PT
2468
.N4R3
1890

SCHILLER'S

Der Neffe als Onkel

REVIDIERT

LIBRARY OF CONGRESS.
UNITED STATES OF AMERICA.
PT 2468
Chap. ..... Shelf N9R3
PRESENTED BY 1830

Miss

Mr. Ofson

"Check when you're spoken
to,
Talk when you're child,
Bang the door after
you,
Sweet little kid!"

Der Neffe als Onkel

Luſtſpiel in drei Aufzügen

von

Schiller

Aus dem Franzöſiſchen des Picard

EDITED

WITH ENGLISH NOTES AND VOCABULARY

BY

C. F. RADDATZ

PROFESSOR OF GERMAN IN THE BALTIMORE CITY COLLEGE

Boston

ALLYN AND BACON

1890

P.
O. T. Mason.

PT2468
.N4R3
1890

74929

Copyright, 1889,
By Allyn and Bacon.

University Press:
John Wilson and Son, Cambridge.

INTRODUCTION.

SCHILLER'S "Neffe als Onkel," which is an adaptation rather than a translation of Picard's "Encore des Ménechmes" — for frequently the dialogue is entirely changed — forms one in the long list of comedies that have their point in the humorous situations brought about by the close resemblance of two persons in the play. This theme, from the time of Plautus's "Menaechmi" to Shakspere's "Comedy of Errors," from Picard's and Schiller's plays to the weaker productions of our own day, never failed to amuse an audience. It goes without saying that the Shakspere comedy, including, as it does, certain superb pathetic elements, stands upon a higher plane than all the rest. The early popularity of this type of comedy in Germany is attested by versions of the play of Plautus by Albrecht v. Eybe in 1511, and again in 1548 by Hans Sachs. An English translation of the "Menaechmi" was printed in England in 1595, but was circulated in manuscript prior to that time.

Schiller's labors upon this field had their incitement in his own need of relaxation from more serious work, and the request of Duke Karl August of Weimar, who wished to see some of the plays of L. Bénoît Picard,

then a most popular writer of comedies and director of the Théâtre Louvois in Paris, adapted for the German stage. The result was the "Parasit" (Picard's "Médiocre et rampant, ou le moyen de parvenir") changed by Schiller from Alexandrine verse into prose, and the "Neffe als Onkel." The choice of these plays was exceedingly happy, and the latter particularly was well received by the public upon its first representation in May, 1803, at Weimar, twelve years after the first performance of Picard's play in Paris.

The editor is not aware of any play from the pen of a classical writer — and surely, although an adaptation, the masterhand of a Schiller is everywhere apparent in the dialogue — that offers fewer difficulties and more interest to the beginner than the "Neffe als Onkel." With the time usually allotted to German in colleges and high-schools (two, possibly three, hours a week), a sufficient amount of grammar to commence the play may be obtained by the third quarter, and the student is then fairly launched upon the road of acquiring that which to the large majority of students in our higher schools is after all of prime importance — *reading at sight.* This point gained will make the acquisition of speaking the language merely a question of practice.

In preparing this school edition the editor has endeavored to give a correct text, free from printer's mistakes and faulty punctuation, so confusing to the student and yet prevailing to an alarming extent in some older editions. To that end he has once more compared the text with the standard editions of Hempel and Cotta (Kröner). That he has used the reformed spelling, officially proclaimed in Prussia and generally followed in Germany,

according to which are also printed the two excellent German grammars of Brandt and Joynes–Meissner (frequently referred to in the notes), will need no comment at this time. Exceptions, actual or apparent, to the general rule for accentuation of syllables, have received the acute accent; and this has also been observed in the case of words that, although coming under some definite rule for German accentuation, are persistently pronounced wrong in the class-room by the beginner. Act and scene numbers head the pages of both text and notes, and a glossary is attached to the little work to enable the student to proceed without the additional expense of a dictionary.

C. F. R.

Baltimore City College,
August, 1889.

Personen.

Oberst von Dorsigny.
Frau von Dorsigny.
Sophie, ihre Tochter.
Franz von Dorsigny, ihr Neffe.
Frau von Mirville, ihre Nichte.
Lormeuil, Sophiens Bräutigam.
Valcour, Freund des jungen Dorsigny.
Champagne, Bedienter des jungen Dorsigny.
Ein Notar.
Zwei Unteroffiziere.
Ein Postillon.
Jasmin, Diener in Dorsignys Hause.
Drei Lakaien.

Die Szene ist ein Saal mit einer Thür im Fond, die zu einem Garten führt. Auf beiden Seiten sind Kabinettsthüren.

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Valcour tritt eilfertig herein, und nachdem er sich überall umgesehen, ob niemand zugegen, tritt er zu einem von den Wachslichtern, die vorn auf einem Schreibtisch brennen, und liest ein Billet'.

„Herr von Valcour wird ersucht, diesen Abend um „sechs Uhr sich im Gartensaale des Herrn von Dorsigny „einzufinden. Er kann zu dem kleinen Pförtchen herein „kommen, das den ganzen Tag offen ist." — Keine Unterschrift! — Hm! Hm! Ein seltsames Abenteuer — Ist's vielleicht' eine hübsche Frau, die mir hier ein Rendezvous geben will? — Das wäre allerliebst'. — Aber still! Wer sind die beiden Figuren, die eben da eintreten, wo ich hereingekommen bin?

Zweiter Auftritt.

Franz Dorsigny und Champagne, beide in Mäntel eingewickelt. Valcour.

Dorsigny (seinen Mantel an Champagne gebend). Ei, guten Abend, lieber Valcour!

Valcour. Was? Bist du's, Dorsigny? Wie kommst du hieher? Und wozu diese sonderbare Ausstaffierung —

diese Perücke und diese Uniform, die nicht von deinem Regiment ist?

Dorsigny. Meiner Sicherheit wegen. — Ich habe mich mit meinem Oberstleut'nant geschlagen; er ist schwer verwundet, und ich komme, mich in Paris zu verbergen. Weil man mich aber in meiner eigenen Uniform gar zu leicht erkennt, so habe ich's fürs sicherste gehalten, das Kostüm meines Onkels anzunehmen. Wir sind so ziemlich von einem Alter, wie du weißt, und einander an Gestalt, an Größe, an Farbe bis zum Verwechseln ähnlich und führen überdies noch einerlei Namen. Der einzige Unterschied ist, daß der Oberst eine Perücke trägt, und ich meine eignen Haare — Jetzt aber, seitdem ich mir seine Perücke und die Uniform seines Regiments zulegte, erstaune ich selbst über die große Ähnlichkeit mit ihm. In diesem Augenblick komme ich an und bin erfreut, dich so pünktlich bei dem Rendezvous zu finden.

Valcour. Bei dem Rendezvous? Wie? Hat sie dir auch was davon vertraut?

Dorsigny. Sie? Welche sie?

Valcour. Nun, die hübsche Dame, die mich in einem Billet hieher beschieden! Du bist mein Freund, Dorsigny, und ich habe nichts Geheimes vor dir.

Dorsigny. Die allerlieb'ste Dame!

Valcour. Worüber lachst du?

Dorsigny. Ich bin die schöne Dame, Valcour.

Valcour. Du?

Dorsigny. Das Billet ist von mir.

Valcour. Ein schönes Quiproquo, zum Teufel! — Was fällt dir aber ein, deine Briefe nicht zu unterzeichnen? — Leute von meinem Schlag können sich bei solchen

Billets auf etwas ganz anders Rechnung machen — Aber da es so steht, gut! Wir nehmen einander nichts übel, Dorsigny — Also ich bin dein gehorsamer Diener.

Dorsigny. Warte doch! Warum eilst du so hinweg? Es lag mir viel daran, dich zu sprechen, ehe ich mich vor jemand anderem sehen ließ. Ich brauche deines Beistands; wir müssen Abrede miteinander nehmen.

Valcour. Gut — Du kannst auf mich zählen; aber jetzt laß mich, ich habe dringende Geschäfte —

Dorsigny. So? Jetzt, da du mir einen Dienst erzeigen sollst? — Aber zu einem galan'ten Abenteuer hattest du Zeit übrig.

Valcour. Das nicht, lieber Dorsigny. Aber ich muß fort, man erwartet mich.

Dorsigny. Wo?

Valcour. Beim l'Hombre.

Dorsigny. Die große Angelegenheit!

Valcour. Scherz beiseite! Ich habe dort Gelegenheit, die Schwester deines Oberstleut'nants zu sehen — Sie hält was auf mich; ich will dir bei ihr das Wort reden.

Dorsigny. Nun, meinetwegen. Aber thu' mir den Gefallen, meiner Schwester, der Frau von Mirville, im Vorbeigehen wissen zu lassen, daß man sie hier im Gartensaale erwarte — Nenne mich aber nicht, hörst du?

Valcour. Da sei außer Sorgen! Ich habe keine Zeit dazu, und will es ihr hinauf sagen lassen, ohne sie nur einmal zu sehen. Übrigens behalte ich mir's vor, bei einer andern Gelegenheit ihre nähere Bekanntschaft zu machen. Ich schätze den Bruder zu sehr, um die Schwester nicht zu lieben, wenn sie hübsch ist, versteht sich. (Ab.)

Dritter Auftritt.

Dorsigny. Champagne.

Dorsigny. Zum Glück brauche ich seinen Beistand so gar nötig nicht — Es ist mir weniger um das Verbergen zu thun — denn vielleicht fällt es niemand ein, mich zu verfolgen — als um meine liebe Cousine Sophie wieder zu sehen.

Champagne. Was Sie für ein glücklicher Mann sind, gnädiger Herr! — Sie sehen Ihre Geliebte wieder, und ich (seufzt) meine Frau! Wann geht's wieder zurück ins Elsaß — Wir lebten wie die Engel, da wir fünfzig Meilen weit von einander waren.

Dorsigny. Still! Da kommt meine Schwester!

Vierter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. Ah! sind Sie es? Sei'n Sie von Herzen willkom'men!

Dorsigny. Nun, das ist doch ein herzlicher Empfang!

Fr. v. Mirville. Das ist ja recht schön, daß Sie uns so überraschen! Sie schreiben, daß Sie eine lange Reise vorhätten, von der Sie frühestens in einem Monat zurück sein könnten, und vier Tage darauf sind Sie hier.

Dorsigny. Geschrieben hätt' ich und an wen?

Fr. v. Mirville. An meine Tante! (Sieht den Champagne, der seinen Mantel ablegt.) Wo ist denn aber Herr von Lorneuil?

Dorsigny. Wer ist der Herr von Lormeuil?

Fr. v. Mirville. Ihr künftiger Schwiegersohn.

Dorsigny. Sage mir, für wen hältst du mich?

Fr. v. Mirville. Nun, doch wohl für meinen Onkel!

Dorsigny. Ist's möglich! Meine Schwester erkennt mich nicht!

Fr. v. Mirville. Schwester? Sie — mein Bruder?

Dorsigny. Ich — dein Bruder.

Fr. v. Mirville. Das kann nicht sein. Das ist nicht möglich. Mein Bruder ist bei seinem Regiment zu Straßburg, mein Bruder trägt sein eigenes Haar, und das ist auch seine Uniform nicht — und so groß auch sonst die Ähnlichkeit —

Dorsigny. Eine Ehrensache, die aber sonst nicht viel zu bedeuten haben wird, hat mich genötigt, meine Garnison in aller Geschwindigkeit zu verlassen; um nicht erkannt zu werden, steckte ich mich in diesen Rock und diese Perücke.

Fr. v. Mirville. Ist's möglich? — O so laß dich herzlich umarmen, lieber Bruder — Ja, nun fange ich an, dich zu erkennen! Aber die Ähnlichkeit ist doch ganz erstaunlich.

Dorsigny. Mein Onkel ist also abwesend?

Fr. v. Mirville. Freilich, der Heirat wegen.

Dorsigny. Der Heirat? — Welcher Heirat?

Fr. v. Mirville. Sophiens, meiner Cousine.

Dorsigny. Was hör' ich? Sophie soll heiraten?

Fr. v. Mirville. Ei freilich! Weißt du es denn nicht?

Dorsigny. Mein Gott! Nein!

Champagne (nähert sich). Nicht ein Wort wissen wir.

Fr. v. Mirville. Herr von Lormeuil, ein alter Kriegs-

kamerad des Onkels, der zu Toulon wohnt, hat für seinen Sohn um Sophien angehalten — Der junge Lormeuil soll ein sehr liebenswürdiger Mann sein, sagt man; wir haben ihn noch nicht gesehen. Der Onkel holt ihn zu Toulon ab; dann wollen sie eine weite Reise zusammen machen, um ich weiß nicht welche Erbschaft in Besitz zu nehmen. In einem Monat denken sie zurück zu sein, und wenn du alsdann noch da bist, so kannst du zur Hochzeit mit tanzen.

Dorsigny. Ach, liebe Schwester! — Redlicher Champagne! Ratet, helft mir! Wenn ihr mir nicht beisteht, so ist es aus mit mir, so bin ich verloren!

Fr. v. Mirville. Was hast du denn, Bruder? Was ist dir?

Champagne. Mein Herr ist verliebt in seine Cousine.

Fr. v. Mirville. Ah, ist es das!

Dorsigny. Diese unglückselige Heirat darf nun und nimmermehr zu stande kommen.

Fr. v. Mirville. Es wird schwer halten, sie rückgängig zu machen. Beide Väter sind einig, das Wort ist gegeben, die Arti'kel sind aufgesetzt, und man erwartet bloß noch den Bräutigam, sie zu unterzeichnen und abzuschließen.

Champagne. Geduld! — Hören Sie — (Tritt zwischen beide.) Ich habe einen sublimen Einfall!

Dorsigny. Rede!

Champagne. Sie haben einmal den Anfang gemacht, Ihren Onkel vorzustellen! Bleiben Sie dabei! Führen Sie die Rolle durch.

Fr. v. Mirville. Ein schönes Mittel, um die Nichte zu heiraten!

Champagne. Nur gemach! Lassen Sie mich meinen Plan entwickeln. — Sie spielen also Ihren Onkel! Sie sind nun Herr hier im Hause, und Ihr erstes Geschäft ist, die bewußte Heirat wieder aufzuheben — Sie haben den jungen Lormeuil nicht mitbringen können, weil er — weil er gestorben ist — Unterdessen erhält Frau von Dorsigny einen Brief von Ihnen, als dem Neffen, worin Sie um die Cousine anhalten — Das ist mein Amt! Ich bin der Kurier, der den Brief von Straßburg bringt — Frau von Dorsigny ist verliebt in ihren Neffen; sie nimmt diesen Vorschlag mit der besten Art von der Welt auf; sie teilt ihn Ihnen, als ihrem Eheherrn, mit, und Sie lassen sich's, wie billig, gefallen. Nun stellen Sie sich, als wenn Sie aufs eiligste verreisen müßten; Sie geben der Tante unbedingte Vollmacht, diese Sache zu Ende zu bringen. Sie reisen ab, und den andern Tag erscheinen Sie in Ihren natür'lichen Haaren und in der Uniform Ihres Regiments wieder, als wenn Sie eben spornstreichs von Ihrer Garnison herkämen. Die Heirat geht vor sich; der Onkel kommt stattlich angezogen mit seinem Bräutigam, der den Platz glücklich besetzt findet, und nichts Bessers zu thun hat, als umzukehren und sich entweder zu Toulon oder in Ostindien eine Frau zu holen.

Dorsigny. Glaubst du, mein Onkel werde das so geduldig —

Champagne. O, er wird aufbrausen, das versteht sich! Es wird heiß werden am Anfang — Aber er liebt Sie! er liebt seine Tochter! Sie geben ihm die besten Worte, versprechen ihm eine Stube voll artiger Enkelchen, die ihm alle so ähnlich sehen sollen, wie Sie selbst. Er lacht, besänftigt sich, und alles ist vergessen.

Fr. v. Mirville. Ich weiß nicht, ist es das Tolle dieses Einfalls, aber er fängt an, mich zu reizen.

Champagne. O, er ist himmlisch, der Einfall!

Dorsigny. Lustig genug ist er, aber nur nicht ausführbar — Meine Tante wird mich wohl für den Onkel ansehen! —

Fr. v. Mirville. Habe ich's doch!

Dorsigny. Ja, im ersten Augenblicke.

Fr. v. Mirville. Wir müssen ihr keine Zeit lassen, aus der Täuschung zu kommen. Wenn wir die Zeit benutzen, so brauchen wir auch nur einen Augenblick — Es ist jetzt Abend, die Dunkelheit kommt uns zu statten; diese Lichter leuchten nicht hell genug, um den Unterschied bemerklich zu machen. Den Tag brauchst du gar nicht zu erwarten — du erklärst sogleich, daß du noch in der Nacht wieder fortreisen müssest, und morgen erscheinst du in deiner wahren Person. Geschwind ans Werk! wir haben keine Zeit zu verlieren — Schreibe den Brief an unsere Tante, den dein Champagne als Kurier überbringen soll, und worin du um Sophien anhältst.

Dorsigny (an den Schreibtisch gehend). Schwester! Schwester! du machst mit mir, was du willst.

Champagne (sich die Hände reibend). Wie freue ich mich über meinen klugen Einfall! Schade, daß ich schon eine Frau habe; ich könnte hier eine Hauptrolle spielen, anstatt jetzt bloß den Vertrauten zu machen.

Fr. v. Mirville. Wie das, Champagne?

Champagne. Ei nun, das ist ganz natürlich. Mein Herr gilt für seinen Onkel, ich würde den Herrn von Lormeuil vorstellen, und wer weiß, was mir am Ende nicht noch blühen könnte, wenn meine verdammte Heirat —

Fr. v. Mirville. Wahrhaf'tig, meine Cousine hat Ursache, sich darüber zu betrüben!

Dorsigny. (siegelt den Brief und giebt ihn an Champagne). Hier ist der Brief. Richt' es nun ein, wie du willst! Dir überlass' ich mich.

Champagne. Sie sollen mit mir zufrieden sein — In wenig Augenblicken werde ich damit als Kurier von Straßburg ankommen, gespornt und gestiefelt, triefend von Schweiß. — Sie, gnädiger Herr, halten sich wacker. — Mut, Dreistigkeit, Unverschämtheit, wenn's nötig ist. — Den Onkel gespielt, die Tante angeführt, die Nichte geheiratet, und, wenn alles vorbei ist, den Beutel gezogen und den redlichen Diener gut bezahlt, der Ihnen zu allen diesen Herrlichkeiten verholfen hat. (Ab.)

Fr. v. Mirville. Da kommt die Tante. Sie wird dich für den Onkel ansehen. Thu', als wenn du notwendig mit ihr zu reden hättest, und schick' mich weg.

Dorsigny. Aber was werd' ich ihr denn sagen?

Fr. v. Mirville. Alles, was ein galanter Mann seiner Frau nur Artiges sagen kann.

Fünfter Auftritt.

Frau von Mirville. Frau von Dorsigny. Franz von Dorsigny.

Fr. v. Mirville. Kommen Sie doch, liebe Tante! Geschwind! der Onkel ist angekommen.

Fr. v. Dorsigny. Wie? Was? Mein Mann? — Ja wahrhaf'tig, da ist er! — Herzlich willkom'men, lieber Dorsigny — So bald erwartete ich Sie nicht — Nun! Sie haben doch eine glückliche Reise gehabt? — Aber

wie so allein? Wo sind Ihre Leute? Ich hörte doch Ihre Kutsche nicht — Nun wahrhaftig — ich besinne mich kaum — ich zittre vor Überraschung und Freude —

Fr. v. Mirville (heimlich zu ihrem Bruder). Nun, so rede doch! Antworte frisch weg!

Dorsigny. Weil ich nur auf einen kurzen Besuch hier bin, so komm' ich allein und in einer Mietkutsche — Was aber die Reise betrifft, liebe Frau — die Reise — ach! die ist nicht die glücklichste gewesen.

Fr. v. Dorsigny. Sie erschrecken mich! — Es ist Ihnen doch kein Unglück zugestoßen?

Dorsigny. Nicht eben mir! mir nicht! — Aber diese Heirat — (Zu Frau von Mirville.) Liebe Nichte, ich habe mit der Tante —

Fr. v. Mirville. Ich will nicht stören, mein Onkel. (Ab.)

Sechster Auftritt.

Frau von Dorsigny. Franz von Dorsigny.

Fr. v. Dorsigny. Nun, lieber Mann! diese Heirat —

Dorsigny. Aus dieser Heirat wird — nichts.

Fr. v. Dorsigny. Wie? Haben wir nicht das Wort des Vaters?

Dorsigny. Freilich wohl! Aber der Sohn kann unsere Tochter nicht heiraten.

Fr. v. Dorsigny. So? Und warum denn nicht?

Dorsigny (mit starkem Ton). Weil — weil er — tot ist.

Fr. v. Dorsigny. Mein Gott, welcher Zufall!

Dorsigny. Es ist ein rechter Jammer. Dieser junge Mann war, was die meisten jungen Leute sind, so ein

kleiner Wüstling. Einen Abend bei einem Balle fiel's ihm ein, einem artigen hübschen Mädchen den Hof zu machen; ein Nebenbuhler mischte sich drein und erlaubte sich beleidigende Scherze. Der junge Lormeuil, lebhaft, aufbrausend, wie man es mit zwanzig Jahren ist, nahm das übel; zum Unglück war er an einen Raufer von Profession geraten, der sich nie schlägt, ohne seinen Mann — zu töten. Und diese böse Gewohnheit behielt auch jetzt die Oberhand über die Geschicklichkeit seines Gegners; der Sohn meines armen Freundes blieb auf dem Platz, mit drei tödlichen — Stichen im Leibe.

Fr. v. Dorsigny. Barmher'ziger Himmel! Was muß der Vater dabei gelitten haben!

Dorsigny. Das können Sie denken! Und die Mutter!

Fr. v. Dorsigny. Wie? Die Mutter! Die ist ja im letzten Winter gestorben, so viel ich weiß.

Dorsigny. Diesen Winter — ganz recht! Mein armer Freund Lormeuil! Den Winter stirbt ihm seine Frau, und jetzt im Sommer muß er den Sohn in einem Duell' verlieren! — Es ist mir auch schwer angekommen, ihn in seinem Schmerz zu verlassen! Aber der Dienst ist jetzt so scharf! Auf den zwanzigsten müssen alle Offiziere — beim Regiment sein! Heut ist der neunzehnte, und ich habe nur einen Sprung nach Paris gethan und muß schon heute abend wieder — nach meiner Garnison zurückreisen.

Fr. v. Dorsigny. Wie? So bald?

Dorsigny. Das ist einmal der Dienst! Was ist zu machen? Jetzt auf unsere Tochter zu kommen —

Fr. v. Dorsigny. Das liebe Kind ist sehr niedergeschlagen und schwermütig, seitdem Sie weg waren.

Dorsigny. Wissen Sie, was ich denke? Diese Partie, die wir ihr ausgesucht, war — nicht nach ihrem Geschmack.

Fr. v. Dorsigny. So! Wissen Sie?

Dorsigny. Ich weiß nichts — Aber sie ist fünfzehn Jahre alt — Kann sie nicht für sich selbst schon gewählt haben, eh wir es für sie thaten?

Fr. v. Dorsigny. Ach Gott ja! Das begegnet alle Tage.

Dorsigny. Zwingen möchte ich ihre Neigung nicht gern.

Fr. v. Dorsigny. Bewahre uns Gott davor!

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Sophie.

Sophie (beim Anblick Dorsignys stutzend). Ah! mein Vater —

Fr. v. Dorsigny. Nun, was ist dir? Fürchtest du dich, deinen Vater zu umarmen?

Dorsigny (nachdem er sie umarmt, für sich). Sie haben's doch gar gut, diese Väter! Alles umarmt sie!

Fr. v. Dorsigny. Du weißt wohl noch nicht, Sophie, daß ein unglücklicher Zufall deine Heirat getrennt hat?

Sophie. Welcher Zufall?

Fr. v. Dorsigny. Herr von Lormeuil ist tot.

Sophie. Mein Gott!

Dorsigny (hat sie mit den Augen fixiert). Ja, nun — was sagst du dazu, meine Sophie?

Sophie. Ich, mein Vater? — Ich beklage diesen

unglücklichen Mann von Herzen — aber ich kann es nicht anders als für ein Glück ansehen, daß — daß sich der Tag verzögert, der mich von Ihnen trennt.

Dorsigny. Aber, liebes Kind! wenn du gegen diese Heirat — etwas einzuwenden hattest, warum sagtest du uns nichts davon? Wir denken ja nicht daran, deine Neigung zwingen zu wollen.

Sophie. Das weiß ich, lieber Vater — aber die Schüchternheit —

Dorsigny. Weg mit der Schüchternheit! Rede offen! Entdecke mir dein Herz.

Fr. v. Dorsigny. Ja, mein Kind! Höre deinen Vater! Er meint es gut! Er wird dir gewiß das Beste raten.

Dorsigny. Du haßtest also diesen Lormeuil zum voraus — recht herzlich?

Sophie. Das nicht — aber ich liebte ihn nicht.

Dorsigny. Und du möchtest keinen heiraten, als den du wirklich liebst?

Sophie. Das ist wohl natürlich.

Dorsigny. Du liebst also — einen andern?

Sophie. Das habe ich nicht gesagt.

Dorsigny. Nun, nun, beinahe doch — Heraus mit der Sprache! Laß mich alles wissen.

Fr. v. Dorsigny. Fasse Mut, mein Kind! Vergiß, daß es dein Vater ist, mit dem du redest.

Dorsigny. Bilde dir ein, daß du mit deinem besten, deinem zärtlichsten Freunde sprächest — und der, den du liebst, weiß er, daß er — geliebt wird?

Sophie. Behüte der Himmel! Nein.

Dorsigny. Ist's noch ein junger Mensch?

Sophie. Ein sehr liebenswürdiger junger Mann, und

der mir darum doppelt wert ist, weil jedermann findet, daß er Ihnen gleicht — ein Verwandter von uns, der unsern Namen führt — Ach! Sie müssen ihn erraten.

Dorsigny. Noch nicht ganz, liebes Kind!

Fr. v. Dorsigny. Aber ich errat' ihn! Ich wette, es ist ihr Vetter, Franz Dorsigny.

Dorsigny. Nun, Sophie, du antwortest nichts?

Sophie. Billigen Sie meine Wahl?

Dorsigny. (seine Freude unterdrückend, für sich). Wir müssen den Vater spielen. — Aber, mein Kind — das müssen wir denn doch bedenken.

Sophie. Warum bedenken? Mein Vetter ist der beste, verständigste —

Dorsigny. Der? Ein Schwindelkopf ist er, ein Wildfang, der in den zwei Jahren, daß er weg ist, nicht zweimal an seinen Onkel geschrieben hat.

Sophie. Aber mir hat er desto fleißiger geschrieben, mein Vater!

Dorsigny. So? hat er das? Und du hast ihm wohl — frischweg geantwortet? Hast du? Nicht?

Sophie. Nein, ob ich gleich große Lust dazu hatte. — Nun, Sie versprachen mir ja diesen Augenblick, daß Sie meiner Neigung nicht entgegen sein wollten — Liebe Mutter, reden Sie doch für mich.

Fr. v. Dorsigny. Nun, nun, gieb nach, lieber Dorsigny — Es ist da weiter nichts zu machen — und gesteh' nur, sie hätte nicht besser wählen können.

Dorsigny. Es ist wahr, es läßt sich manches dafür sagen — Das Vermögen ist von beiden Seiten gleich, und gesetzt, der Vetter hätte auch ein bißchen leichtsinnig gewirtschaftet, so weiß man ja, die Heirat bringt einen

jungen Menschen — schon in Ordnung — Wenn sie ihn nun überdies lieb hat —

Sophie. O recht sehr, lieber Vater! — Erst in dem Augenblicke, da man mir den Herrn von Lormeuil zum Gemahl vorschlug, merkte ich, daß ich dem Vetter gut sei — so was man gut sein nennt — Und wenn mir der Vetter nun auch wieder gut wäre —

Dorsigny (feurig). Und warum sollte er das nicht, meine teuerste — (sich besinnend) meine gute Tochter! — Nun wohl! Ich bin ein guter Vater und ergebe mich.

Sophie. Ich darf also jetzt an den Vetter schreiben?

Dorsigny. Was du willst — (Für sich.) Wie hübsch spielt sich's den Vater, wenn man so allerlieb'ste Geständnisse zu hören bekommt.

Achter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville. Champagne als Postillon, mit der Peitsche klatschend.

Champagne. He, holla!

Fr. v. Mirville. Platz! da kommt ein Kurier.

Fr. v. Dorsigny. Es ist Champagne.

Sophie. Meines Vetters Bedienter!

Champagne. Gnädiger Herr — gnädige Frau! reißen Sie mich aus meiner Unruhe! — Das Fräulein ist doch nicht schon Frau von Lormeuil?

Fr. v. Dorsigny. Nein, guter Freund, noch nicht.

Champagne. Noch nicht? Dem Himmel sei Dank, ich bin doch noch zeitig genug gekommen, meinem armen Herrn das Leben zu retten.

Sophie. Wie? Dem Vetter ist doch kein Unglück begegnet?

Fr. v. Dorsigny. Mein Neffe ist doch nicht krank?

Fr. v. Mirville. Du machst mir angst, was ist meinem Bruder?

Champagne. Beruhigen Sie sich, gnädige Frau! Mein Herr befindet sich ganz wohl; aber wir sind in einer grausamen Lage — Wenn Sie wüßten — doch Sie werden alles erfahren. Mein Herr hat sich zusammen genommen, der gnädigen Frau, die er seine gute Tante nennt, sein Herz auszuschütten; Ihnen verdankt er alles, was er ist; zu Ihnen hat er das größte Vertrauen — Hier schreibt er Ihnen, lesen Sie und beklagen ihn!

Dorsigny. Mein Gott, was ist das?

Fr. v. Dorsigny (liest). „Beste Tante! Ich erfahre so„eben, daß Sie im Begriff sind, meine Cousine zu ver„heiraten. Es ist nicht mehr Zeit, zurückzuhalten: ich „liebe Sophien. — Ich flehe Sie an, beste Tante, wenn „sie nicht eine heftige Neigung zu ihrem bestimmten „Bräutigam hat, so schenken Sie sie mir! Ich liebe sie „so innig, daß ich gewiß noch ihre Liebe gewinne. Ich „folge dem Champagne auf dem Fuße nach; er wird „Ihnen diesen Brief überbringen, Ihnen erzählen, was „ich seit jener schrecklichen Nachricht ausgestanden habe."

Sophie. Der gute Vetter!

Fr. v. Mirville. Armer Dorsigny!

Champagne. Nein, es läßt sich gar nicht beschreiben, was mein armer Herr gelitten hat! Aber, lieber Herr, sagte ich zu ihm, vielleicht ist noch nicht alles verloren — Geh, Schurke, sagte er zu mir, ich schneide dir die Kehle ab, wenn du zu spät kommst — Er kann zuweilen derb sein, Ihr lieber Neffe.

Dorsigny. Unverschämter!

Champagne. Nun, nun, Sie werden ja ordentlich böse, als wenn ich von Ihnen spräche; was ich sage, geschieht aus lauter Freundschaft für ihn, damit Sie ihn bessern, weil Sie sein Onkel sind.

Fr. v. Mirville. Der gute, redliche Diener! Er will nichts als das Beste seines Herrn!

Fr. v. Dorsigny. Geh, guter Freund, ruhe dich aus! Du wirst es nötig haben.

Champagne. Ja, Ihr Gnaden, ich will mich ausruhen in der Küche. (Ab.)

Neunter Auftritt.

Vorige ohne Champagne.

Dorsigny. Nun, Sophie! was sagst du dazu?

Sophie. Ich erwarte Ihre Befehle, mein Vater.

Dorsigny. Ja! was ist da zu thun?

Fr. v. Dorsigny. Es ist da weiter nichts zu thun; wir müssen sie ihm ohne Zeitverlust zur Frau geben.

Fr. v. Mirville. Aber der Vetter ist ja noch nicht hier.

Fr. v. Dorsigny. Seinem Briefe nach kann er nicht lang ausbleiben.

Dorsigny. Nun — wenn es denn nicht anders ist — und wenn Sie so meinen, meine Liebe — so sei's! Ich bin's zufrieden und will mich so einrichten, daß der Lärm der Hochzeit — vorbei ist, wenn ich zurückkomme — He da! Bediente!

Zehnter Auftritt.

Zwei Bediente treten ein und warten im Hintergrunde. Vorige.

Fr. v. Dorsigny. Noch eins! Ihr Pachter hat mir während Ihrer Abwesenheit zweitausend Thaler in Wechseln ausbezahlt — ich habe ihm eine Quittung darüber gegeben — Es ist Ihnen doch recht?

Dorsigny. Mir ist alles recht, was Sie thun, meine Liebe! (Während sie die Wechsel aus einer Schreibtafel hervorholt, zu Frau von Mirville.) Darf ich das Geld wohl nehmen?

Fr. v. Mirville. Nimm es ja, sonst machst du dich verdächtig.

Dorsigny (heimlich zu ihr). In Gottes Namen! Ich will meine Schulden damit bezahlen! (Laut, indem er die Wechsel der Frau von Dorsigny in Empfang nimmt.) Das Geld erinnert mich, daß ein verwünschter Schelm von Wucherer mich schon seit lange um hundert Pistolen plagt, die — mein Neffe von ihm geborgt hat — Wie ist's? Soll ich den Posten bezahlen?

Fr. v. Mirville. Ei, das versteht sich! Sie werden doch meine Base keinem Bruder Liederlich zur Frau geben wollen, der bis an die Ohren in Schulden steckt?

Fr. v. Dorsigny. Meine Nichte hat recht, und was übrig bleibt, kann man zu Hochzeitgeschenken anwenden.

Fr. v. Mirville. Ja, ja, zu Hochzeitgeschenken!

Ein dritter Bedienter (kommt). Die Modehändlerin der Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. Sie kommt wie gerufen. Ich will gleich den Brautanzug bei ihr bestellen. (Ab.)

Elfter Auftritt.

Vorige ohne Frau von Mirville.

Dorsigny (zu den Bedienten). Kommt her! — (Zur Frau von Dorsigny.) Man wird nach dem Herrn Gaspar, unserm Notar, schicken müssen —

Fr. v. Dorsigny. Lassen Sie ihn lieber gleich zum Nachtessen einladen; dann können wir alles nach Bequemlichkeit abmachen.

Dorsigny. Das ist wahr! (Zu einem von den Bedienten.) Du, geh zum Juwelier und laß ihn das Neuste herbringen, was er hat — (Zu einem andern.) Du gehst zum Herrn Gaspar, unserm Notar, ich laß' ihn bitten, heute mit mir zu Nacht zu essen. — Dann bestellest du vier Postpferde; Punkt elf Uhr müssen sie vor dem Hause sein, denn ich muß in der Nacht noch fort. — (Zu einem dritten.) Für dich, Jasmin, hab' ich einen kitzlichen Auftrag — du hast Kopf; dir kann man was anvertrauen.

Jasmin. Gnädiger Herr, das beliebt Ihnen so zu sagen.

Dorsigny. Du weißt, wo Herr Simon wohnt, der Geldmäkler, der sonst meine Geschäfte machte — der meinem Neffen immer mein eigenes Geld borgte.

Jasmin. Ei ja wohl! Warum sollt' ich ihn nicht kennen! Ich war ja immer der Postillon des gnädigen Herrn, Ihres Neffen.

Dorsigny. Geh zu ihm, bring' ihm diese hundert Pistolen, die mein Neffe ihm schuldig ist, und die ich ihm hiermit bezahle! Vergiß aber nicht, dir einen Empfangschein geben zu lassen.

Jasmin. Warum nicht gar — Ich werde doch kein solcher Esel sein! (Die Bedienten gehen ab.)

Fr. v. Dorsigny. Wie er sich verwundern wird, der gute Junge, wenn er morgen ankommt und die Hochzeitgeschenke eingekauft, die Schulden bezahlt findet.

Dorsigny. Das glaub' ich! Es thut mir nur leid, daß ich nicht Zeuge davon sein kann.

Zwölfter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. (eilt herein, heimlich zu ihrem Bruder.) Mach', daß du fortkommst, Bruder! Eben kommt der Onkel mit einem Herrn an, der mir ganz so aussieht, wie der Herr von Lorneuil.

Dorsigny (in ein Kabinett fliehend). Das wäre der Teufel!

Fr. v. Dorsigny. Nun, warum eilen Sie denn so schnell fort, Dorsigny?

Dorsigny. Ich muß — ich habe — Gleich werd' ich wieder da sein.

Fr. v. Mirville (pressiert). Kommen Sie, Tante! Sehen Sie doch die schönen Mützen an, die man mir gebracht hat.

Fr. v. Dorsigny. Du thust recht, mich zu Rate zu ziehen — ich verstehe mich darauf. Ich will dir aussuchen helfen.

Dreizehnter Auftritt.

Oberst Dorsigny. Lormeuil. Frau von Dorsigny. Sophie. Frau von Mirville.

Oberst. Ich komme früher zurück, Madame, als ich gedacht habe, aber desto besser! — Erlauben Sie, daß ich Ihnen hier diesen Herrn —

Fr. v. Dorsigny. Bitte tausendmal um Vergebung, meine Herren — die Putzhändlerin wartet auf uns, wir sind gleich wieder da — Komm, meine Tochter! (Ab.)

Oberst. Nun, nun! Diese Putzhändlerin könnte wohl auch einen Augenblick warten, dächt' ich.

Sophie. Eben darum, weil sie nicht warten kann — Entschuldigen Sie, meine Herren. (Ab.)

Oberst. Das mag sein — aber ich sollte doch denken —

Fr. v. Mirville. Die Herren, wissen wir wohl, fragen nach Putzhändlerinnen nichts; aber für uns sind das sehr wichtige Personen.

(Geht ab, sich tief gegen Lormeuil verneigend.)

Oberst. Zum Teufel, das seh' ich, da man uns ihrentwegen stehen läßt.

Vierzehnter Auftritt.

Oberst Dorsigny. Lormeuil.

Oberst. Ein schöner Empfang, das muß ich sagen!

Lormeuil. Ist das so der Brauch bei den Pariser Damen, daß sie den Putzhändlerinnen nachlaufen, wenn ihre Männer ankommen?

Oberſt. Ich weiß gar nicht, was ich daraus machen ſoll. Ich ſchrieb, daß ich erſt in ſechs Wochen zurück ſein könnte; ich bin unverſehens da, und man iſt nicht im geringſten mehr darüber erſtaunt, als wenn ich nie aus der Stadt gekommen wäre.

Cormeuil. Wer ſind die beiden jungen Damen, die mich ſo höflich grüßten?

Oberſt. Die eine iſt meine Nichte, und die andere meine Tochter, Ihre beſtimmte Braut.

Cormeuil. Sie ſind beide ſehr hübſch.

Oberſt. Der Henker auch! Die Frauen ſind alle hübſch in meiner Fami'lie. Aber es iſt nicht genug an dem Hübſchſein — man muß ſich auch artig betragen.

Fünfzehnter Auftritt.

Vorige. Die drei Bedienten, die nach und nach hereinkommen.

Zweiter Bedienter (zur Linken des Oberſten). Der Notar läßt ſehr bedauern, daß er mit Euer Gnaden nicht zu Nacht ſpeiſen kann — er wird ſich aber nach Tiſch einfinden.

Oberſt. Was ſchwatzt der da für närriſches Zeug?

Zweiter Bedienter. Die Poſtpferde werden Schlag elf Uhr vor dem Hauſe ſein. (Ab.)

Oberſt. Die Poſtpferde, jetzt, da ich eben ankomme?

Erſter Bedienter (zu ſeiner rechten Seite). Der Juwelier, Euer Gnaden, hat Bankerott' gemacht und iſt dieſe Nacht auf und davon gegangen. (Ab.)

Oberſt. Was geht das mich an? Er war mir nichts ſchuldig.

Jasmin (an seiner linken Seite). Ich war bei dem Herrn Simon, wie Euer Gnaden befohlen. Er war krank und lag im Bette. Hier schickt er Ihnen die Quittung.

Oberst. Was für eine Quittung, Schurke?

Jasmin. Nun ja, die Quittung, die Sie in der Hand haben. Belieben Sie, sie zu lesen.

Oberst (liest). „Ich Endesunterzeichneter bekenne, „von dem Herrn Oberst von Dorsigny zweitausend Livres, „welche ich seinem Herrn Neffen vorgeschossen, richtig „erhalten zu haben."

Jasmin. Euer Gnaden sehen, daß die Quittung richtig ist. (Ab.)

Oberst. O vollkom'men richtig! Das begreife, wer's kann; mein Verstand steht still — Der ärgste Gauner in ganz Paris ist krank und schickt mir die Quittung über das, was mein Neffe ihm schuldig ist.

Lormeuil. Vielleicht' schlägt ihm das Gewissen.

Oberst. Kommen Sie! Kommen Sie, Lormeuil! Suchen wir herauszubringen, was uns diesen angenehmen Empfang verschafft — und hole der Teufel alle Notare, Juweliere, Postpferde, Geldmäkler und Putzhändlerinnen! (Beide ab.)

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Frau von Mirville. Franz Dorsigny kommt aus einem Zimmer linker Hand und sieht sich sorgfältig um.

Fr. v. Mirville (von der entgegengesetzten Seite.) Wie unbesonnen! Der Onkel wird den Augenblick da sein.

Dorsigny. Aber sage mir doch, was mit mir werden soll? Ist alles entdeckt, und weiß meine Tante, daß ihr vorgeblicher Mann nur ihr Neffe war?

Fr. v. Mirville. Nichts weiß man! Nichts ist entdeckt! Die Tante ist noch mit der Modehändlerin eingeschlossen; der Onkel flucht auf seine Frau — Herr von Lormeuil ist ganz verblüfft über die sonderbare Aufnahme, und ich will suchen, die Entwicklung, die nicht mehr lange anstehen kann, so lang als möglich zu verzögern, daß ich Zeit gewinne, den Onkel zu deinem Vorteil zu stimmen, oder, wenn's nicht anders ist, den Lormeuil in mich verliebt zu machen — denn eh' ich zugebe, daß er die Cousine heiratet, nehm' ich ihn lieber selbst.

Zweiter Auftritt.

Vorige. Valcour.

Valcour (kommt schnell). Ah, schön, schön, daß ich dich hier finde, Dorsigny. Ich habe dir tausend Sachen zu sagen und in der größten Eile.

Dorsigny. Hol' ihn der Teufel! Der kommt mir jetzt gelegen.

Valcour. Die gnädige Frau darf doch —

Dorsigny. Vor meiner Schwester hab' ich kein Geheimnis.

Valcour (zur Frau von Mirville sich wendend). Wie freue ich mich, meine Gnädige, Ihre Bekanntschaft gerade in diesem Augenblicke zu machen, wo ich so glücklich war, Ihrem Herrn Bruder einen wesentlichen Dienst zu erzeigen.

Dorsigny. Was hör' ich? Seine Stimme! (Flieht in das Kabinett, wo er herausgekommen.)

Valcour (ohne Dorsignys Flucht zu bemerken, fährt fort). Sollte ich jemals in den Fall kommen, meine Gnädige, Ihnen nützlich sein zu können, so betrachten Sie mich als Ihren ergebensten Diener. (Er bemerkt nicht, daß indes der Oberst Dorsigny hereingekommen, und sich an den Platz des andern gestellt hat.)

Dritter Auftritt.

Vorige. Oberst Dorsigny. Lormeuil.

Oberst. Ja — diese Weiber sind eine wahre Geduldprobe für ihre Männer.

Valcour (kehrt sich um und glaubt mit dem jungen Dorsigny zu reden). Ich wollte dir also sagen, lieber Dorsigny, daß dein Oberstleutnant nicht tot ist.

Oberst. Mein Oberstleutnant?

Valcour. Mit dem du die Schlägerei gehabt hast. Er hat an meinen Freund Liancour schreiben lassen; er läßt dir vollkom'mene Gerechtigkeit widerfahren und bekennt, daß er der Angreifer gewesen sei. Die Familie hat zwar schon angefangen, dich gerichtlich zu verfolgen; aber wir wollen alles anwenden, die Sache bei zeiten zu unterdrücken. Ich habe mich losgemacht, dir diese gute Nachricht zu überbringen, und muß gleich wieder zu meiner Gesellschaft.

Oberst. Sehr obligiert — aber —

Valcour. Du kannst also ganz ruhig schlafen. Ich wache für dich. (Ab.)

Vierter Auftritt.

Frau von Mirville. Oberst Dorsigny. Lormeuil.

Oberst. Sage mir doch, was der Mensch will?

Fr. v. Mirville. Der Mensch ist verrückt, das sehen Sie ja.

Oberst. Dies scheint also eine Epidemie' zu sein, die alle Welt ergriffen hat, seitdem ich weg bin; denn das ist der erste Narr nicht, dem ich seit einer halben Stunde hier begegne.

Fr. v. Mirville. Sie müssen den trocknen Empfang meiner Tante nicht so hoch aufnehmen. Wenn von Putzsachen die Rede ist, da darf man ihr mit nichts anderm kommen.

Oberst. Nun, Gott sei Dank! da hör' ich doch endlich einmal ein vernünftiges Wort! — So magst du denn die erste sein, die ich mit dem Herrn von Lormeuil bekannt mache.

Lormeuil. Ich bin sehr glücklich, mein Fräulein, daß ich mich der Einwilligung Ihres Herrn Vaters erfreuen darf — Aber diese Einwilligung kann mir zu nichts helfen, wenn nicht die Ihrige —

Oberst. Nun fängt der auch an! Hat die allgemeine Raserei auch dich angesteckt, armer Freund? Dein Kompliment ist ganz artig, aber bei meiner Tochter, und nicht bei meiner Nichte hättest du das anbringen sollen.

Lormeuil. Vergeben Sie, gnädige Frau! Sie sagen der Beschreibung so vollkommen zu, die mir Herr von Dorsigny von meiner Braut gemacht hat, daß mein Irrtum verzeihlich ist.

Fr. v. Mirville. Hier kommt meine Cousine, Herr von Lormeuil! Betrachten Sie sie recht und überzeugen Sie sich mit Ihren eignen Augen, daß sie alle die schönen Sachen verdient, die Sie mir zugedacht haben.

Fünfter Auftritt.

Vorige. Sophie.

Sophie. Bitte tausendmal um Verzeihung, bester Vater, daß ich Sie vorhin so habe stehen lassen; die Mama rief mir, und ich mußte ihrem Befehl gehorchen.

Oberst. Nun, wenn man nur seinen Fehler einsieht und sich entschuldigt —

Sophie. Ach, mein Vater! wo finde ich Worte, Ihnen

meine Freude, meine Dankbarkeit auszudrücken, daß Sie in diese Heirat willigen.

Oberst. So, so! Gefällt sie dir, diese Heirat?

Sophie. O gar sehr!

Oberst (leise zu Lormeuil). Du siehst, wie sie dich schon liebt, ohne dich zu kennen! Das kommt von der schönen Beschreibung, die ich ihr von dir gemacht habe, eh' ich abreiste.

Lormeuil. Ich bin Ihnen sehr verbunden.

Oberst. Ja, aber nun, mein Kind, wird es doch wohl Zeit sein, daß ich mich nach deiner Mutter ein wenig umsehe; denn endlich werden mir doch die Putzhändlerinnen Platz machen, hoffe ich — Leiste du indes diesem Herrn Gesellschaft. Er ist mein Freund, und mich soll's freuen, wenn er bald auch der deinige wird — verstehst du? (Zu Lormeuil.) Jetzt frisch daran — Das ist der Augenblick! Suche noch heute ihre Neigung zu gewinnen, so ist sie morgen deine Frau — (Zu Frau von Mirville.) Kommt, Nichte! Sie mögen es mit einander allein ausmachen.

(Ab.)

Sechster Auftritt.

Sophie. Lormeuil.

Sophie. Sie werden also auch bei der Hochzeit sein?

Lormeuil. Ja, mein Fräulein — Sie scheint Ihnen nicht zu mißfal'len, diese Heirat?

Sophie. Sie hat den Beifall meines Vaters.

Lormeuil. Wohl! Aber was die Väter veranstalten, hat darum nicht immer den Beifall der Töchter.

Sophie. O, was diese Heirat betrifft — die ist auch ein wenig meine Anstalt.

Lormeuil. Wie das, mein Fräulein?

Sophie. Mein Vater war so gütig, meine Neigung um Rat zu fragen.

Lormeuil. Sie lieben also den Mann, der Ihnen zum Gemahl bestimmt ist?

Sophie. Ich verberg' es nicht.

Lormeuil. Wie? und kennen ihn nicht einmal?

Sophie. Ich bin mit ihm erzogen worden.

Lormeuil. Sie wären mit dem jungen Lormeuil erzogen worden?

Sophie. Mit dem Herrn von Lormeuil — nein!

Lormeuil. Das ist aber Ihr bestimmter Bräutigam.

Sophie. Ja, das war anfangs.

Lormeuil. Wie, anfangs?

Sophie. Ich sehe, daß Sie noch nicht wissen, mein Herr —

Lormeuil. Nichts weiß ich! Nicht das Geringste weiß ich.

Sophie. Er ist tot.

Lormeuil. Wer ist tot?

Sophie. Der junge Herr von Lormeuil.

Lormeuil. Wirklich?

Sophie. Ganz gewiß.

Lormeuil. Wer hat Ihnen gesagt, daß er tot sei?

Sophie. Mein Vater!

Lormeuil. Nicht doch, Fräulein! Das kann ja nicht sein, das ist nicht möglich.

Sophie. Mit Ihrer Erlaubnis, es ist! Mein Vater, der von Toulon kommt, muß es doch besser wissen, als

Sie. Dieser junge Edelmann bekam auf einem Balle Händel, er schlug sich und erhielt drei Degenstiche durch den Leib.

Lormeuil. Das ist gefährlich.

Sophie. Ja wohl, er ist auch daran gestorben.

Lormeuil. Es beliebt Ihnen, mit mir zu scherzen, gnädiges Fräulein. Niemand kann Ihnen vom Herrn von Lormeuil bessere Auskunft geben, als ich.

Sophie. Als Sie! Das wäre doch lustig.

Lormeuil. Ja, mein Fräulein, als ich! Denn, um es auf einmal herauszusagen — ich selbst bin dieser Lormeuil, und bin nicht tot, so viel ich weiß.

Sophie. Sie wären Herr von Lormeuil?

Lormeuil. Nun, für wen hielten Sie mich denn sonst?

Sophie. Für einen Freund meines Vaters, den er zu meiner Hochzeit eingeladen.

Lormeuil. Sie halten also immer noch Hochzeit, ob ich gleich tot bin?

Sophie. Ja freilich!

Lormeuil. Und mit wem denn, wenn ich fragen darf?

Sophie. Mit meinem Cousin Dorsigny.

Lormeuil. Aber Ihr Herr Vater wird doch auch ein Wort dabei mit zu sprechen haben.

Sophie. Das hat er, das versteht sich! Er hat ja seine Einwilligung gegeben.

Lormeuil. Wann hätt' er sie gegeben?

Sophie. Eben jetzt — ein paar Augenblicke vor Ihrer Ankunft.

Lormeuil. Ich bin ja aber mit ihm zugleich gekommen.

Sophie. Nicht doch, mein Herr! Mein Vater ist vor Ihnen hier gewesen.

Lormeuil (an den Kopf greifend). Mir schwindelt — es wird mir drehend vor den Augen — Jedes Wort, das Sie sagen, setzt mich in Erstaunen — Ihre Worte in Ehren, mein Fräulein, aber hierunter muß ein Geheimnis stecken, das ich nicht ergründe.

Sophie. Wie, mein Herr — sollten Sie wirklich im Ernst gesprochen haben?

Lormeuil. Im vollen, höchsten Ernst, mein Fräulein —

Sophie. Sie wären wirklich der Herr von Lormeuil? — Mein Gott, was hab' ich da gemacht — Wie werde ich meine Unbesonnenheit —

Lormeuil. Lassen Sie sich's nicht leid sein, Fräulein — Ihre Neigung zu Ihrem Vetter ist ein Umstand, den man lieber *vor* als *nach* der Heirat erfährt —

Sophie. Aber ich begreife nicht —

Lormeuil. Ich will den Herrn von Dorsigny aufsuchen — vielleicht löst *er* mir das Rätsel. — Wie es sich aber auch immer lösen mag, Fräulein, so sollen Sie mit mir zufrieden sein, hoff' ich. (Ab.)

Sophie. Er scheint ein sehr artiger Mensch — und wenn man mich nicht zwingt, ihn zu heiraten, so soll es mich recht sehr freuen, daß er nicht erstochen ist.

Siebenter Auftritt.

Sophie. Oberst. Frau von Dorsigny.

Fr. v. Dorsigny. Laß uns allein, Sophie. (Sophie geht ab.) Wie, Dorsigny, Sie können mir ins Angesicht

behaupten, daß Sie nicht kurz vorhin mit mir gesprochen haben? Nun, wahrhaf'tig, welcher andere als Sie, als der Herr dieses Hauses, als der Vater meiner Tochter, als mein Gemahl endlich, hätte das thun können, was Sie thaten!

Oberst. Was Teufel hätte ich denn gethan?

Fr. v. Dorsigny. Muß ich Sie daran erinnern? Wie? Sie wissen nicht mehr, daß Sie erst vor kurzem mit unserer Tochter gesprochen, daß Sie ihre Neigung zu unserm Neffen entdeckt haben, und daß wir eins worden sind, sie ihm zur Frau zu geben, sobald er wird angekommen sein?

Oberst. Ich weiß nicht — Madame, ob das alles nur ein Traum Ihrer Einbildungskraft ist, oder ob wirklich ein anderer in meiner Abwesenheit meinen Platz eingenommen hat. Ist das letztere, so war's hohe Zeit, daß ich kam — Dieser jemand schlägt meinen Schwiegersohn tot, verheiratet meine Tochter und sticht mich aus bei meiner Frau, und meine Frau und meine Tochter lassen sich's beide ganz vortreff'lich gefallen.

Fr. v. Dorsigny. Welche Verstockung! — In Wahrheit, Herr von Dorsigny, ich weiß mich in Ihr Betragen nicht zu finden.

Oberst. Ich werde nicht klug aus dem Ihrigen.

Achter Auftritt.

Vorige. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville. Dacht' ich's doch, daß ich Sie beide würde beisammen finden! — Warum gleichen doch nicht alle Haushaltungen der Ihrigen? Nie Zank und Streit!

Immer ein Herz und eine Seele! Das ist erbaulich! Das ist doch ein Beispiel! Die Tante ist gefällig wie ein Engel, und der Onkel geduldig wie Hiob.

Oberst. Wahr gesprochen, Nichte! — Man muß Hiobs Geduld haben, wie ich, um sie bei solchem Geschwätz nicht zu verlieren.

Fr. v. Dorsigny. Die Nichte hat recht, man muß so gefällig sein wie ich, um solche Albernheiten zu ertragen.

Oberst. Nun, Madame! Unsre Nichte hat mich seit meinem Hiersein fast nie verlassen. Wollen wir sie zum Schiedsrichter nehmen?

Fr. v. Dorsigny. Ich bin's vollkom'men zufrieden und unterwerfe mich ihrem Ausspruch.

Fr. v. Mirville. Wovon ist die Rede?

Fr. v. Dorsigny. Stelle dir vor, mein Mann unterfteht sich, mir ins Gesicht zu behaupten, daß er's nicht gewesen sei, den ich vorhin für meinen Mann hielt.

Fr. v. Mirville. Ist's möglich?

Oberst. Stelle dir vor, Nichte, meine Frau will mich glauben machen, daß ich hier, hier in diesem Zimmer, mit ihr gesprochen haben soll, in demselben Augenblicke, wo ich mich auf der Touloner Poststraße schütteln ließ.

Fr. v. Mirville. Das ist ja ganz unbegreif'lich, Onkel — Hier muß ein Mißverständnis sein — Lassen Sie mich ein paar Worte mit der Tante reden.

Oberst. Sieh, wie du ihr den Kopf zurecht setzest, wenn's möglich ist; aber es wird schwer halten.

Fr. v. Mirville. (leise zur Frau von Dorsigny). Liebe Tante, das alles ist wohl nur ein Scherz von dem Onkel?

Fr. v. Dorsigny (ebenso). Freilich wohl, er müßte ja rasend sein, solches Zeug im Ernst zu behaupten.

Fr. v. Mirville. Wissen Sie was? Bezahlen Sie ihn mit gleicher Münze — geben Sie's ihm heim! Lassen Sie ihn fühlen, daß Sie sich nicht zum besten haben lassen.

Fr. v. Dorsigny. Du hast recht. Laß mich nur machen!

Oberst. Wird's bald? Jetzt, denk' ich, wär's genug.

Fr. v. Dorsigy (spottweise). Ja wohl ist's genug, mein Herr — und da es die Schuldigkeit der Frau ist, nur durch ihres Mannes Augen zu sehen, so erkenn' ich meinen Irrtum und will mir alles einbilden, was Sie wollen.

Oberst. Mit dem spöttischen Ton kommen wir nicht weiter.

Fr. v. Dorsigny. Ohne Groll, Herr von Dorsigny! Sie haben auf meine Unkosten gelacht, ich lache jetzt auf die Ihrigen, und so heben wir gegen einander auf. — Ich habe jetzt einige Besuche zu geben. Wenn ich zurückkomme und Ihnen der spaßhafte Humor' vergangen ist, so können wir ernsthaft mit einan'der reden. (Ab.)

Oberst (zur Frau von Mirville). Verstehst du ein Wort von allem, was sie da sagt?

Fr. v. Mirville. Ich werde nicht klug daraus. Aber ich will ihr folgen und der Sache auf den Grund zu kommen suchen. (Ab.)

Oberst. Thu' das, wenn du willst. Ich geb' es rein auf — so ganz toll und närrisch hab' ich sie noch nie gesehen. Der Teufel muß in meiner Abwesenheit meine Gestalt angenommen haben, um mein Haus unterst zu oberst zu kehren, anders begreif' ich's nicht. —

Neunter Auftritt.

Oberst Dorsigny. Champagne, ein wenig betrunken.

Champagne. Nun, das muß wahr sein! — Hier lebt sich's, wie im Wirtshaus — Aber wo Teufel stecken sie denn alle? — Keine leben'dige Seele hab' ich mehr gesehen, seitdem ich als Kurier den Lärm angerichtet habe — Doch, sieh da, mein gnädiger Herr, der Hauptmann — Ich muß doch hören, wie unsere Sachen stehen. (Macht gegen den Oberst Zeichen des Verständnisses und lacht selbstgefällig.)

Oberst. Was Teufel! Ist das nicht der Schelm, der Champagne? — Wie kommt der hieher, und was will der Esel mit seinen einfältigen Grimassen?

Champagne (wie oben). Nun, nun, gnädiger Herr?

Oberst. Ich glaube, der Kerl ist besoffen.

Champagne. Nun, was sagen Sie? Hab' ich meine Rolle gut gespielt?

Oberst (für sich). Seine Rolle? Ich merke etwas — Ja, Freund Champagne, nicht übel.

Champagne. Nicht übel! Was? Zum Entzücken hab' ich sie gespielt. Mit meiner Peitsche und den Kurierstiefeln, sah ich nicht einem ganzen Postillon gleich? Wie?

Oberst. Ja! ja! (Für sich.) Weiß der Teufel, was ich ihm ant'worten soll.

Champagne. Nun, wie steht's drinnen? Wie weit sind Sie jetzt?

Oberst. Wie weit ich bin — wie's steht — nun, du kannst dir leicht vorstellen, wie's steht.

Champagne. Die Heirat ist richtig, nicht wahr? — Sie haben als Vater die Einwilligung gegeben?

Oberst. Ja.

Champagne. Und morgen treten Sie in Ihrer wahren Person als Liebhaber auf.

Oberst (für sich). Es ist ein Streich von meinem Neffen.

Champagne. Und heiraten die Witwe des Herrn von Lormeuil — Witwe! Hahaha! — Die Witwe von meiner Erfindung.

Oberst. Worüber lachst du?

Champagne. Das fragen Sie? Ich lache über die Gesichter, die der ehrliche Onkel schneiden wird, wenn er in vier Wochen zurückkommt und Sie mit seiner Tochter verheiratet findet.

Oberst (für sich). Ich möchte rasend werden!

Champagne. Und der Bräutigam von Toulon, der mit ihm angezogen kommt und einen andern in seinem Neste findet — das ist himmlisch!

Oberst. Zum Entzücken!

Champagne. Und wem haben Sie alles das zu danken? Ihrem treuen Champagne!

Oberst. Dir? Wie so?

Champagne. Nun, wer sonst hat Ihnen denn den Rat gegeben, die Person Ihres Onkels zu spielen?

Oberst (für sich). Ha, der Schurke!

Champagne. Aber das ist zum Erstaunen, wie Sie Ihrem Onkel doch so ähnlich sehen! Ich würde drauf schwören, er sei es selbst, wenn ich ihn nicht hundert Meilen weit von uns wüßte.

Oberst (für sich). Mein Schelm von Neffen macht einen schönen Gebrauch von meiner Gestalt.

Champagne. Nur ein wenig zu ältlich sehen Sie aus — Ihr Onkel ist ja so ziemlich von Ihren Jahren; Sie hätten nicht nötig gehabt, sich so gar alt zu machen.

Oberst. Meinst du?

Champagne. Doch was thut's! Ist er doch nicht da, daß man eine Vergleichung anstellen könnte — Und ein Glück für uns, daß der Alte nicht da ist! Es würde uns schlecht bekommen, wenn er zurückkäme.

Oberst. Er ist zurückgekommen.

Champagne. Wie? Was?

Oberst. Er ist zurückgekommen, sag' ich.

Champagne. Um Gottes willen, und Sie stehen hier? Sie bleiben ruhig? Thun Sie, was Sie wollen — Helfen Sie sich, wie Sie können — ich suche das Weite.

(Will fort.)

Oberst. Bleib, Schurke! zweifacher Halun'ke, bleib! Das also sind deine schönen Erfindungen, Herr Schurke?

Champagne. Wie, gnädiger Herr, ist das mein Dank?

Oberst. Bleib, Halunke! — Wahrlich, meine Frau (hier macht Champagne eine Bewegung des Schreckens) ist die Närrin nicht, für die ich sie hielt — und einen solchen Schelmstreich sollte ich so hingehen lassen? — Nein, Gott verdamm' mich, wenn ich nicht auf der Stelle meine volle Rache dafür nehme. — Es ist noch nicht so spät. Ich eile zu meinem Notar. Ich bring' ihn mit. Noch heute Nacht heiratet Lormeuil meine Tochter — Ich überrasche meinen Neffen — er muß mir den Heiratskontrakt seiner Base noch selbst mit unterzeichnen — Und was dich betrifft, Halunke —

Champagne. Ich, gnädiger Herr, ich will mit unter-

zeichnen — ich will auf der Hochzeit mit tanzen, wenn Sie's befehlen.

Oberst. Ja, Schurke, ich will dich tanzen machen! — Und die Quittung über die hundert Pistolen, merk' ich jetzt wohl, habe ich auch nicht der Ehrlichkeit des Wucherers zu verdanken. — Zu meinem Glück hat der Juwelier Bankerott gemacht — Mein Taugenichts von Neffe begnügte sich nicht, seine Schulden mit meinem Gelde zu bezahlen; er macht auch noch neue auf meinen Kredit. — Schon gut! Er soll mir dafür bezahlen! — Und du, ehrlicher Gesell, rechne auf eine tüchtige Belohnung. — Es thut mir leid, daß ich meinen Stock nicht bei mir habe; aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

(Ab.)

Champagne. Ich falle aus den Wolken! Muß dieser verwünschte Onkel auch gerade jetzt zurückkommen und mir in den Weg laufen, recht ausdrücklich, um mich plaudern zu machen — Ich Esel, daß ich ihm auch erzählen mußte — Ja, wenn ich noch wenigstens ein Glas zu viel getrunken hätte — Aber so!

Zehnter Auftritt.

Champagne. Franz Dorsigny. Frau von Mirville.

Fr. v. Mirville (kommt sachte hervor und spricht in die Szene zurück). Das Feld ist rein — du kannst herauskommen — es ist niemand hier als Champagne.

Dorsigny (tritt ein).

Champagne (kehrt sich um und fährt zurück, da er ihn erblickt.) Mein Gott, da kommt er schon wieder zurück! Jetzt

wird's losgehen! (Sich Dorsigny zu Füßen werfend). Barmher'zigkeit, gnädiger Herr! Gnade — Gnade einem armen Schelm, der ja unschuldig — der es freilich verdient hätte —

Dorsigny. Was soll denn das vorstellen? Steh' auf! Ich will dir ja nichts zuleide thun.

Champagne. Sie wollen mir nichts thun, gnädiger Herr —

Dorsigny. Mein Gott, nein! Ganz im Gegenteil, ich bin recht wohl mit dir zufrieden, da du deine Rolle so gut gespielt hast.

Champagne (erkennt ihn). Wie, Herr, sind Sie's?

Dorsigny. Freilich bin ich's.

Champagne. Ach Gott! Wissen Sie, daß Ihr Onkel hier ist?

Dorsigny. Ich weiß es. Was denn weiter?

Champagne. Ich hab' ihn gesehen, gnädiger Herr. Ich hab' ihn angeredet — ich dachte, Sie wären's; ich hab' ihm alles gesagt; er weiß alles.

Fr. v. Mirville. Unsinniger! was hast du gethan?

Champagne. Kann ich dafür? Sie sehen, daß ich eben jetzt den Neffen für den Onkel genommen — ist's zu verwundern, daß ich den Onkel für den Neffen nahm?

Dorsigny. Was ist zu machen?

Fr. v. Mirville. Da ist jetzt kein andrer Rat, als auf der Stelle das Haus zu verlassen.

Dorsigny. Aber wenn er meine Cousine zwingt, den Lormeuil zu heiraten —

Fr. v. Mirville. Davon wollen wir morgen reden! Jetzt fort, geschwind! da der Weg noch frei ist! (Sie führt

ihn bis an die hintere Thür; eben da er hinaus will, tritt Lormeuil aus derselben herein, ihm entgegen, der ihn zurückhält und wieder vorwärts führt.)

Elfter Auftritt.

Die Vorigen. Lormeuil.

Lormeuil. Sind Sie's? Ich suchte Sie eben.

Fr. v. Mirville (heimlich zu Dorsigny). Es ist der Herr von Lormeuil. Er hält dich für den Onkel. Gieb ihm so bald als möglich seinen Abschied.

Lormeuil (zur Frau von Mirville). Sie verlassen uns, gnädige Frau?

Fr. v. Mirville. Verzeihen Sie, Herr von Lormeuil. Ich bin sogleich wieder hier. (Geht ab, Champagne folgt.)

Zwölfter Auftritt.

Lormeuil. Franz Dorsigny.

Lormeuil. Sie werden sich erinnern, daß Sie mich mit Ihrer Fräulein Tochter vorhin allein gelassen haben?

Dorsigny. Ich erinnere mich's.

Lormeuil. Sie ist sehr liebenswürdig; ihr Besitz würde mich zum glücklichsten Manne machen.

Dorsigny. Ich glaub' es.

Lormeuil. Aber ich muß Sie bitten, ihrer Neigung keinen Zwang anzuthun.

Dorsigny. Wie ist das?

Lormeuil. Sie ist das liebenswürdigste Kind von der Welt, das ist gewiß! Aber Sie haben mir so oft von

Ihrem Neffen Franz Dorsigny gesprochen — Er liebt Ihre Tochter!

Dorsigny. Ist das wahr?

Lormeuil. Wie ich Ihnen sage, und er wird wieder geliebt!

Dorsigny. Wer hat Ihnen das gesagt?

Lormeuil. Ihre Tochter selbst.

Dorsigny. Was ist aber da zu thun? — Was raten Sie mir, Herr von Lormeuil?

Lormeuil. Ein guter Vater zu sein.

Dorsigny. Wie?

Lormeuil. Sie haben mir hundertmal gesagt, daß Sie Ihren Neffen wie einen Sohn liebten — Nun denn, so geben Sie ihm Ihre Tochter! Machen Sie Ihre beiden Kinder glücklich.

Dorsigny. Aber was soll denn aus Ihnen werden?

Lormeuil. Aus mir? — Man will mich nicht haben, das ist freilich ein Unglück! Aber beklagen kann ich mich nicht darüber, da Ihr Neffe mir zuvorgekommen ist.

Dorsigny. Wie? Sie wären fähig, zu entsagen?

Lormeuil. Ich halte es für meine Pflicht.

Dorsigny (lebhaft). Ach, Herr von Lormeuil! Wie viel Dank bin ich Ihnen schuldig!

Lormeuil. Ich verstehe Sie nicht.

Dorsigny. Nein, nein, Sie wissen nicht, welch großen, großen Dienst Sie mir erzeigen — Ach, meine Sophie! Wir werden glücklich werden!

Lormeuil. Was ist das? Wie? — Das ist Herr von Dorsigny nicht — Wär's möglich —

Dorsigny. Ich habe mich verraten.

Lormeuil. Sie sind Dorsigny, der Neffe? Ja, Sie sind's — Nun, Sie habe ich zwar nicht hier gesucht, aber ich freue mich, Sie zu sehen. — Zwar sollte ich billig auf Sie böse sein wegen der drei Degenstiche, die Sie mir so großmütig in den Leib geschickt haben —

Dorsigny. Herr von Lormeuil!

Lormeuil. Zum Glück sind sie nicht tödlich; also mag's gut sein! Ihr Herr Onkel hat mir sehr viel Gutes von Ihnen gesagt, Herr von Dorsigny, und, weit entfernt, mit Ihnen Händel anfangen zu wollen, biete ich Ihnen von Herzen meine Freundschaft an und bitte um die Ihrige.

Dorsigny. Herr von Lormeuil!

Lormeuil. Also zur Sache, Herr von Dorsigny — Sie lieben Ihre Cousine und haben vollkommen Ursache dazu. Ich verspreche Ihnen, allen meinen Einfluß bei dem Obersten anzuwenden, daß sie Ihnen zu teil wird — Dagegen verlange ich aber, daß Sie auch Ihrerseits mir einen wichtigen Dienst erzeigen.

Dorsigny. Reden Sie! Fordern Sie! Sie haben sich ein heiliges Recht auf meine Dankbarkeit erworben.

Lormeuil. Sie haben eine Schwester, Herr von Dorsigny. Da Sie aber für niemand Augen haben, als für Ihre Base, so bemerkten Sie vielleicht nicht, wie sehr Ihre Schwester liebenswürdig ist — Ich aber — ich habe es recht gut bemerkt — und daß ich's kurz mache — Frau von Mirville verdient die Huldigung eines jeden! Ich habe sie gesehen, und ich —

Dorsigny. Sie lieben sie! Sie ist die Ihre! Zählen Sie auf mich! — Sie soll Ihnen bald gut sein, wenn sie

es nicht schon jetzt ist — dafür steh' ich. Wie sich doch alles so glücklich fügen muß! — Ich gewinne einen Freund, der mir behilflich sein will, meine Geliebte zu besitzen, und ich bin im stand, ihn wieder glücklich zu machen.

Lormeuil. Das steht zu hoffen; aber so ganz ausgemacht ist es doch nicht — Hier kommt Ihre Schwester! Frisch, Herr von Dorsigny — sprechen Sie für mich! Führen Sie meine Sache! Ich will bei dem Onkel die Ihrige führen. (Ab.)

Dorsigny. Das ist ein herrlicher Mensch, dieser Lormeuil! Welche glückliche Frau wird meine Schwester!

Dreizehnter Auftritt.

Frau von Mirville. Franz Dorsigny.

Fr. v. Mirville. Nun, wie steht's, Bruder?

Dorsigny. Du hast eine Eroberung gemacht, Schwester! Der Lormeuil ist Knall und Fall sterblich in dich verliebt worden. Eben hat er mir das Geständnis gethan, weil er glaubte mit dem Onkel zu reden! Ich sagte ihm aber, diese Gedanken sollte er sich nur vergehen lassen — du hättest das Heiraten auf immer verschworen — Ich habe recht gethan, nicht?

Fr. v. Mirville. Allerdings — aber — du hättest eben nicht gebraucht, ihn auf eine so rauhe Art abzuweisen. Der arme Junge ist schon übel genug daran, daß er bei Sophien durchfällt.

Vierzehnter Auftritt.

Vorige. Champagne.

Champagne. Nun, gnädiger Herr! machen Sie, daß Sie fort kommen. Die Tante darf Sie nicht mehr hier antreffen, wenn sie zurückkommt —

Dorsigny. Nun, ich gehe! Bin ich doch nun gewiß, daß mir Lormeuil die Cousine nicht wegnimmt.

(Ab mit Frau v. Mirville.)

Fünfzehnter Auftritt.

Champagne allein.

Da bin ich nun allein! — Freund Champagne, du bist ein Dummkopf, wenn du deine Unbesonnenheit von vorhin nicht gut machst — Dem Onkel die ganze Karte zu verraten! Aber laß sehen! Was ist da zu machen? Entweder den Onkel oder den Bräutigam müssen wir uns auf die nächsten zwei Tage vom Halse schaffen, sonst geht's nicht — Aber wie Teufel ist's da anzufangen? — Wart — laß sehen — (Nachsinnend.) Mein Herr und dieser Herr von Lormeuil sind zwar als ganz gute Freunde auseinander gegangen, aber es hätte doch Händel zwischen ihnen setzen können! Können, das ist mir genug! Davon laßt uns ausgehen — Ich muß als ein guter Diener Unglück verhüten! Nichts als redliche Besorgnis für meinen Herrn — Also gleich zur Polizei! Man nimmt seine Maßregeln, und ist's dann meine Schuld,

wenn sie den Onkel für den Neffen nehmen? — Wer kann für die Ähnlichkeit — Das Wagestück ist groß, groß, aber ich wag's. Mißlin'gen kann's nicht, und wenn auch — Es kann nicht mißlingen — Im äußersten Fall bin ich gedeckt! Ich habe nur meine Pflicht beobachtet! Und mag dann der Onkel gegen mich toben, so viel er will — ich verstecke mich hinter den Neffen, ich verhelf' ihm zu seiner Braut, er muß erkenntlich sein — Frisch, Champagne, ans Werk — Hier ist Ehre einzulegen.

(Geht ab.)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Oberst Dorsigny kommt. Gleich darauf Cormeuil.

Oberst. Muß der Teufel auch diesen Notar gerade heute zu einem Nachtessen führen! Ich hab' ihm ein Billet dort gelassen, und mein Herr Neffe hatte schon vorher die Mühe auf sich genommen.

Cormeuil (kommt.) Für diesmal denke ich doch wohl den Onkel vor mir zu haben und nicht den Neffen.

Oberst. Wohl bin ich's selbst! Sie dürfen nicht zweifeln.

Cormeuil. Ich habe Ihnen viel zu sagen, Herr von Dorsigny.

Oberst. Ich glaub' es wohl, guter Junge! Du wirst rasend sein vor Zorn — Aber keine Gewaltthätigkeit, lieber Freund, ich bitte darum! — Denken Sie daran, daß der, der Sie beleidigt hat, mein Neffe ist — Ihr Ehrenwort verlang' ich, daß Sie es mir überlassen wollen, ihn dafür zu strafen.

Cormeuil. Aber so erlauben Sie mir —

Oberst. Nichts erlaub' ich! Es wird nichts daraus! So seid ihr jungen Leute! Ihr wißt keine andere Art,

Unrecht gut zu machen, als daß ihr einander die Hälse brecht.

Lormeuil. Das ist aber ja nicht mein Fall. Hören Sie doch nur.

Oberst. Mein Gott! ich weiß ja! Bin ich doch auch jung gewesen! — Aber laß dich das alles nicht anfechten, guter Junge! du wirst doch mein Schwiegersohn! Du wirst's — dabei bleibt's!

Lormeuil. Ihre Güte — Ihre Freundschaft erkenn' ich mit dem größten Dank — Aber, so wie die Sachen stehen —

Oberst (lauter). Nichts! Kein Wort mehr!

Zweiter Auftritt.

Champagne mit zwei Unteroffizieren. Vorige.

Champagne (zu diesen). Sehen Sie's, meine Herren? Sehen Sie's? Eben wollten sie an einander geraten.

Lormeuil. Was suchen diese Leute bei uns?

Erster Unteroffizier. Ihre ganz gehorsamen Diener, meine Herren! Habe ich nicht die Ehre, mit Herrn von Dorsigny zu sprechen?

Oberst. Dorsigny heiß' ich.

Champagne. Und dieser hier ist Herr von Lormeuil?

Lormeuil. Der bin ich, ja. Aber was wollen die Herren von mir?

Zweiter Unteroffizier. Ich werde die Ehre haben, Euer Gnaden zu begleiten.

Lormeuil. Mich zu begleiten? Wohin? Es fällt mir gar nicht ein, ausgehen zu wollen.

Erster Unteroffizier (zum Oberst). Und ich, gnädiger Herr, bin beordert, Ihnen zur Eskorte zu dienen.

Oberst. Aber wohin will mich der Herr eskortieren?

Erster Unteroffizier. Das will ich Ihnen sagen, gnädiger Herr. Man hat in Erfahrung gebracht, daß Sie auf dem Sprung stünden, sich mit diesem Herrn zu schlagen, und damit nun —

Oberst. Mich zu schlagen? Und weswegen denn?

Erster Unteroffizier. Weil Sie Nebenbuhler sind — weil Sie beide das Fräulein von Dorsigny lieben. Dieser Herr hier ist der Bräutigam des Fräuleins, den ihr der Vater bestimmt hat — und Sie, gnädiger Herr, sind ihr Cousin und ihr Liebhaber — O wir wissen alles!

Lormeuil. Sie sind im Irrtum, meine Herren.

Oberst. Wahrlich, Sie sind an den Unrechten gekommen.

Champagne (zu den Wachen). Frisch zu! Lassen Sie sich nichts weis machen, meine Herren! (Zu Herrn von Dorsigny.) Lieber, gnädiger Herr! werfen Sie endlich Ihre Maske weg! Gestehen Sie, wer Sie sind! Geben Sie ein Spiel auf, wobei Sie nicht die beste Rolle spielen!

Oberst. Wie, Schurke, das ist wieder ein Streich von dir —

Champagne. Ja, gnädiger Herr, ich hab' es so veranstaltet, ich leugn' es gar nicht — ich rühme mich dessen! — Die Pflicht eines rechtschaffenen Dieners habe ich erfüllt, da ich Unglück verhütete.

Oberst. Sie können mir's glauben, meine Herren! der, den Sie suchen, bin ich nicht; ich bin sein Onkel.

Erster Unteroffizier. Sein Onkel? Gehn Sie doch!

Sie gleichen dem Herrn Onkel außerordentlich, sagt man, aber uns soll diese Ähnlichkeit nicht betrügen.

Oberst. Aber sehen Sie mich doch nur recht an! Ich habe ja eine Perücke, und mein Neffe trägt sein eigenes Haar.

Erster Unteroffizier. Ja, ja, wir wissen recht gut, warum Sie die Tracht Ihres Herrn Onkels angenommen — Das Stückchen war sinnreich; es thut uns leid, daß es nicht besser geglückt ist.

Oberst. Aber, mein Herr, so hören Sie doch nur an —

Erster Unteroffizier. Ja, wenn wir jeden anhören wollten, den wir festzunehmen beordert sind — wir würden nie von der Stelle kommen — Belieben Sie, uns zu folgen, Herr von Dorsigny! Die Postchaise hält vor der Thür und erwartet uns.

Oberst. Wie? was? Die Postchaise?

Erster Unteroffizier. Ja, Herr! Sie haben Ihre Garnison heimlich verlassen! Wir sind beordert, Sie stehenden Fußes in den Wagen zu packen und nach Straßburg zurückzubringen.

Oberst. Und das ist wieder ein Streich von diesem verwünschten Taugenichts! Ha, Lotterbube!

Champagne. Ja, gnädiger Herr, es ist meine Veranstaltung — Sie wissen, wie sehr ich dawider war, daß Sie Straßburg ohne Urlaub verließen.

Oberst (hebt den Stock auf). Nein, ich halte mich nicht mehr —

Beide Unteroffiziere. Mäßigen Sie sich, Herr von Dorsigny!

Champagne. Halten Sie ihn, meine Herren! ich bitte

— Das hat man davon, wenn man Undankbare verpflichtet. Ich rette vielleicht Ihr Leben, da ich diesem unseligen Duell vorbeuge, und zum Dank hätten Sie mich tot gemacht, wenn diese Herren nicht so gut gewesen wären, es zu verhindern.

Oberst. Was ist hier zu thun, Lormeuil?

Lormeuil. Warum berufen Sie sich nicht auf die Personen, die Sie kennen müssen?

Oberst. An wen, zum Teufel! soll ich mich wenden? Meine Frau, meine Tochter sind ausgegangen — meine Nichte ist vom Komplott — die ganze Welt ist behext.

Lormeuil. So bleibt nichts übrig, als in Gottes Namen nach Straßburg zu reisen, wenn diese Leute nicht mit sich reden lassen.

Oberst. Das wäre aber ganz verwünscht —

Erster Unteroffizier (zu Champagne). Sind Sie aber auch ganz gewiß, daß es der Neffe ist?

Champagne. Freilich! Freilich! Der Onkel ist weit weg — Nur stand gehalten! Nicht gewankt!

Dritter Auftritt.

Ein Postillon. Vorige.

Postillon (betrunken). He! Holla! Wird's bald, ihr Herren? Meine Pferde stehen schon eine Stunde vor dem Hause, und ich bin nicht des Wartens wegen da.

Oberst. Was will der Bursch?

Erster Unteroffizier. Es ist der Postillon', der Sie fahren soll.

Postillon. Sieh doch! Sind Sie's, Herr Hauptmann, der abreist? — Sie haben kurze Geschäfte hier gemacht — Heute abend kommen Sie an, und in der Nacht geht's wieder fort.

Oberst. Woher weißt denn du?

Postillon. Ei! Ei! War ich's denn nicht, der Sie vor etlichen Stunden an der Hinterthür dieses Hauses absetzte? Sie sehen, mein Kapitän, daß ich Ihr Geld wohl angewendet — ja, ja, wenn mir einer was zu vertrinken giebt, so erfüll' ich gewissenhaft und redlich die Absicht.

Oberst. Was sagst du, Kerl? Mich hättest du gefahren? Mich?

Postillon. Sie, Herr! — Ja doch, beim Teufel, und da steht ja Ihr Bedienter, der den Vorreiter machte — Gott grüß' dich, Gaudieb! Eben der hat mir's ja im Vertrauen gesteckt, daß Sie ein Herr Hauptmann seien und von Straßburg heimlich nach Paris gingen. —

Oberst. Wie, Schurke? Ich wäre das gewesen?

Postillon. Ja, Sie! Und der auf dem ganzen Wege laut mit sich selbst sprach und an einem fort rief: Meine Sophie! Mein liebes Bäschen! Mein englisches Cousinchen! — Wie? haben Sie das schon vergessen?

Champagne (zum Oberst). Ich bin's nicht, gnädiger Herr, der ihm diese Worte in den Mund legt — Wer wird aber auch auf öffentlicher Poststraße so laut von seiner Gebieterin reden!

Oberst. Es ist beschlossen, ich seh's, ich soll nach Straßburg, um der Sünden meines Neffen willen —

Erster Unteroffizier. Also, mein Herr Hauptmann —

Oberst. Also, mein Herr Geleitsmann, also muß ich

freilich mit Ihnen fort, aber ich kann Sie versichern, sehr wider meinen Willen.

Erster Unteroffizier. Das sind wir gewohnt, mein Kapitän, die Leute wider ihren Willen zu bedienen.

Oberst. Du bist also mein Bedienter?

Champagne. Ja, gnädiger Herr.

Oberst. Folglich bin ich dein Gebieter.

Champagne. Das versteht sich.

Oberst. Ein Bedienter muß seinem Herrn folgen — du gehst mit mir nach Straßburg.

Champagne (für sich). Verflucht!

Postillon. Das versteht sich — Marsch!

Champagne. Es thut mir leid, Sie zu betrüben, gnädiger Herr — Sie wissen, wie groß meine Anhänglichkeit an Sie ist — ich gebe Ihnen eine starke Probe davon in diesem Augenblick — aber Sie wissen auch, wie sehr ich mein Weib liebe. Ich habe sie heute nach einer langen Trennung wieder gesehen! Die arme Frau bezeigte eine so herzliche Freude über meine Zurückkunft, daß ich beschlossen habe, sie nie wieder zu verlassen und meinen Abschied von Ihnen zu begehren. Sie werden sich erinnern, daß Sie mir noch von drei Monaten Gage schuldig sind.

Oberst. Dreihundert Stockprügel bin ich dir schuldig, Bube!

Erster Unteroffizier. Herr Kapitän, Sie haben kein Recht, diesen ehrlichen Diener wider seinen Willen nach Straßburg mitzunehmen — und wenn Sie ihm noch Rückstände schuldig sind —

Oberst. Nichts, keinen Heller bin ich ihm schuldig.

Erster Unteroffizier. So ist das kein Grund, ihn mit Prügeln abzulohnen.

Lormeuil. Ich muß sehen, wie ich ihm heraus helfe — Wenn es nicht anders ist — in Gottes Namen, reisen Sie ab, Herr von Dorsigny. Zum Glück bin ich frei; ich habe Freunde; ich eile, sie in Bewegung zu setzen, und bringe Sie zurück, eh' es Tag wird.

Oberst. Und ich will den Postillon dafür bezahlen, daß er so langsam fährt als möglich, damit Sie mich noch einholen können — (Zum Postillon.) Hier, Schwager! Vertrink' das auf meine Gesundheit — aber du mußt mich fahren —

Postillon (treuherzig). Daß die Pferde dampfen.

Oberst. Nicht doch! nein! so mein' ich's nicht —

Postillon. Ich will Sie fahren, wie auf dem Herz weg! Als ob der Teufel Sie davon führte.

Oberst. Hol' der Teufel dich selbst, du verdammter Trunkenbold! Ich sage dir ja —

Postillon. Sie haben's eilig! Ich auch! Sei'n Sie ganz ruhig! Fort soll's gehen, daß die Funken hinaus fliegen. (Ab.)

Oberst (ihm nach). Der Kerl macht mich rasend! Warte doch, höre!

Lormeuil. Beruhigen Sie sich! Ihre Reise soll nicht lange dauern.

Oberst. Ich glaube, die ganze Hölle ist heute losgelassen. (Geht ab, der erste Unteroffizier folgt.)

Lormeuil (zum zweiten). Kommen Sie, mein Herr, folgen Sie mir, weil es Ihnen so befohlen ist — aber ich sage Ihnen vorher, ich werde Ihre Beine nicht schonen! Und wenn Sie sich Rechnung gemacht haben, diese Nacht zu schlafen, so sind Sie garstig betrogen, denn wir werden immer auf den Straßen sein.

Zweiter Unteroffizier. Nach Ihrem Gefallen, gnädiger Herr — Zwingen Sie sich ganz und gar nicht — Ihr Diener, Herr Champagne!

(Lormeuil und der zweite Unteroffizier ab.)

Vierter Auftritt.

Champagne. Dann Frau von Mirville.

Champagne (allein). Sie sind fort — Glück zu, Champagne! Der Sieg ist unser! Jetzt frisch ans Werk, daß wir die Heirat noch in dieser Nacht zu stande bringen — Da kommt die Schwester meines Herrn; ihr kann ich alles sagen.

Fr. v. Mirville. Ah, bist du da, Champagne? Weißt du nicht, wo der Onkel ist?

Champagne. Auf dem Weg nach Straßburg.

Fr. v. Mirville. Wie? Was? Erkläre dich!

Champagne. Recht gern, Ihr Gnaden. Sie wissen vielleicht nicht, daß mein Herr und dieser Lormeuil einen heftigen Zank zusammen gehabt haben.

Fr. v. Mirville. Ganz im Gegenteil. Sie sind als die besten Freunde geschieden, das weiß ich.

Champagne. Nun, so habe ich's aber nicht gewußt. Und in der Hitze meines Eifers ging ich hin, mir bei der Polizei Hilfe zu suchen. Ich komme her mit zwei Sergean'ten, davon der eine Befehl hat, dem Herrn von Lormeuil an der Seite zu bleiben, der andere, meinen Herrn nach Straßburg zurück zu bringen. — Nun reitet der Teufel diesen verwünschten Sergeanten, daß er den Onkel für den Neffen nimmt, ihn beinahe mit Gewalt

in die Kutsche packt, und fort mit ihm, jagst du nicht, so gilt's nicht, nach Straßburg!

Fr. v. Mirville. Wie, Champagne! du schickst meinen Onkel anstatt meines Bruders auf die Reise? Nein, das kann nicht dein Ernst sein.

Champagne. Um Vergebung, es ist mein voller Ernst — Das Elsaß ist ein scharmantes Land; der Herr Oberst haben sich noch nicht darin umgesehen, und ich verschaffe Ihnen diese kleine Ergötzlichkeit.

Fr. v. Mirville. Du kannst noch scherzen? Was macht aber der Herr von Lormeuil?

Champagne. Er führt seinen Sergeanten in der Stadt spazieren.

Fr. v. Mirville. Der arme Junge! Er verdient wohl, daß ich Anteil an ihm nehme.

Champagne. Nun, gnädige Frau! Ans Werk! Keine Zeit verloren! Wenn mein Herr seine Cousine nur erst geheiratet hat, so wollen wir den Onkel zurückholen. Ich suche meinen Herrn auf; ich bringe ihn her, und wenn nur Sie uns beistehen, so muß diese Nacht alles richtig werden. (Ab.)

Fünfter Auftritt.

Frau von Mirville. Dann Frau von Dorsigny. Sophie.

Fr. v. Mirville. Das ist ein verzweifelter Bube; aber er hat seine Sache so gut gemacht, daß ich mich mit ihm verstehen muß — Hier kommt meine Tante; ich muß ihr die Wahrheit verbergen.

Fr. v. Dorsigny. Ach, liebe Nichte! Hast du deinen Onkel nicht gesehen?

Fr. v. Mirville. Wie? Hat er denn nicht Abschied von Ihnen genommen?

Fr. v. Dorsigny. Abschied? Wie?

Fr. v. Mirville. Ja, er ist fort.

Fr. v. Dorsigny. Er ist fort? Seit wann?

Fr. v. Mirville. Diesen Augenblick.

Fr. v. Dorsigny. Das begreif' ich nicht. Er wollte ja erst gegen elf Uhr wegfahren. Und wo ist er denn hin, so eilig?

Fr. v. Mirville. Das weiß ich nicht. Ich sah ihn nicht abreisen — Champagne erzählte mir's.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Franz Dorsigny in seiner eigenen Uniform und ohne Perücke. Champagne.

Champagne. Da ist er, Ihr Gnaden, da ist er!

Fr. v. Dorsigny. Wer? Mein Mann?

Champagne. Nein, nicht doch! Mein Herr, der Herr Hauptmann.

Sophie (ihm entgegen). Lieber Vetter!

Champagne. Ja, er hatte wohl recht, zu sagen, daß er mit seinem Brief zugleich eintreffen werde.

Fr. v. Dorsigny. Mein Mann reist ab, mein Neffe kommt an! Wie schnell sich die Begebenheiten drängen!

Dorsigny. Seh' ich Sie endlich wieder, beste Tante! Ich komme voll Unruhe und Erwartung —

Fr. v. Dorsigny. Guten Abend, lieber Neffe!

Dorsigny. Welcher frostige Empfang?

Fr. v. Dorsigny. Ich bin herzlich erfreut, dich zu sehen. Aber mein Mann —

Dorsigny. Ist dem Onkel etwas zugestoßen?

Fr. v. Mirville. Der Onkel ist heute abend von einer großen Reise zurückgekommen, und in diesem Augenblick verschwindet er wieder, ohne daß wir wissen, wo er hin ist.

Dorsigny. Das ist ja sonderbar!

Champagne. Es ist ganz zum Erstaunen!

Fr. v. Dorsigny. Da ist ja Champagne! Der kann uns allen aus dem Traume helfen.

Champagne. Ich, gnädige Frau?

Fr. v. Mirville. Ja, du! Mit dir allein hat der Onkel ja gesprochen, wie er abreiste.

Champagne. Das ist wahr! Mit mir allein hat er gesprochen.

Dorsigny. Nun, so sage mir, warum verreiste er so plötzlich.

Champagne. Warum? Ei, er mußte wohl! Er hatte ja Befehl dazu von der Regierung.

Fr. v. Dorsigny. Was?

Champagne. Er hat einen wichtigen geheimen Auftrag, der die größte Eilfertigkeit erfordert — der einen Mann erfordert — einen Mann — Ich sage nichts mehr! Aber Sie können sich etwas darauf einbilden, gnädige Frau, daß die Wahl auf den Herrn gefallen ist.

Fr. v. Mirville. Allerdings! Eine solche Auszeichnung ehrt die ganze Familie!

Champagne. Euer Gnaden begreifen wohl, daß er sich da nicht lange mit Abschiednehmen aufhalten konnte. Champagne, sagte er zu mir, ich gehe in wichtigen Staats-

angelegenheiten nach — nach Sankt Petersburg. Der Staat befiehlt — ich muß gehorchen — beim ersten Postwechsel schreib' ich meiner Frau — was übrigens die Heirat zwischen meinem Neffen und meiner Tochter betrifft — so weiß sie, daß ich vollkommen damit zufrieden bin.

Dorsigny. Was hör' ich! Mein lieber Onkel sollte —

Champagne. Ja, gnädiger Herr! er willigt ein. — Ich gebe meiner Frau unumschränkte Vollmacht, sagte er, alles zu beendigen, und ich hoffe bei meiner Zurückkunft unsere Tochter als eine glückliche Frau zu finden.

Fr. v. Dorsigny. Und so reiste er allein ab?

Champagne. Allein? Nicht doch! Er hatte noch einen Herrn bei sich, der nach etwas recht Vornehmem aussah —

Fr. v. Dorsigny. Ich kann mich gar nicht drein finden.

Fr. v. Mirville. Wir wissen seinen Wunsch. Man muß dahin sehen, daß er sie als Mann und Frau findet bei seiner Zurückkunft.

Sophie. Seine Einwilligung scheint mir nicht im geringsten zweifelhaft, und ich trage gar kein Bedenken, den Vetter auf der Stelle zu heiraten.

Fr. v. Dorsigny. Aber ich trage Bedenken — und will seinen ersten Brief noch abwarten.

Champagne (beiseite). Da sind wir nun schön gefördert, daß wir den Onkel nach Petersburg schicken.

Dorsigny. Aber, beste Tante! —

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Der Notarius.

Notar (tritt zwischen Dorsigny und seine Tante). Ich empfehle mich der ganzen hochgeneigten Gesellschaft zu Gnaden.

Fr. v. Dorsigny. Sieh da, Herr Gaspar, der Notar unsers Hauses.

Notar. Zu Dero Befehl, gnädige Frau! Es beliebte Dero Herrn Gemahl, sich in mein Haus zu verfügen.

Fr. v. Dorsigny. Wie? Mein Mann wäre vor seiner Abreise noch bei Ihnen gewesen?

Notar. Vor Dero Abreise! Was Sie mir sagen! Sieh! sieh doch! Darum hatten es der gnädige Herr so eilig und wollten mich gar nicht in meinem Hause erwarten. Dieses Billet ließen mir Hochdieselben zurück — Belieben Ihro Gnaden, es zu durchle'sen. (Reicht der Frau von Dorsigny das Billet).

Champagne (leise zu Dorsigny). Da ist der Notar, den Ihr Onkel bestellt hat.

Dorsigny. Ja, wegen Lormeuils Heirat.

Champagne (leise). Wenn wir ihn zu der Ihrigen brauchen könnten?

Dorsigny. Still! Hören wir, was er schreibt!

Fr. v. Dorsigny (liest). „Haben Sie die Güte, mein „Herr, sich noch diesen Abend in mein Haus zu bemühen „und den Ehekontrakt mit zu bringen, den Sie für meine „Tochter aufgesetzt haben. Ich habe meine Ursachen, „diese Heirat noch in dieser Nacht abzuschließen — „Dorsigny."

Champagne. Da haben wir's schwarz auf weiß! Nun wird die gnädige Frau doch nicht mehr an der Einwilligung des Herrn Onkels zweifeln?

Sophie. Es ist also gar nicht nötig, daß der Papa Ihnen schreibt, liebe Mutter, da er diesem Herrn geschrieben hat.

Fr. v. Dorsigny. Was denken Sie von der Sache, Herr Gaspar?

Notar. Nun, dieser Brief wäre deutlich genug, dächt' ich.

Fr. v. Dorsigny. In Gottes Namen, meine Kinder! Seid glücklich! Gebt euch die Hände, weil doch mein Mann selbst den Notar herschickt.

Dorsigny. Frisch, Champagne! Einen Tisch, Feder und Tinte; wir wollen gleich unterzeichnen.

Achter Auftritt.

Oberst Dorsigny. Valcour. Vorige.

Fr. v. Mirville. Himmel! Der Onkel!

Sophie. Mein Vater!

Champagne. Führt ihn der Teufel zurück?

Dorsigny. Ja wohl, der Teufel! Dieser Valcour ist mein böser Genius.

Fr. v. Dorsigny. Was seh' ich! Mein Mann!

Valcour (den ältern Dorsigny präsentierend). Wie schätz' ich mich glücklich, einen geliebten Neffen in den Schoß seiner Familie zurückführen zu können! (Wie er den jüngern Dorsigny gewahr wird). Wie Teufel, da bist du ja — (Sich zum ältern Dorsigny wendend). Und wer sind Sie denn, mein Herr?

Oberst. Sein Onkel, mein Herr.

Dorsigny. Aber erkläre mir, Valcour —

Valcour. Erkläre du mir selbst! Ich bringe in Erfahrung, daß eine Ordre ausgefertigt sei, dich nach deiner Garnison zurück zu schicken — Nach unsäglicher Mühe erlange ich, daß sie widerruf'en wird — Ich werfe mich aufs Pferd, ich erreiche noch bald genug die Postchaise, wo ich dich zu finden glaubte, und finde auch wirklich —

Oberst. Ihren gehorsamen Diener, fluchend und tobend über einen verwünschten Postknecht, dem ich Geld gegeben hatte, um mich langsam zu fahren, und der mich wie ein Sturmwind davon führte.

Valcour. Dein Herr Onkel findet es nicht für gut, mich aus meinem Irrtum zu reißen; die Postchaise lenkt wieder um, nach Paris zurück, und da bin ich nun — Ich hoffe, Dorsigny, du kannst dich nicht über meinen Eifer beklagen.

Dorsigny. Sehr verbunden, mein Freund, für die mächtigen Dienste, die du mir geleistet hast! Es thut mir nur leid um die unend'liche Mühe, die du dir gegeben hast.

Oberst. Herr von Valcour! Mein Neffe erkennt Ihre große Güte vielleicht nicht mit der gehörigen Dankbarkeit; aber rechnen Sie dafür auf die meinige.

Fr. v. Dorsigny. Sie waren also nicht unterwegs nach Rußland?

Oberst. Was Teufel sollte ich in Rußland?

Fr. v. Dorsigny. Nun, wegen der wichtigen Kommission, die das Ministerium Ihnen auftrug, wie Sie dem Champagne sagten.

Oberst. Also wieder der Champagne, der mich zu

diesem hohen Posten befördert. Ich bin ihm unend'lichen Dank schuldig, daß er so hoch mit mir hinaus will. — Herr Gaspar, Sie werden zu Hause mein Billet gefunden haben; es würde mir lieb sein, wenn der Ehekontrakt noch diese Nacht unterzeichnet würde.

Notar. Nichts ist leichter, gnädiger Herr! Wir waren eben im Begriff, dieses Geschäft auch in Ihrer Abwesenheit vorzunehmen.

Oberst. Sehr wohl! Man verheiratet sich zuweilen ohne den Vater; aber wie ohne den Bräutigam, das ist mir doch nie vorgekommen.

Fr. v. Dorsigny. Hier ist der Bräutigam! Unser lieber Neffe.

Dorsigny. Ja, bester Onkel! Ich bin's.

Oberst. Mein Neffe ist ein ganz hübscher Junge; aber meine Tochter bekommt er nicht.

Fr. v. Dorsigny. Nun, wer soll sie denn sonst bekommen?

Oberst. Wer, fragen Sie? Zum Henker! Der Herr von Lormeuil soll sie bekommen.

Fr. v. Dorsigny. Er ist also nicht tot, der Herr von Lormeuil?

Oberst. Nicht doch, Madame! Er lebt, er ist hier. Sehen Sie sich nur um, dort kommt er.

Fr. v. Dorsigny. Und wer ist denn der Herr, der mit ihm ist.

Oberst. Das ist ein Kammerdiener, den Herr Champagne beliebt hat, ihm an die Seite zu geben.

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Lormeuil mit seinem Unteroffizier, der sich im Hintergrunde des Zimmers niedersetzt.

Lormeuil (zum Obersten). Sie schicken also Ihren Onkel an Ihrer Statt nach Straßburg? Das wird Ihnen nicht so hingehen, mein Herr.

Oberst. Sieh, sieh doch! Wenn du dich ja mit Gewalt schlagen willst, Lormeuil, so schlage dich mit meinem Neffen, und nicht mit mir.

Lormeuil (erkennt ihn). Wie? Sind Sie's? Und wie haben Sie's gemacht, daß Sie so schnell zurückkommen?

Oberst. Hier, bei diesem Herrn von Valcour bedanken Sie sich, der mich aus Freundschaft für meinen Neffen spornstreichs zurückholte.

Dorsigny. Ich begreife Sie nicht, Herr von Lormeuil! Wir waren ja als die besten Freunde von einander geschieden — Haben Sie mir nicht selbst, noch ganz kürzlich, alle Ihre Ansprüche auf die Hand meiner Cousine abgetreten?

Oberst. Nichts, nichts! Daraus wird nichts! Meine Frau, meine Tochter, meine Nichte, mein Neffe, alle zusammen sollen mich nicht hindern, meinen Willen durchzusetzen.

Lormeuil. Herr von Dorsigny! Mich freut's von Herzen, daß Sie von einer Reise zurück sind, die Sie wider Ihren Willen angetreten — Aber wir haben gut reden und Heiratspläne schmieden, Fräulein Sophie wird darum doch Ihren Neffen lieben.

Oberst. Ich verstehe nichts von diesem allem! Aber

ich werde den Lormeuil nicht von Toulon nach Paris gesprengt haben, daß er als ein Junggesell zurückkehren soll.

Dorsigny. Was das betrifft, mein Onkel — so ließe sich vielleicht eine Auskunft treffen, daß Herr von Lormeuil keinen vergeblichen Weg gemacht hätte. — Fragen Sie meine Schwester.

Fr. v. Mirville. Mich? Ich habe nichts zu sagen.

Lormeuil. Nun, so will ich denn reden — Herr von Dorsigny, Ihre Nichte ist frei; bei der Freundschaft, davon Sie mir noch heute einen so großen Beweis geben wollten, bitte ich Sie, verwenden Sie allen Ihren Einfluß bei Ihrer Nichte, daß sie es übernehmen möge, Ihre Wortbrüchigkeit gegen mich gut zu machen.

Oberst. Was? Wie? — Ihr sollt ein Paar werden — Und dieser Schelm, der Champagne, soll mir für alle zusammen bezahlen.

Champagne. Gott soll mich verdammen, gnädiger Herr, wenn ich nicht selbst zuerst von der Ähnlichkeit betrogen wurde. — Verzeihen Sie mir die kleine Spazierfahrt, die ich Sie machen ließ! Es geschah meinem Herrn zum Besten.

Oberst (zu beiden Paaren). Nun, so unterzeichnet!

Anv. 17.12

NOTES.

NOTES.

Page 7. Valcour tritt . . . herein (for older her in). The adverbs hin and her strengthen the force of a preposition; her denotes motion towards, hin motion from the speaker. **und nachdem er ſich überall umgeſehen** (hat), **ob . . . zugegen** (ſei or iſt). For the sake of brevity and rhythm, the personal forms of the auxiliaries haben and ſein, in compound tenses, are often omitted in dependent clauses. With ſein this omission is not confined to that verb in its auxiliary function, as the clause above shows. For mode after ob = *whether* (indirect questions), note the following: After the pres. and future, the indic. occurs upon the whole more frequently; after the preterit, perf., and pluperf., the subjunctive. Cf. Lessing, Minna v. B. — Werner: indem er ſich umſieht, ob ihn jemand behorcht. (Blatz, deut. Gram. § 452.)

1. The preposition **von** as a mark of nobility is left untranslated.

7. Das wäre allerliebſt (condition implied). In translating principal clauses of Germ. hypothetical sentences, the English auxiliaries *should* and *would* are used (cf., however, Engl. *'t were a pity, etc.*).

allerliebſt. The genitive plural aller is often found in Germ. (like the Engl. *very*) to strengthen superlatives. Cf. 'alderliefest,' Shakspere, Henry VI., 2, Act I., sc. 1.; allerliebſt is the only superlative in Germ. that stands uninflected in the predicate.

8. eben da: the Germ. adv. eben = *just;* it never stands for the Engl. adv. *even*, which corresponds to the Germ. ſogar (ſelbſt).

9. hereingekommen bin: remember that the Germ. verbs kommen and gehen, like the French *venir* and *aller*, are conjugated with 'to be.' Cf. Engl. *you have come late — but you are come* (Coleridge, Picol. 1, 1.)

in Mäntel eingewickelt: observe in with the acc. with verbs of inwrapping, infolding, enveloping.

12. Biſt du's: the Germ. reverses the Engl. word-order in the phrases: *It is I, it is you; is it you?* etc. In familiar intercourse du singular and ihr plural are used in the address. Sie (capital initial), 3d pers. pl. with pl. verb everywhere else, in addressing one or more persons. All of them, however, should be rendered by the Engl. *you* in this play. For origin of 3d pers. pl. in the address, B. § 230, 3. J.-M. § 186.

Page 8, 3. Meiner Sicherheit wegen: the prepositions gegenüber (*opposite*), gemäß (*according*), wegen (*on account of*), and a few others, may precede or follow their noun.

5. und ich komme ... zu verbergen: pres. for Engl. perf. (like the French 'je viens me cacher à Paris.' Picard, Encore des Ménechmes). This use of the pres. is not wholly unknown in Engl. B. § 274, 4; J.-M. § 463, *b*.

6. weil man mich aber — erkennt. The Germ. indef. man with the active, may generally be translated by the Engl. passive. The conjunction *but* (aber), which in Engl. stands at the head of the clause, may be preceded in Germ. by other words.

7. ſo habe ich's ...: inverted order. A dependent clause preceding the principal will bring about inversion of the principal verb, i. e. the verb will stand before its nominative; ſo correlat. to weil need not be translated.

8. ſo ziemlich: render by *rather*.

9, 10. und einander an — zum Verwechſeln ähnlich: *and resemble each other so much in ..., as to be easily taken one for the other.* Germ. an, denoting physical or moral condition, for Engl. *in*.

12. trägt. Observe the umlaut in strong verbs, 2d and 3d pers. singular pres. indic.

13. meine eignen Haare (or sing. mein eignes Haar), comp. Engl. usage. Adjectives in el, er, en, when inflected, usually drop the e of these endings: eigen, eignes.

16. komme ich an . . : cf. p. 8, l. 5. For compound verbs, B. § 137; J.-M. § 284.

19. was here = etwas. **davon.** The adv. da with a preposition is general y used for preposit. with a dat. or acc. of es.

22. hierher beſchieden: cf. note on omission of auxiliary, p. 7.

25. Worüber. The relat. adv. wo is often used with dat. and acc. prepositions, in place of the relat. pron. when it refers to abstract ideas or inanimate objects.

29. Ein ſchönes Quiproquo, z. T. (quidproquo = one for the other): *a pretty mistake, I must say.*

30. Was fällt dir aber ein: *but what induced you.*

31. Leute von meinem Schlag (i. e. meinesgleichen = the likes of me): *men of my stamp.*

Page 9, 1. Billets or **Billetten** (dat. pl.). Billets or Billette (nom. pl.). The pronunciation of the ll in this word is like the French *mouillé.* **ſich auf etwas — Rechnung machen:** *count upon something entirely different.*

2. Wir nehmen — übel: *we won't be offended with one another* (take it ill).

3. Alſo: *accordingly, so,* etc. Remember that the Engl. *also* is the Germ. auch.

4. Warte doch! The adv. doch adds emphasis to the request = *do wait.*

5. Es lag mir — daran: *I have been very anxious.* Notice **ſprechen** with the acc. = *to speak with.*

6. ehe ich — ſehen ließ. laſſen with a reflex. pron. and active infin. for Engl. pass. It may also be rendered by: *showed myself to anyone else.* **deines Beiſtands.** The gen. with brauchen is now generally supplanted by the acc. (cf. p. 10, l. 1).

9. laß mich (gehen). Verbs of motion are often omitted after modal verbs and laſſen. Generally an adv. expresses the direction

(see l. 13, Aber ich muß fort); comp. Engl. 'Let us across the country' . . . (Bulw., quoted by Maetzner, Engl. gram.)

14. man erwartet mich: translate by passive (p. 8, l. 6.)

16. Beim l'Hombre (from the Span. hombre = *man*), a French game at cards.

20. Sie hält was auf mich: *she has regard for me* (*esteems me*). **Wort reden:** *defend* . . .

21. Nun meinetwegen: *as you choose.* The gen. of a personal pron. forms compounds with the prepositions wegen, halben, willen, et or t being inserted; thus meinetwegen, deinetwegen = *for my sake, thy sake*, etc. In colloquial language meinetwegen often expresses (as here) indifference, unconcern = *for aught I care.*

23. daß man — erwarte: cf. p. 8, l. 6.

25. da sei außer Sorgen: *never fear.*

26. will es — lassen. es refers to the message in the preceding dialogue. Render freely: *will have the message sent up to her.*

27. ohne sie — zu sehen: *without even seeing her.* Remember that such German infinitive clauses after the prepositions ohne, statt, anstatt, or their equivalent ohne (statt, anstatt) daß with the dependent order, are rendered into English by the preposition with a gerund (infinitive in -ing). Cf. Anstatt daß er den Knaben belohnte (den Knaben zu belohnen), schalt er ihn: *instead of rewarding the boy, he scolded him.* Cf. B. §§ 325, Remark 3; 332; J.-M. §§ 475, 2, *f.*; 477, 1, *c.* **behalte ich mir's vor:** *I reserve to myself.*

29. ich schätze — sehr. The adv. sehr, when it qualifies a verb, = *much, very much;* when it qualifies an adjective, render it by *very.*

31. versteht sich: reflex. for passive, as often in Germ.

Page 10, 1. zum Glück, Unglück, *fortunately, etc.* Notice these adverbial phrases.

2. es ist mir — zu thun: *I am less anxious about* . . . (cf. p. 9, l. 5.)

7. Observe the capital initials in Sie and Ihre (address).

8. Wann geht's: pres. for fut. Imperson. subject es by pers. *we.*

9. da wir: *when . . .*

12. Sei'n Sie . . . The third person pl. subjunctive (imperative subj.) used in address. It supplies the imperative for the third person.

14, 15. The adverbs **doch, ja,** may be rendered here by *indeed.*

16. daß Sie — vorhätten: subjunctive of indirect discourse. Modern usage favors the pres. subj. in the oratio obliqua when the forms of the pres. subj. are distinct from those of the indicative.

19. Geschrieben hätt' ich? The preterit or pluperfect subjunctive is frequently employed in interrogat. exclamations expressing astonishment at some assertion.

Page 11, 1. der Herr v. L.: The def. article is generally employed with Herr and titles, except in address.

4. Nun, doch wohl: *well, of course,* (*I should say*).

11. sein eigenes Haar: see p. 8, l. 13.

12. so groß auch sonst: *however great otherwise.*

14. die aber — zu bedeuten haben wird: fut. implying conjecture. Render: *which, I dare say, is of no consequence.*

19. O so laß dich — umarmen: (so, illative), *then let me embrace you.*

21. doch: *indeed.*

Page 12, 2. um S. angehalten: *asked S. in marriage.*

3. soll sein: *is said to be.* The force of sollen in this construction makes the sagt man redundant.

4. noch nicht: noch with a negative = *yet.* Observe the word-order in Germ.

5. holt — ab: present for future.

6. ich weiß nicht welche Erbschaft: a gallicism, "pour recueillir la succession de je ne sais qui" (Picard, Encore des M.). Render: *some inheritance or other.*

9. **Hochzeit mit tanzen.** mit (here adv.) implies participation.

12. **ſo iſt es aus mit mir:** (idiom), *it is all over with me.* ſo, correlative to wenn (expressed or understood), may be rendered by *then.*

13, 14. **Was haſt du? Was iſt dir?** (Was fehlt dir?) = *what ails you, what is the matter with you?*

19. **ſchwer halten:** *be difficult.* **ſie rückgängig zu machen:** *to break it off.*

11. **bloß noch:** *only.*

28. **Bleiben Sie dabei!** *stick to it!*

Page **13**, 2. **alſo:** see p. 9, l. 3.

4. **die bewußte H— aufzuheben:** *to annul the marriage in question.* Bewußt = bekannt from an obsolete (ſich) bewiſſen = *to be conversant with.* (Cf. Grimm D. W. B., vol. 1.)

5. **nicht mitbringen können** (gekonnt). The preterit part. of a modal auxiliary takes the form of an infinitive when it is preceded by another infinitive.

9. **iſt verliebt in ihren Neffen:** *dotes on her nephew.*

13. **laſſen ſich's — gefallen** (ſich dat.) = ſind damit zufrieden: *are content with it.* **wie** (es) **billig** (iſt): *as is fitting,* (*as you should*).

14. **aufs eiligſte** (absolute superlat.): *in the greatest hurry.* Cf. am eiligſten (rel. superl.), *greatest hurry of all.* **als wenn — müßten.** Observe mode and word-order after als wenn (without wenn the inverted order). B. § 333, 1; J.-M. § 350, 2.

16. **den andern T.:** *next day,* not 'the other day' = neulich.

18. **als wenn — herkämen:** Germ. pret. for Engl. pluperf. **ſpornſtreichs:** *in the greatest haste* (cf. Engl. 'whip and spur').

19. **geht vor ſich:** *goes on* or *takes place.*

20. **kommt — angezogen:** *comes marching along.* Notice the preterit part. of a verb of motion with 'kommen' in place of Engl. present participle.

24. **Onkel werde,** supply: hinnehmen = *put up with.* Observe

mode and normal order in the depend. clause; with 'daß' the dependent order would be used.

27. heiß werden, render: *be warm work.*

Page 14, 1. iſt es: (indirect question) — with ob, *whether*, dependent order. Cf. p. 13, l. 24.

5. wird mich wohl — anſehen. The adv. wohl with the future strengthens the doubt expressed; render: *my aunt is not likely to . . .*

7. Habe ich's doch! *haven't I then!*

11. auch nur: *only.*

12. kommt — zu ſtatten: *favors us* (cf. 'stands in stead'). **dieſe Lichter** = *lights*, Lichte = *candles.*

14. gar nicht: *not at all.* **zu erwarten.** Notice the prepositional inf. after brauchen (*need*) in Germ.; cf. Engl. usage.

16. fortreiſen müſſeſt: subjunctive of indirect discourse.

23. (ſich die Hände reibend). The dat. of the personal and reflex. pronouns with an article before the substantive, may take the place of the possessive.

24. Schade: (verb. ellipsis) *it is a pity.*

25. könnte ſpielen: *might . . .*

26. anſtatt — zu machen: preposit. with gerund. (P. 9, l. 27.)

28. Ei nun: *why.*

29. ich würde — vorſtellen: cf. note, p. 8, l. 7.

31. blühen könnte, wenn meine v. H.: *might* (lit. bloom for me) *be in store for me, if my confounded marriage*, etc.

Page 15, 1. Wahrhaftig . . .: ironical.

7. In wenig Augenblicken: wenig, like viel, may stand uninflected.

9. von Schweiß: *with . . .*

11. den Onkel geſpielt, die T. angeführt. The pret. part. often occurs in Germ. with the force of an imperat. (ellipsis in place of the unusual imperat. pass.)

18. Alles, was — nur Artiges ſagen kann: *everything pretty that . . .;* observe 'was' as the relative with indef. antecedents like alles, nichts, etwas Cf. Engl. usage. The adv. nur in combination with was, wer, wo has a generalizing force = irgend, *whatsoever, in any way.*

21. Kommen Sie doch! *do come . . .;* doch emphasizes.

23. Mein Mann? Notice the different translations of *husband:* Mann, Gemahl, Gatte, Eheherr; *wife* = Frau, Gemahlin, Gattin, Ehefrau (Weib poetical).

25. erwartete: Remember: Weak verbs with d or t as stem-endings, have the connecting vowel e before personal suffix t, the preterit te and participle t.

26. doch: in questions = *I hope.*

Page **16, 1.** The adv. doch strengthens the negative.

3. vor = *with.*

4. ſo rede doch! *why don't you speak?*

5. friſch: render by *boldly.*

7. ſo: correlative to weil with the force of *therefore*, p. 8, l. 7.

8. Was — betrifft: *as to . . .*

10. Es iſt Ihnen . . .: *I hope no misfortune . . .*

17. wird nichts: *will come to nought.*

20. Freilich wohl! *true enough.*

22. warum denn nicht? *pray why not?*

23. (mit ſtarkem Ton): *with emphasis.*

24. Mein G., welcher Zufall! *My Lord, what . . .;* — welcher in exclamations = was für ein, welch ein.

25. rechter: render *real.*

26. was die meiſten. Observe the def. article in this phrase. **ſo ein kleiner W.:** translate, *somewhat lax in morals.*

Page **17, 1. Einen Abend:** acc. of time.

2. den Hof zu machen: *to pay court.*

3. drein: by syncope for darein.

5. wie man es — ist: *as one is inclined to be.*

10. blieb auf d. Platz: The Germ. auf dem Platz bleiben, like the French 'demeurer sur la place,' may have the force of *to fall, die* (in battle, combat).

11. im: *in his.* Def. article for Engl. possessive pronoun. Like the French, the Germ. frequently uses the def. article before parts of the body or clothing in place of the possessive pronoun. For contraction of preposition with the def. art., B. § 40; J.-M. § 191.

15. die ist ja — gestorben: Germ. demonstrative in place of Engl. personal pronoun. B. § 244; J.-M. § 457. The adv. ja takes exception to the statement; render: *why, she died . . .* (Engl. preterit for Germ. perfect.) The German, unlike the Engl., often uses the present perfect with an adv. that expresses past time. Cf. *I saw him yesterday* = Ich habe ihn gestern gesehen.

16. so viel: *as far as.*

17. diesen Winter: here = *last winter.*

18. den Winter: im Winter. **ihm:** dat. of disadvantage.

20. Es ist mir — angekommen: *it was certainly painful to me.*

24. habe nur — gethan: *have only paid a flying visit.*

28. das ist einmal: render das by *such.* einmal merely strengthens the assertion. **Was ist zu machen:** passive. With sein the prepositional infin. has a passive sense in Germ.

29. auf unsere T. zu kommen: *to speak of our daughter.*

31. seitdem Sie — waren: Engl. perfect.

Page **18**, **2. ausgesucht** supply haben.

8. Ach G. ja! *Yes indeed . . .* **alle Tage** = täglich: *daily.*

10. Zwingen möchte ich — nicht gerne: *I would not like . . .* Notice the force of gerne mögen. German adverbs are sometimes expressed by verbs in Engl. Cf. Ich sehe es gerne, *I like to see it.*

12. Bewahre . . . (optative subjunctive); *God forbid.*

17. (für ſich) *to himself.*

18. Sie haben's — gar gut: *they have indeed a good time of it.* **Alles umarmt ſie!** The neuter alles (like es and das) may refer to a plural.

19. wohl (conjecture) = vielleicht: *probably.*

23. Mein G.: *good heavens!*

24. (hat ſie — fixiert): *who has regarded her attentively.* **Ja, nun:** *well.*

Page **19, 1, 2. aber ich kann — anſehen:** *however, I cannot but look upon it as . . .*

6, 7. Wir denken ja nicht daran, deine N. zwingen zu wollen (deine Neigung zu zwingen). The pleonastic wollen strengthens the expression. Render: *we certainly do not think of . . .* Observe the Germ. da and preposition with the prepositional infin. in apposition for the Engl. preposition with gerund. Cf. B. § 291, 2; J.-M. § 477, 1, *a.*

11. Entdecke mir: *disclose . . .*

16. möchteſt — heiraten. Mark the difference between subjunctive Ich möchte (present in sense) = *I should like*, and mochte (past) = *I liked.*

17. als den du liebſt: *but him, whom . . .*; den in place of den, den (welchen) is unusual (cf. Sanders, Wörterb. d. Hauptschw., pp. 77, 78.) Observe: In German the demonstrative — not the pronoun of the third person as in Engl. — stands as the antecedent of a relative.

19. wohl: here = *surely.*

27. ſprächeſt. Note mode after einbilden. **der — den:** (cf. note, l. 17.)

Page **20, 2. ein Verwandter von uns.** Mark the use of the personal pronoun instead of the Engl. possessive in such phrases.

11. denn doch: here with the force of *I am thinking.*

17. mir geschrieben = an mich geschrieben.

19. hat er das? *has he?* **wohl:** *I suppose.*

20. hast du? Nicht? (elliptical): *tell me? have you not?*

21. ob ich gleich hatte: *although I had . . .* The conjunction obgleich is often separated. This is especially the case when followed by such monosyllabic words as ich, du, etc.

22. The adv. **ja** has here the force of *as you are aware.*

24. The adv. **doch** strengthens the request, *do speak.*

26. Es ist — zu machen: passive. Cf. p. 17, l. 18. **gesteh' nur.** The adv. nur is here intensive = *do but.*

27. sie hätte — wählen können. Remember the translation of the pluperfect subjunctive of Germ. modal verbs in such constructions, i. e. by Engl. preterit of the modal with the perfect infinitive. For infinitive form of Germ. modal in place of pret. participle, cf. note to p. 13, l. 5.

28. es läßt sich — sagen: the reflexive construction with lassen and an active infinitive is trans. by Engl. passive; render läßt by *may.*

30, 31. gesetzt = ich setze den Fall: *supposing.* In Germ. the preterit part. is used elliptically in absolute construction. The adv. **auch** in the clause hätte auch is concessive. **so weiß man ja:** *everybody knows.* The adv. ja often points to something well known or mentioned before. (Note, p. 20, l. 22.)

Page 21; 1. bringt — schon in Ordnung: *is sure to steady.*

4. da: temporal = *when*, causal = *since.*

5. merkte ich, daß ich — sei. Subjunctive after verbs of feeling, etc. Remember that in these constructions and in the oratio obliqua generally, where the Germ. favors the present subjunctive in the dependent clause, the Engl. subordinate (depend. on a verb of past tense) has the preterit indic. (cf. note, p. 10, l. 16.) **gut sein** = *to like, feel kindly towards.*

6. **ſo was man — nennt:** *what is called.*

7. **wieder:** *in return.* **gut wäre:** consequence omitted.

8. (feurig): *with warmth.*

10. **Nun wohl:** *well then.*

12. **Wie hübſch ſpielt ſich's den Vater** = wie hübſch iſt es, den V. zu ſpielen.

20. **doch:** *I hope.*

24. **doch wohl:** *after all.*

Page 22, 4. **du machſt mir angſt:** *you alarm me* (lit. you cause anxiety to me). **was iſt meinem Bruder.** Notice the dat. with ſein in such phrases. (P. 12, l. 13.)

8. **Wenn Sie wüßten:** consequence omitted. **doch** = *but.*

9. **hat — genommen:** *has taken courage.*

14. **Mein G. . . .:** *my goodness, what can it be?*

15. **Ich erfahre ſoeben:** present for Engl. perfect. Cf. ſoeben = *just now*, ebenſo = *just as.*

21. **daß ich — gewinne:** present for Engl. future.

22. **auf dem Fuße:** adv. phrase = unmittelbar, *immediately;* cf. auf den Ferſen = *at the heels.*

23. Note the omission of the conjunction und after **überbringen.** This asyndeton generally occurs only in higher diction and poetry, to emphasize the succeeding sentence.

27. **es läßt ſich — beſchreiben:** passive, i. e. es kann gar nicht beſchrieben werden. **gar nicht:** *not at all.*

30. **ich ſchneide dir — ab.** The ethical dat. frequently takes the place of the Engl. possessive. Cf. p. 14, l. 23.

Page 23, 2. **Sie werden ja . . .** — The adv. ja expresses here pretended astonishment = *why!*

3. **als wenn — ſpräche:** cf. note, p. 13, l. 14.

7. **nichts als.** After negative pronouns als = *but.* **das Beſte,** render: *the good.*

9. du wirſt — haben: *I dare say you will.*

10. Ihr Gnaden. Ihr, like Euer, occurs uninflected before titles like Gnaden, Excellenz, Majeſtät, Durchlaucht (*highness*), etc.

14. Ja = *to be sure.* **Was iſt — zu thun:** pass. (P. 17, l. 28.) The adv. **da** has the force of *under these circumstances.*

15. The expletive **Es** = *there.*

17. The adv. **ja** here = *you know.*

19. Seinem Briefe nach . . . When the preposition nach has the force of *according to*, it may follow its noun.

21. wenn es denn — iſt: *if it must be so.* denn illative = alſo.

23. bin's zufrieden. es, Acc. Cf. B. § 183; J.-M. § 441, *c.*

Page **24**, **1. Noch eins!** *one thing more.*

4. wohl: expletive. The sentence may be rendered: *Do you think I may . . .*

8. The adv. **ja** strongly affirms = *by all means.* Of course it should be accented in reading.

9. machſt — verdächtig: *you will cause suspicion.*

10. In Gottes Namen! Ich will — bezahlen. (Dorsigny comfortably resigns himself to the inevitable.) Translate freely: *Well then, if it can't be helped, I will take it and pay . . .*

11. (Laut, indem . . .): pres. part.

14. mich — plagt: pres. for Engl. perf. **Piſtolen:** *pistōle*, also *pistolet'*, a former French and Spanish gold coin, about $3.50 in value. The name is supposed to be derived from the Italian city Pistoja, where, it is said, the coin was first struck.

15. Wie iſt's? *What is your opinion?*

17, 18. Sie werden doch — geben wollen: *I hope you do not intend.* **Bruder Liederlich:** here = *prodigal.*

25. Sie kommt wie gerufen = Sie k. gerade zur rechten Zeit, i. e. *opportunely.*

Page 25, 2, 3. Man wird—ſchicken müſſen: *we shall be obliged* ... As the Engl. modal verbs have but the pres. and preterit, other tenses of the Germ. verb must therefore often be rendered by an Engl. verbal phrase.

4. Laſſen Sie ihn—einladen: *rather let him be invited to supper at once.*

5. nach Bequemlichkeit: adv. phrase = *comfortably.*

10. ich laſſ' ihn bitten: (supply „und ſage ihm" before ich laſſ') *that I request him.*

12. Punkt elf, auf den Punkt (*point*) i. e. genau = *exactly.*

13. muß—fort. Verb of motion omitted, cf. note, p. 9, l. 9. **In der Nacht noch** = *this very night.*

15. du haſt Kopf, i. e. Verſtand : *sense.* **was** = etwas.

16. das beliebt—zu ſagen: *you are pleased to say so.*

21. Ei ja wohl! *Why certainly.*

22. Ich war ja immer: *Was I not always.* **Poſtillon.** The ll is pronounced as in French.

26. dir—geben zu laſſen (agent omitted here): *to let him give you.*

Page 26, 1. Warum nicht gar: *what an idea, Sir!* **doch** = *surely.*

3. Wie er ſich—wird: passive. B. § 272. J.-M. § 274.

6. Es thut mir—leid: (impersonal idiom) *I am only sorry.*

9. Mach', daß du fortkommſt (machen here = eilen): *make haste and get away.*

10. ganz ſo: *very much.*

12. das wäre d. T.: condition implied.

Teufel, Daus, *Deuce.* Cf. p. 7, l. 7.

17. wieder da ſein: *be back again.*

21. mich zu Rate zu ziehen: *to consult me.*

22. ich verſtehe mich darauf: *I know all about such things.* Cf. p. 8, l. 16.

Page **27**, 2. **deſto**: *all the . . .*

3. **Erlauben Sie . . .**: *permit me to introduce to you* (this gentleman).

4. **Bitte** (ich bitte). Mark the omission of pronoun in this phrase; cf. danke = *I thank you.*

5. **wartet auf uns**: (acc.) *is waiting for us.* Cf. Engl. *wait upon, on.*

7, 8. **könnte wohl auch**: *might easily.* **dächt' ich**: *I should think;* potential subjunctive in mild assertions.

9. **Eben darum**: *for the very reason.*

11. **ſollte — denken**: (cf. ll. 7, 8 above), *still I should . . .*

13. **fragen — nichts**: *care nothing.*

14. **ſind das.** Remember that the neuters das, es, alles, etc., may refer to a plural.

19. **ſo der Brauch.** ſo here = *usually, generally.*

Page **28**, 11. **Der Henker auch!** *the deuce take it.*

13. **an dem Hübſchſein** (inf. noun): *to be pretty.*

14. **nach und nach**: *one after the other.*

15. **läßt ſehr bedauern**: *regrets very much.*

18. **Was ſchwatzt — für Zeug** = was für Z. Was and für are sometimes separated. Cf. p. 10, l. 6. **der da** (contempt.) = *that fellow.*

21. **da**: *when.*

24. **d. N. auf u. davon gegangen**: *made off last night* – (auf u. davon, lit. *up and away*).

25. **Was geht — an**: *what is that to me.* **Er war — ſchuldig**: *he didn't owe me anything.*

Page **29**, 5. **Nun ja**: *why.*

6. **Belieben Sie**: *be pleased.*

7. **Ich Endesunterz.** Notice omission of the def. art. in such technical phrases.

8. **von d. H. Oberſt (en).** The dat. and acc. inflexion en of titles after Herr is frequently dropped. **Livres** = *francs.*

13. **das begreife:** (imperat. subjunct.), *let him . . .*

14. **mein Verstand steht still:** *I am at my wit's end.*

15. **in ganz Paris.** ganz (*whole*) is not declined before names of countries and places, unless preceded by a limiting adj.

20. **und hole der T.** Notice inversion after und for emphasis.

Page **30.** **Franz D. kommt — linker Hand** (adverbial genitive): *on the left.*

2. **den Augenblick:** adverbial acc., *directly.*

3. **Sage mir doch:** emphatic.

6. **Nichts weiß man:** passive.

8. **der Onkel flucht auf . . .:** render: *swears at his wife ('s indifference).*

10, 11. **Die Entwicklung, die nicht mehr lange anstehen kann — zu verzögern:** *to put off as long as possible the disclosure, which is sure to come.*

12. **daß** (damit) **ich — gewinne:** *in order that . . .* (usually followed by the subjunctive). Remember that the Germ. subjunctive must often be rendered by *may* or *might*, according to tense.

13. **wenn's nicht — ist:** See note to p. 23, l. 21.

14. **d. Lorm. — verliebt zu machen:** *to make L. fall in love with me.*

Page **31, 4.** **der kommt — gelegen** (ironical): *he comes opportunely.* gelegen = *convenient*, a pret. part. of an obs. verb, *geligen.*

11. **wo ich** = in welchem ich: *when I.* The relative adv. wo stands in place of a preposition and relative when referring to a noun denoting time.

17. **Sollte ich — kommen:** *if the opportunity ever should offer.*

18. **so betrachten . . .:** so, the correlative of the cond. particle wenn (expressed or understood), may be left untranslated or rendered by *then, in that event*, etc.

Page 32, 1. mit dem jungen D. Note use of def. art. zu reden: *is speaking.*

6. Er hat — laſſen (laſſen = *cause to be done*, etc.) — (ge)laſſen, cf. p. 13, l. 5.

7. läßt — widerfahren: *he does you complete justice.*

8. daß er — ſei: subjunctive of indirect discourse; see p. 21, l. 5.

17. Sage mir doch: (emphatic), *do . . .*

18. das ſehen Sie ja: *don't you see?*

21. ſeitdem ich weg bin: present for Engl. perfect.

22. ſeit einer halben Stunde: *this last half hour.*

25. hoch aufnehmen: *attach much importance to.*

26. von Putzſachen die Rede iſt = geſprochen wird: *are spoken of.* (da) **darf man kommen:** *one must not mention anything else to her.*

Page 33, 1. da hör' ich doch endlich einmal: render: *at last I hear.* The adverbs doch and einmal merely strengthen endlich.

6. Herrn Vaters. Herr, Frau, Fräulein are properly used in German by acquaintances when speaking of relations (cf. French).

7. kann mir — helfen: *can do me no good.*

13. Sie ſagen — zu: *you are so perfectly like the . . .*

22. daß ich — habe ſtehen laſſen: *for having left you just now so suddenly.* Note: The finite verb precedes the two infinites in a depend. clause. B. § 345, 1. J.-M. § 350, 3, *a.*

23. die Mama rief mir. rufen with the dat. = *call out to;* with the acc. = *to call.*

24, 25. wenn man — ſeinen F. einſieht und ſich . . . The Germ. possessive referring to the indef. man is ſein, the reflexive ſich.

26. wo finde ich Worte: present for Engl. future. Note: Worte = *expressions* (connected words), Wörter = *single words.*

Page 34, 1. daß Sie . . .: *for*, with the gerund.

4. O gar ſehr! *O, very much!*

10. wird es doch wohl Z. sein: *I suppose it is time.* Future for present frequently found in German to express supposition. The adverbs doch wohl strengthen this meaning.

13. Leiste — G.: *keep — company.* **indes,** indessen, unterdessen: synonyms.

16. Jetzt frisch daran — Das ist d. A! may be rendered: *take heart — now is your time!*

18. Kommt Nichte. Notice the 2d pers. plural in addressing one person (stage-address). The subject is generally omitted in the direct imperative.

25. Wohl! *true enough!*

Page **35, 1. Was — betrifft:** cf. p. 16, l. 7.

9. nicht einmal: *not even.*

11. Sie wären — erzogen worden: *you say you were ...* Cf. p. 10, l. 19.

25. Ganz gewiß: *most assuredly.*

26. daß er tot sei: subjunctive of indirect discourse after 'saying.'

28. Nicht doch: *not so* or *nay.*

31. muß es doch . . .: the adv. doch = *surely.*

Page **36, 1. bekam — Händel:** *had a quarrel.* Handel, singular = *trade*, etc.

5. daran gestorben: *died of it.* daran = an denselben, B. § 234; J.-M. § 457, 1 *b.*

9. das wäre . . .: condition implied.

11. auf einmal: *at once.* **ich selbst.** Notice the simple emphatic selbst for Engl. *myself, yourself*, etc.

12. so viel ich . . . Observe the omission of the correlative after viel.

13. Sie wären . . .: cf. p. 10, l. 19.

14. denn sonst. In questions denn = *pray* or *tell me.*

18. immer noch: *still.*

19. ob — gleich: cf. note, p. 20, l. 21.

20. Ja freilich! *why of course!*

23, 24. wird doch auch — zu sprechen haben: *will, I am sure, have something to say about it.*

25. das versteht sich! Er hat ja . . . : *Of course! Has he not . . .*

27. Wenn hätt' er: cf. note, p. 10, l. 19.

30. Ich bin ja aber . . . : *but you know I . . .*; cf. note, p. 20, l. 31.

Page 37, 3, 4. (an d. K. greifend): *touching his . . .* **Mir schwindelt — es wird mir drehend.** Impersonal verb with the dative, render by personal verb in Engl. *I feel dizzy — everything around me seems to whirl.*

5. (Ich halte) **Ihre W. in Ehren.** Render freely: *with all due regard for what you say.* Ehren, dative plural.

6. hierunter muß — stecken: *there is some mystery at the bottom of this.*

8. Sollten Sie wirklich: *can it be possible that . . .*

12. Mein G., was habe ich (da): *Heavens . . .*

13. meine Unbesonnenheit: supply wieder gut machen, *make amends for . . .*

14. Lassen Sie sich's — sein: *don't be uneasy about that* (*don't regret it*).

19, 20. Wie es sich — auch lösen mag: *in whatever manner*, with a passive. Notice the separation of wie . . . auch (immer) in Germ. (*however beautiful* = wie schön auch, etc.). **so sollen.** Remember that so is often used to introduce a principal clause, preceded by a dependent, where the Engl. calls for no connective.

24. erstochen: cf. stechen = *to stab*, erstechen = *to kill by stabbing.*

26. in's Angesicht: definite article for Engl. possessive.

Page 38, 1. kurz vorhin: *a short time ago.*

2. welcher andere als (wer sonst): *who else but you.* The following als (emphatic) may be left untranslated.

4. endlich: *in fine.* **hätte das . . .**: *could have . . .*

6. Was T. hätte . . .: *what in the mischief did . . .*

10. daß wir — worden (geworden): poetical and not according to present usage in prose when an independent verb. In the older language worden was the rule.

11. sobald er wird — sein. Usual order: angekommen sein wird. With two infinitives in the clause, the first would be the usual order. See note, p. 33, l. 22.

15. Ist es das letztere. A comparative, formed from the superlative letzt.

19. lassen sich's — gefallen: *submit to it quite gracefully.* Cf. note, p. 13, l. 13.

21. Ich weiß mich — nicht zu finden: *I do not know what to make of . . .*

23. Ich werde nicht klug . . .: *I cannot comprehend . . .*

24. dacht' ich's doch . . . (impressive inversion; generally contains doch): *I thought I would . . .* **würde finden**: cf. note, p. 38, l. 11.

25. The adv. **doch** simply strengthens the wish.

Page **39**, **2. doch** = *indeed* or *I must say.*

10. seit meinem Hiersein: verbal noun = seit ich hier bin; present in place of Engl. perfect.

11. sie — nehmen: render freely: *make her the . . .*

12. Ich bin's — zufrieden. See note, p. 23, l. 23.

14. Wovon ist die Rede? *What is the question?*

21. haben soll: supposition.

22. wo ich mich — schütteln ließ: *when I was being jolted.* Wo stands colloquially for als = *when;* p. 31, l. 11.

26. Sieh, wie du — setzest: *try to bring her to her senses.*

27. aber es wird schwer halten: *but it will be difficult.*

29. **wohl**: *I suppose.*

30, 31. **Freilich wohl**: *Why, to be sure.*

Page 40, 1. **Wiſſen Sie was** = etwas: (idiom) *let me tell you.*

2. **mit gleicher Münze**: *in his own coin.*

3. **daß Sie — laſſen**: *that you will not be made fun of.*

5. **Laß — machen**: *you just leave it to me.*

7. **Wird's bald** (geſchehen)? (iron.) *nearly done?* **wär's genug**: potential subjunctive.

8. (ſpottweiſe), ironically; cf. Engl. *likewise, otherwise*, etc.

10. **ſo erkenn'**: here = anerkennen.

16. **und ſo heben — auf**: *and so we are quits.*

17. **Ich habe — zu geben.** Gallicism, "J'ai quelques visites *à* rendre" (Picard, Encore des M.). Ich habe zu machen, *I have to pay.*

22. **Ich werde — klug daraus**: cf. note, p. 38, l. 23.

25. **rein**: here = *entirely.*

26. **noch nie**: *never yet*, (noch nicht); compare word-order in Engl.

28. **unterſt zu oberſt**: *topsy-turvey.* Redundant comparison. Cf. Engl. *undermost, uppermost.*

Page 41, 2. **hier lebt ſich's**: *one* with present tense. B. § 236, 2; J.-M. § 453, *b.*

3. **denn**: expletive.

5. **Doch**: *but.*

9. **Was T.!** *What the deuce.*

10. **Hieher** = hierher. **was will** (ſagen): render wollen by *mean.*

16. **Ich merke etwas**: *I begin to suspect something.*

20. **ſah ich nicht — gleich?** *did I not look the postillion to perfection?*

22. **Weiß d. T.** (der T. weiß): impressive inversion.

24. **wie ſtehts drinnen**: Impers. ſtehen here = *to be.* drinnen: by syncope for darinnen.

Page **42, 1.** **nicht wahr**, elliptical = iſt es nicht (ſo).

13. Geſichter. Notice: Geſichte, *visions;* Geſichter, *faces.*

16. Ich möchte — werden! *I could go mad!*

18. der — angezogen kommt. *who comes marching along.* Cf. p. 13, l. 20.

20. zum Entzücken: *enchantingly, charmingly.*

21. alles das (or das alles). Comp. Engl. usage. **zu danken** = verdanken.

24. The adv. **denn** has here the force of *pray, tell me.* It is often used to strengthen interrogations and exclamations.

27. zum Erſtaunen = erſtaunlich.

28. wie Sie doch ſo — ſehen! (emphat.), *how you do look like . . .* **drauf:** by syncope for darauf.

31. von Neffen: cf. note, p. 44, l. 7.

Page **43, 2.** **ja** = wie ſie wiſſen. **ſo ziemlich:** *rather.*

3. Sie hätten — gehabt, ſich — zu machen: *you need not have made yourself quite so old.*

5. Doch was thut's! . . . : *but what does it signify! He is not . . .*

7. ein Glück für uns (iſt es): *and fortunate . . .* **der Alte:** *the old gentleman.*

8. Es würde — bekommen. ſchlecht bekommen = *go ill with us.* Remember that the periphrastic conditional does not stand in the dependent clause (protasis).

11. ſag' ich. Note inversion. B. § 343, *d*, 1; J.-M. § 344, *c.*

12. Um G. willen: *for heaven's sake.*

14. ich ſuche das Weite: idiom. for entfliehen = *escape, decamp;* present for future. Will fort (gehen): *is about to . . .* wollen with this force is often found in stage-directions.

16. Das — ſind. Remember that the Germ. demonstrat. pronoun placed at the beginning of the sentence (or in questions at the end) and followed (or preceded) by "to be," stands in the neuter

singular regardless of the number and gender of the noun to which it refers. The verb agrees with the noun.

18. Dank: does not admit of a direct plural in German.

20. (Hier macht C. . . .): notice the word-order.

21. einen solchen: solch einen, cf. Engl. usage.

22. hingehen lassen = ungerügt lassen: *pass unreproved* or *unnoticed.*

23. Nein, G. verdamm' mich: *No, confound me.*

24. Ich eile. Notice force of pres. here and in the following lines.

25. mit: *along.* ll. 28–30 mit, participation.

27. mir. Ethical dative.

28. noch: here = *moreover, besides.*

Page **44**, 5 **merk' ich wohl:** *I now perceive;* cf. p. 43, l. 11. **habe — zu verdanken:** *I do not owe . . .*

6. zu meinem Glück: *fortunately.*

7. Mein T. von Neffe. The dat. inflexion (sing.) after von is often omitted in weak nouns when they are not accompanied by a limiting word or attribute.

9. auch noch neue. Observe that the Germ. does not employ *one* (*ones*) to give the adjective the nature of a substantive.

10. Schon gut: *all right!*

13. aufgeschoben ist nicht aufgehoben: (prov.) *forbearance is no acquittance.* (Grieb, Dict.)

15. Muß — zurückkommen: *must — needs . . .* **gerade jetzt:** *just at this moment.* B. § 267, 4.

16. mir — laufen. Ethical dat. for Engl. possessive; p. 22, l. 30. **recht ausdrücklich:** *expressly.*

17. Ich Esel = Esel der ich bin. **auch:** expletive.

18. Ja, wenn ich — hätte. Supply apodosis: *then there would be an excuse for my stupidity.* **Aber so!** *but as it is!*

21. Das Feld ist rein: *the coast is clear.*

25. Mein G., etc. Such expressions may be translated by *dear me, heavens, my goodness,* etc.

Page 45, 1. zu Füßen: *at the feet.*

5. Was ſoll — das vorſtellen? *pray, what is the meaning of this?*

6. Ich will dir — thun: *I am not going to hurt you.*

12, 13. ſind Sie's, bin ich's. Cf. note, p. 7, l. 12.

21. Kann ich dafür = iſt es meine Schuld? *is it my fault?*

23. iſt's zu verwundern: translate by passive.

25. iſt zu machen: see preceding note.

Page 46, 1. da er — will: cf. note, p. 43, l. 14.

2. ihm entgegen. Notice prep. entgegen with dat. preceding.

7. ſo bald: stands for Engl., *as soon* or *so soon.*

13. mit Ihrer Fräulein Tochter (Schweſter, Nichte, etc.). Usually, as here, the possessive adj. agrees in gender with the relation. Observe the more logical word-order in French, "mademoiselle votre fille."

14. Ich erinnere mich's: ſich erinnern, reflex. with the gen. An acc. regimen occurs, but is now generally supplanted by an with the acc. (Sanders, W. d. H., p. 143.)

16. zum glücklichſten Manne machen. Verbs of creating (making), electing, etc., which govern in Engl. a double acc., take in Germ. the second object (factitive) in the dat. with zu and the def. article.

19. keinen Z. anzuthun: *not to do violence . . .*

Page 47, 4. wieder: *in return.*

14. Ihre beiden: comp. Engl. usage.

21. Sie wären . . .: pret. subjunctive in interrogations expressing astonishment.

22. Ich halte es für meine P. The Engl. factitive acc. after

verbs of thinking is rendered in Germ. by für and acc. (Cf. note, p. 46, l. 16.)

23. (lebhaft): *with animation.*

24. viel Dank. See p. 43, l. 18. B. § 263.

Page **48, 4. auf Sie böse sein.** Notice auf with the acc. for Engl. *with* after adjectives denoting anger: zornig, *enraged*, böse, *angry*, ungehalten, *displeased.*

8. mag's gut sein, lassen Sie es gut sein: *let it pass.*

10. weit entfernt: *far from.*

14. Also zur Sache: *to come to the point.*

17. Ihnen zu teil wird: *be bestowed upon you.*

25. bemerkten. Engl. perfect.

26. wie sehr Ihre Schwester liebenswürdig ist: read: wie sehr liebenswürdig . . . A gallicism, "que votre sœur est extrêmement jolie." (Picard, Encore des M.)

27. daß ich's kurz mache = kurz und gut: *to be brief.*

31. gut sein: see note to p. 21, l. 5.

Page **49, 1. dafür steh' ich:** *I will answer for that.*

2. Wie sich doch — fügen muß: *how fortunately everything has come about.*

3. mir behilflich sein will = mir helfen will.

6. Das steht zu hoffen = das ist zu hoffen, passive.

7. doch: *after all.*

12. wird meine Schwester? present for future.

15. Knall und Fall = plötzlich: *suddenly.* **sterblich — verliebt worden:** *fallen dead in love.*

17. zu reden: *was speaking.*

18. diese Gedanken — vergehen lassen: *to abandon these . . .*

21. du hättest — nicht gebraucht, ihn — abzuweisen: *you need not have repulsed him so rudely.*

23. übel genug daran: *badly enough off.*

Page **50, 1. machen Sie,** cf. p. 26, l. 9.

2. **darf:** here = *must.*

4. **Bin ich doch nun . . .:** inverted order for emphasis; generally accompanied by doch.

7, 8. **wenn du — nicht gut machst:** *if you do not make amends for.* **Karte:** here = *plan.*

11. **müssen wir uns — vom H. schaffen:** *must rid ourselves.* **auf:** *for.*

15. **hätte doch — können:** *might have come to.*

16. **das ist mir genug** = genügt mir.

17. **davon,** i. e. von dieser Voraussetzung = *supposition.*

20. **Man nimmt . . .:** passive.

Page **51. 2. Wer kann für . . .:** kann dafür, kann verhindern: *can prevent, help.*

3. **und wenn auch:** *and even if it should.*

4. **Im äußersten Fall:** *if it comes to the utmost.* äußerst, see note to p. 40, l. 28.

5. **bin ich gedeckt,** i. e. in Sicherheit: *I am safe.*

9. **Ehre einzulegen:** zu erwerben = *to be gained.*

Page **52, 5. Für diesmal** = diesmal. **denke ich doch wohl:** *I hope I have.*

7. **Wohl:** *to be sure.*

13. **ich bitte darum:** *I beg of you.*

17. **Aber so erlauben . . .:** *but do . . .*

18. **Es wird nichts daraus:** *It shan't be done.*

Page **53, 1. als daß ihr — brecht:** *than breaking each other's necks.* Cf. note to p. 17, l. 11.

5. The adverbs **ja, doch,** emphasize. Render interrogatively.

7. **doch:** *for all that.* **du wirst's.** B. § 236, 6; J.-M. § 453, *d.*

8. dabei bleibt's: *that's conclusive.*

12. kein (nicht ein) **W. mehr:** *not another word.*

14. an einander geraten: *to fight.* **wollen:** here, *to be on the point of.*

16. ganz = sehr.

21. der bin ich: see note to p. 16, l. 9.

25. Es fällt mir — ein, ich denke nicht daran: *I do not think of...* wollen is pleonastic.

Page 54, 2. zur: *as an.*

5. in Erfahrung gebracht: *learned.*

6. auf dem Sprung stünden, sich — zu schlagen: *are about to fight a duel.* stünden, an older pret. subjunctive for ständen. The old indic. stund is still common in South German. (B.)

17. Frisch zu! Lassen Sie — machen: *go ahead! don't let them fool (deceive) you.* — weis machen (ironic.), really wissend machen, is used in modern Germ. always in the sense of *deceive.*

21. wobei: *in which.* Remember that wo with a preposition often supplants a relative pron. with preposition. (Note, p. 8, l. 25.)

26. ich rühme mich dessen, with gen. of thing. B. § 185; J.-M. § 434, *c.*

28. da ich — verhütete: *in preventing.*

31. Gehn Sie doch: *go along with you!* The e in the en of the 1st and 3d pers. plur. pres. and in the infin. (after h) is often omitted (colloq. and poet.).

Page 55, 3. Aber sehen Sie — recht an! *but do...*

4. ja: *as you see.*

8. Stückchen here = *trick.*

14. wir würden — von der Stelle kommen: *never have done.* According to rule we should have the inverted order in this clause, but the rhetorical pause after the dash relaxes the close connec-

L. of C.

tion of the depend. clause with the principal, and the latter again takes the normal order as if standing alone (anacoluthon).

20. **ſtehenden Fuße** (adv. gen.): *at once.* Cf. stante pede.

Page **56**, 1. **das hat man davon**: *that is all one gets.*

2. **da ich . . .**: *by preventing.*

11. **vom Komplott**: *in the . . .*

13. **So bleibt nichts übrig, als in G. Namen . . .**, may be rendered: *So nothing remains but to submit and go to Strassburg.* See note, p. 24, l. 10.

15. **mit ſich — laſſen**, render freely: *will not listen to reason.*

20. **ſtand gehalten! Nicht gewankt!** See note, p. 15, l. 11.

21. **Wird's bald.** See note, p. 40, l. 7.

23. **ich bin nicht — da**: *I did not come here simply to wait.*

Page **57**, 1. **Sieh doch!** *Well, just look!*

2. **Sie haben — gemacht**: *you managed quickly.* Geſchäfte, pl. Comp. Engl. usage.

3. **geht's**: render by personal verb.

6. **ich's denn nicht, der . . .** The shorter der is preferred to welcher as the relative with the pers. pronouns of the 1st and 2d persons as antecedents. Cf. l. 25 below.

7. **vor** = *ago.* B. § 306, 9.

9. **einer was** = jemand etwas.

10. **die Abſicht**: *his . . .*

14. **Ja doch, beim T.**: *why certainly.*

16. **G. grüß' dich**: *God bless you.*

17. **im Vertrauen geſteckt**: ſtecken, here = mitteilen, *to communicate, tell.*

17, 18. **ſeien, gingen**: Subjunctive of indirect discourse after verbs of telling, etc.

21. **an** (in) **einem fort** (fort und fort): *continually.* Cf. Engl. *on and on, over and over.*

22. Mein engliſches E.: *My angelic C.* — engliſch in this sense is now generally replaced by engelgleich, engelhaft, to avoid ambiguity. *English* = engliſch.

26. Wer wird aber auch: *but who would . . .*

29. um — willen: *for.* Note separation of this preposition.

Page 58, 1. freilich: concessive.

3. das ſind wir gewohnt. Distinguish gewohnt ſein, v. n., *to be in the habit of*, etc., from gewöhnt ſein, v. a., *habituated to.*

11. verflucht: *confound it.*

19. eine ſo: *such a.*

22. von drei Monaten = drei Monate.

30. keinen Heller: *not a doit.* Heller (Häller), i. e. Halle penny, a former small Germ. copper coin of the value of less than a quarter of a cent. The name is derived from the city Halle (Suabia), where the coin was first struck.

Page 59, 2. in Gottes Namen serves here to express encouragement = wohlan, nur zu, etc.: *well then, go ahead, forward*, etc.

8. Schwager: *brother-in-law.* Often jocosely employed in Germany by passengers addressing their postilion.

15. verdammter: *confounded.*

16. Ich ſage — ja: *don't I tell you.*

17. Sie haben's eilig: *you are in a hurry!*

18. Fort ſoll's gehen: render personally. **hinaus,** here = *from it.*

27. es — befohlen (worden) **iſt,** render personally. — worden in perf. and pluperf. pass. is occasionally omitted.

29. Rechnung gemacht haben: darauf rechnen, *count upon;* erwarten, *expect.*

Page 60, 2. ganz u. gar nicht: *not at all.*

5. Glück zu: *success.*

7. zu ſtande bringen: *bring about.*

20. mir: dat. of interest.

21. komme her and following. Historical present. Cf. note to p. 67, l. 6.

22. davon der eine . . . davon in place of relat. von denen, referring to persons, although found in Schiller's and Goethe's prose, is unusual now, and avoided by the best writers.

25. reitet der T., in the sense of *move, manage at will.* Comp. Engl. usage.

Page 61, 1, 2. fort mit ihm (fährt). **jagſt du nicht, ſo gilt's nicht:** *helter skelter*, etc.

8, 9. der H. Oberſt haben ſich — umgeſehen. A foolish custom, now rapidly passing away, makes dependents, in speaking of their titled masters, use a plur. verb after a title in the sing. **Ihnen** is by some editors unnecessarily corrected „ihm," all standard editions to the contrary notwithstanding.

12. führt — ſpazieren: *takes for a walk.*

17. Zeit verloren: pret. participle for imperative.

23. daß ich — verſtehen muß: *that I must be agreed with him.*

Page 62, 9. hin (gereiſt).

14. Nein, nicht doch: *why, no!*

18. daß er — werde. Subjunctive of indirect discourse.

Page 63, 14. wie er (als er) **abreiſte . . .**

17. Nun, ſo ſage nur (nur, admonitory): *well, why don't you tell.*

25. Sie können ſich — einbilden: *you may pride yourself upon it.*

Page 64, 14. der nach etwas — ausſah: *who looked rather distinguished.*

16. drein, syncopated for darein.

22. ich trage — Bedenken = zögere nicht: *I do not hesitate at all.*

26. Da sind wir — gefördert (ironical): *Aren't we nicely advanced now by . . .*

Page **65, 1. Ich empfehle mich — zu Gnaden:** *I commend myself.*

6. zu Dero Befehl: *at your service.* Dero (Ihr, Ihre), the Old High Germ. gen. plur. of the demonstrat. der in humble address, now out of use. B. § 89; J.-M. § 455, *c.*

10. Was Sie mir sagen! *don't tell me!*

11. Sieh! sieh doch! *well, well!* **darum hatten . . .** See note, p. 61, l. 8.

14. Ihro (Ihr, Ihre). An imitation of „Dero." B. § 86.

25. aufgesetzt haben (of documents): *drawn up.* **meine Ursachen** (Gründe): *my reasons for . . .*

Page **66, 9. wäre — genug, dächt' ich:** potential subjunctive in mild assertions.

12. Gebt euch die H. (reciproc. euch = einander): *join hands.*

22. Wie schätz' ich mich glücklich = Wie glücklich . . .

Page **67, 4. daß — ausgefertigt sei:** subjunctive of indirect discourse.

6. Ich werfe mich . . ., ich erreiche . . . Historical pres. in vivid narrative for preterit.

13. findet — für gut: *does not think proper.* Note, p. 47, l. 22.

14 mich — zu reißen: *to undeceive me.*

24. dafür: *instead, in place of it.*

27. Was T. sollte ich (thun) . . .: *what the deuce . . .*

Page **68, 2. daß er — hinaus will:** *for having such high aims with regard to me.*

3. **Sie werden — gefunden haben.** Fut. perf. for perf. expressing probability: *I suppose you have found . . .* Cf. note, p. 34, l. 10.

5. **wenn der E. — unterzeichnet würde.** Distinguish the subjunctive preterit pass. (würde with a pret. part.) from the conditional (würde with an infin.). The former may of course stand in the premise (as here). Cf. note, p. 43, l. 8.

28. **ihm an die S. zu geben:** *to give him for an escort.*

Page **69**, 2. **an Ihrer Statt:** *in your stead.*

3. **das wird — nicht so hingehen:** *that will not be passed over unnoticed.*

4. **Sieh! sieh doch! Wenn du dich — schlagen willst.** Render *See here! If you do insist upon . . .*

23. **Wir haben gut reden . . .** (gut, here = leicht): *it is easy enough for us to talk and contrive marriages.*

25. **darum doch:** *in spite of it.*

26. **von diesem allem.** Notice that all retains its strong endings after a strong limiting word.

Page **70**, 1. **Aber ich werde den L. — gesprengt haben.** Render freely: *but it cannot be supposed that I have hurried.* Cf. p. 68, l. 3.

5. **so ließe sich — treffen:** render by passive. treffen here = finden, erreichen = *find, reach.*

18. **G. soll mich verdammen:** *may I be confounded.*

22. **zum Besten:** *for the good.* Observe the difference in idiom. Cf. für das allgemeine Beste (Wohl) des Landes: *for the common good of the land.*

VOCABULARY.

VOCABULARY.

ABBREVIATIONS.

w. = *weak verb.* str. = *strong verb.* ir. = *irregular verb.*

Other abbreviations require no explanation. Words not found in the vocabulary are treated in the notes.

ab, adv. and separable prefix, *off.*
Abend, m., *evening.*
Abenteuer, n., *adventure.*
ab'gehen, ir. intr., *leave, go off.*
abholen, w. tr., *go to fetch.*
ablegen, w. tr., *remove.*
ablohnen, w. tr., *pay off.*
abmachen, w. tr., *settle.*
Abrede, f., *counsel.*
abreiſen, w. intr., *depart.*
Abſchied, m., *leave, discharge;* — **geben,** *dismiss*
abſchließen, str. tr., *close, ratify.*
abſetzen, w. tr., *put down*
Abſicht, f., *intention.*
abtreten, str. tr., *give up, relinquish.*
abwarten, w. tr., *wait for.*
abweſend, adj., *absent.*
ach! interj., *ah! oh! alas!*
acht (er, e, es), ordinal num., *eighth.*
ähnlich, adj. or adv., *like, similar.*
Ähnlichkeit, f., *resemblance.*
Albernheit, f., *silliness, nonsense.*
allein', conjunc., *yet, but;* adj., *alone.*
all, adj., *all, every.*
allerdings', adv., *to be sure.*
allerliebſt', adj., *charming, most lovely.*
allgemein, adj., *universal.*
als, conjunc., *as;* after a compar, *than;* after a negative, *but;* with definite past time, *when.*
alsdann', adv., *then.*
al'ſo, conj., *therefore;* adv., *thus, so.*
alt, adj., *old.*
Amt, n., *charge, duty.*
an, prep. dat. or acc. and separ. prefix, *at, near, to, against, in.*
an'bieten, str. tr., *offer.*
Anblick, m., *sight.*
anbringen, ir. tr., *apply.*
ander, adj., *other, second.*
anders, adv., *otherwise.*
anerkennen, ir. tr., *acknowledge.*
Anfang, m., *beginning.*
anfangs, adv., *at first.*
anfechten, str. tr., *trouble.*
anflehen, w. tr., *entreat, implore.*
anführen, w. tr., *deceive.*
angehen, ir. tr., *concern.*
Angelegenheit, f., *affair, concern.*
angenehm, adj., *agreeable*
Angeſicht, n., *face.*
Angreifer, m., *aggressor.*
Angſt, f., *anxiety.*
anhalten, str. intr., *sue for the hand of.*
Anhänglichkeit, f., *attachment.*
anhören, w. tr., *hear, listen to.*
Ankunft, f. (from kommen), *arrival.*
annehmen, str. tr., *assume.*
anreden (syn. anſprechen), w. tr., *address, speak to.*
anrichten, w. tr., *cause, stir up.*
anſehen, str. tr., *look at;* für etwas —, *take for.*

Anſpruch, m., *pretension.*
Anſtalt, f., *arrangement.*
anſtatt' (ſtatt), prep. gen., *instead of.*
anſtecken, w. tr., *infect.*
anſtehen, ir. intr., *put off, delay.*
anſtellen, w. tr., *arrange, institute.*
Anteil, m., *interest, compassion.*
antreffen, str. tr., *meet with.*
antreten, str. tr., *commence, enter upon.*
ant'worten, w. tr., *answer* (insep. accented ant).
an'vertrauen, w. tr., *intrust.*
anwenden, ir. tr., *employ.*
anziehen, str. intr., *draw near, approach.*
arg, adj., *bad.*
arm, adj., *poor.*
Art, f., *manner.* [*ever.*
auch, conj., *also;* after ſo and adj., *how-*
auf, prep. dat. or acc. and sep. prefix, *upon at, in, for.*
auf'brauſen, w. intr., *fly into a passion.*
aufbrauſend, adj., *easily provoked.*
aufgeben, str. tr., *give up.*
aufhalten, str. tr., *delay.*
aufheben, str. tr., *break off, lift.*
Aufnahme, f., *reception.*
aufſuchen, w. tr., *seek out.*
Auftrag, m., *commission, charge.*
auftreten, str. intr., *appear.*
Auftritt, m., *scene.*
Aufzug, m., *act.*
Auge, n., *eye.*
Augenblick, m., *moment.*
aus, prep. dat. and sep. prefix, *out of, from.*
aus'bezahlen, w. tr., *pay.*
ausbleiben, str. intr., *remain away.*
ausdrücken, w. tr., *express.*
auseinan'der, adv. phrase, *apart, asunder;* — gehen, *separate.*
ausfertigen, w. tr., *execute, issue.*
ausführbar, adj., *feasible.*
ausmachen, w. tr., *settle.*
Auskunft, f., *information.*
ausruhen, w. refl., *rest.*
ausſchütten, w. tr., (one's heart), *open, disclose.*
ausſehen, str. intr., *look.*
Ausſpruch, m., (from ſprechen), *decision.*
ausſuchen, w. tr. *select.*
Ausſtaffierung, f., *attire, costume.*
ausſtechen, str. tr., *cut out.*
ausſtehen, ir. tr., *suffer.*
außer, prep. dat., *without.*
äußerſt, adj. or adv., *utmost, extreme.*
außeror'dentlich, adj., *extraordinary;* adv., *exceedingly.*
Auszeichnung, f., *distinction.*

bald, adv., *soon.*
Bankerott', m., *bankrupt.*
Barmher'zigkeit, f., *mercy.*
Baſe, f. (Couſine), *cousin.*
bedanken, w. refl., *render thanks.*
bedauern, w. tr., *regret.*
bedenken, ir. tr., *reflect upon, consider.*
Bedenken, n., *scruple, hesitation.*
bedeuten, w. tr., *signify, mean.*
Bediente, m., *servant.*
bedienen, w. tr., *attend.*
beendigen, w. tr., *conclude.*
Befehl, m., *order.*
befinden, str. refl., *find one's self, be* (with regard to health).
befördern, w. tr., *advance, promote.*
Begebenheit, f., *occurrence.*
begegnen, w. intr., *meet, occur.*
begehren, w. tr., *desire, wish.*
begleiten, w. tr., *accompany.*
begnügen, w. refl., *be satisfied* (with).
begreifen, str. tr., *imagine, understand;* im Begriff ſein, *be about to . . .*
behalten, str. tr., *keep.*
behaupten, w. tr., *assert, maintain.*
behexen, w. tr., *bewitch.*
bei, prep. dat. and sep. prefix, *by, with, at, on.*
beide, adj., *both, two.*
Beifall, m., *assent, approval.*
Bein, n., *leg.*

beina'he, adv., *almost.*
beiſam'men, adv., *together.*
beiſei'te, adv., *aside.*
Bei'ſpiel, n., *example.*
Beiſtand, m.,(beiſtehen),*help, assistance.*
Bekanntſchaft, f., *acquaintance.*
bekennen, ir. tr., *confess, admit.*
beklagen, w. tr., *pity;* refl., *complain of.*
bekommen, str. tr., *get, receive;* intr. with dat., *suit, agree with.*
beleidigen, w. tr., *insult.*
Belohnung, f., *reward.*
bemerken, w. tr., *observe, remark.*
bemerklich, adj., *noticeable.*
bemühen, w. refl., *endeavor, take the trouble.*
benutzen, w. tr., *use.*
beob'achten, w. tr., *observe;* (one's duty), *discharge, do.*
beordern, w. tr., *order.*
Bequem'lichkeit, f., *comfort.*
berufen, str. tr. and refl., *call, refer to, appeal to.*
beruhigen, w. tr., *quiet, compose.*
beſänftigen, w. tr., *pacify, appease.*
beſcheiden, str. tr., *cite, call, send for.*
beſchließen, str. tr., *resolve upon, conclude.*
Beſchreibung, f., *description.*
beſetzen, w. tr., *occupy, fill.*
beſinnen, str. refl., *recollect, collect one's self.*
Beſitz, m., *possession.*
beſoffen, adj., *drunk.*
Beſorgnis, f., *anxiety.*
beſſern, w. tr., *reform.*
beſtellen, w. tr., *order.*
beſte, adj., *best, dearest;* zum beſten haben, *banter, make sport of.*
beſtimmt, adj., *destined, appointed.*
Beſuch, m., *visit.*
betrachten, w. tr., *look at.*
betragen, str. refl., *behave.*
betreffen, str. tr., *concern.*
betrüben, w. tr., *grieve, vex.*
betrügen, str. tr., *deceive.*
betrunken, adj., *tipsy.*
Beutel, m., *purse.*
Bewegung, f., *movement, motion.*
Beweis, m., *proof.*
bezahlen, w. tr., *pay.*
bezeigen, w. tr., *show, express.*
Billet', n., *note.*
billig, adj. and adv., *just, proper, of right.*
billigen, w. tr., *to approve.*
bißchen (ein) = ein wenig, *a little bit.*
bis, prep. acc., *till, to.*
bitten, str. tr., *beg, ask.*
bleiben, str. intr., *remain.*
bloß, adv., *only, simply.*
borgen, w. tr., *borrow, lend.*
böſe, adj., *angry, evil.*
Brauch, m., *usage, custom.*
brauchen, w. tr., *need, use.*
Braut, f., *bride.* **Brautanzug,** m., *wedding dress.*
Bräutigam, m., *bridegroom.*
brennen, ir. tr. or intr , *burn.*
Brief, m., *letter.*
bringen, ir. tr., *bring, fetch, take, carry.*
Bruder, m., *brother.*
Bube, m., *villain, boy.*
Burſch, m., *fellow, lad.*

C under K.

da, adv. (place), *there;* (time), *then, under these circumstances;* conjunc., *when, as, since, while, because.*
dabei', adv., *by it;* — bleiben, *persist in, stick to.*
dafür, adv., *for this* or *that* or *it.*
dage'gen, adv., *in exchange, on the other hand.*
dahin, adv., (ſehen), *to it,*
Dame, f., *lady.*
damit', conjunc., *so that, in order that;* adv., **da'mit,** *with it, that.*
dampfen, w. intr., *reek, steam.*
danken, w. tr., (verdanken), *owe;* intr., *thank.*
Dankbarkeit, f., *gratitude.*

dann, adv., *thereupon, then.*
daran, adv., *on, at* or *of it.*
darauf, adv., *then, afterwards, upon* or *on that.*
daraus, adv., *of it, out of it, this, that.*
drein (darein), adv., *in it.*
drinnen (darinnen), adv., *inside, within.*
darüber, adv., *at, about* or *concerning it.*
darum, adv., *therefore, for that reason.*
daß, conjunc., *that, in order that.*
dauern, w. intr., *last.*
da'von, adv., *of it* or *that; davon', thence, away; of whom* or *which.*
davon'führen, w. tr., *hurry* or *drive off.*
davongehen, ir. intr., *go* or *run away.*
davor, adv., *from it, before it.*
dawi'der ſein, ir. intr., *be against.*
dazu, adv., *for, at* or *to it* or *that.*
Degenſtich, m., *sword-thrust.*
deinige, deine (with def. art.), pron. poss., *thine, yours.*
denken, ir. intr., *think, suppose* (usually with an and acc., less frequently with gen.); tr., *imagine, conceive.*
denn, adv. (in questions), *pray* or *pray tell;* conjunc., *for.*
der, die, das, demonst. pron. and adj., *this, that;* rel. pron., *that, who, which;* emphatic in place of Engl. *he, she, it* (*they*); seldom as compound rel., *he who,* etc. (cf. p. 19, l. 17); def. art., *the.*
derſelbe (die, daſs), pron. and adj., *the same,* and pron. of 3d pers., *he,* etc.
dieſer, (e, eſs), demonst. pron. and adj., *this, that.*
derb, adj., *severe, violent, rough.*
deſto, adv. (before a compar.), *all the, so much the.*
deutlich, adj., *clear, distinct.*
Diener, m., *servant.*
Dienſt, m., *service.*
diesmal (für), adv., *this time.*
doch, adv. or conjunc., *though, after all, however,* etc.; in questions, *I hope;* often expletive.
doppelt, adj. or adv., *double, doubly.*
dort, adv., *there, yonder.*
drängen, w. tr., *crowd.*
dreihundert, num., *three hundred.*
Dreiſtigkeit, f., *confidence, assurance.*
dringen, str. tr., *urge.*
dritt (er, e, eſs), num. adj., *third.*
Dummkopf, m., *blockhead.*
Dunkelheit, f., *darkness.*
dürfen, ir. intr., (mod. aux.), *be permitted, may, dare, must.*
durch, prep. acc. and sep. or insep. prefix, *through.*
durch'fallen, str. intr., *be unsuccessful, fail.*
durch'führen, w. tr., *carry through* or *out.*
durchle'ſen or durch'leſen, str. tr., *read over, peruse, read through.*
durch'ſetzen, w. tr., *carry out, achieve.*

eben, adv., *just, precisely, this moment.*
Edelmann, m. (pl. —leute), *nobleman.*
ehe, conjunc., *ere, before.*
Eheherr, m., *husband.*
Ehekontrakt, m., *marriage-contract.*
Ehre, f., *honor.*
Ehrenſache, f., *affair of honor.*
Ehrenwort, n., *word of honor.*
Ehrlichkeit, f., *honesty.*
Ei! ei! interj., *why! well!*
Eifer, m., *eagerness, zeal.*
eigen, adj., *own.*
eilen, w. intr., *hasten, hurry.*
eilig, eilfertig, adj. and adv., *hasty, hastily;* es eilig haben, eilig ſein, *be in haste.*
Eil'fertigkeit, f., *speed, haste.*
ein, num., *one;* in place of indef. man (inflected strongly), *a person, people,* etc.; indef. art., *a, an.*
ein, sep. prefix, *into, in.*
einan'der, reciproc. pron., *each other, one another.*
ein'bilden, w. refl. (dat.), *imagine, fancy;* — auf, etc., *pride one's self upon.*
Ein'bildungskraft, f., *imagination.*

einerlei, adj. (indeclin.), *one and the same.*
Einfall, m., *idea.*
einfallen, str. impers., *occur to one.*
einfältig, adj., *silly.*
einfinden, str. refl., *appear, be present.*
Einfluß, m., *influence.*
einholen, w. tr., *overtake.*
einig, adj., *one, united;* einig or einŝ ſein (werden), *agree.*
einige, indef. pron. or adj., *some.*
einkaufen, w. tr., *purchase, buy.*
einladen, str. tr., *ask, invite.*
einlegen, w. tr., *get, gain.*
einmal, adv., *once, just, even; frequently* merely strengthens an assertion (p. 17, l. 28).
einnehmen, str. tr. (some one's place), *fill, occupy, take.*
einrichten, w. tr., *arrange.*
einſchließen, str. tr., *lock in, shut up* or *in.*
einſehen, str. tr., *see.*
eintreffen, str. intr., *arrive.*
eintreten, str. intr., *enter.*
einwenden, ir. tr., *object.*
einwickeln, w. tr., *envelop, wrap up.*
einwilligen, w. intr., *assent, agree, consent.*
einzig, adj. or adv., *single, only.*
elf, num., *eleven.*
elft (er, e, eŝ), num. adj., *eleventh.*
Elſaß, (land), n., *Alsatia.*
Empfang', m., *reception, welcome;* in — nehmen, *receive.*
Empfangſchein, m., *receipt.*
empfehlen, str. tr., *commend, recommend.*
Ende, n., *end;* zu — bringen, *conclude, finish;* am —, *in the end.*
endlich, adj., *at last.*
Engel, m., *angel.*
Enkel, m., *grandchild;* —chen (diminut).
entde'cken, w. tr., *disclose, discover.*
entfernt, part. adj., *distant;* weit —, *far from.*
entge'gen, prep. dat. (always following the case), adv. and sep. prefix, *against, towards, opposed to.*
entge'gengeſetzt, adj., *opposite.*
entſagen, w. intr., *give up, resign.*
entſchuldigen, w. tr., *apologize, excuse.*
entweder (—oder), conjunc., *either* (—or).
entwickeln, w. tr., *unfold.*
Entwick'lung, f., *disclosure, development.*
Epidemie', f., *epidemic.*
erbaulich, adj., *edifying.*
Erbſchaft, f., *inheritance.*
erfah'ren, w. tr., *learn, hear.*
Erfahrung, f., *experience;* in — bringen, *learn.*
Erfindung, f., *invention*
erfordern, w. tr., *require.*
erfreuen, w. refl., *enjoy* (with gen.), *be glad, rejoice;* erfreut, *delighted.*
erfüllen, w. tr., *fulfil.*
ergeben, str. refl., *submit, yield;* ergeben, adj., *devoted, obedient.*
Ergötzlichkeit, f., *amusement.*
ergreifen, str. tr., *take, seize.*
ergründen, w. tr., *fathom.*
erhalten, str. tr., *receive, get.*
erinnern, w. tr., *remind;* refl., *remember.*
erkennen, ir. tr. *recognize;* (an)erkennen, *appreciate, acknowledge;* erkenntlich, adj., *thankful.*
erklären, w. tr., *explain.*
erlangen, w. tr., *succeed in, reach.*
erlauben, w. tr., *permit;* ſich —, *indulge in.*
Erlaubnis, f., *permission.*
Ernſt, m., *earnest;* im —, adv. phrase, *seriously.*
ernſthaft, adj. or adv., *serious, seriously.*
Eroberung, f., *conquest.*
erraten, str. tr., *guess.*
erreichen, w. tr., *overtake, reach.*
erſcheinen, str. intr., *appear.*
erſchrecken, w. tr., *frighten;* str. intr., *be alarmed.*
erſt, adv., *only, not till;* adj., *first.*

erſtaunen, w. intr., *be surprised, astonished.*
erſtaunlich, adj., *astonishing.*
Erſtaunen, n., *astonishment;* in — ſetzen, *amaze.*
erſuchen, w. tr., *request, ask.*
ertragen, str. tr., *bear, stand.*
erwarten, w. tr., *expect, wait for, await.*
Erwartung, f., *expectation.*
erwerben, str. tr., *acquire, gain.*
erzählen, w. tr., *relate, tell.*
erzeigen, w. tr., *show, do.*
erziehen, str. tr., *bring up.*
Eskorte, f., *escort.*
eskortieren, w. tr., *escort.*
Eſel, m., *jackass, donkey.*
etliche, pron. adj. (pl.), *some, a few, several.*
etwas (waſs), indeclin. indef. pron., *something, anything.*

fahren, str. tr. and intr., *drive.*
Fall, m., *situation, case.*
fallen, str. intr., *fall.*
Fami'lie, f., *family.* In this word (and a few others) the final e has its own proper sound.
Farbe, f., *complexion.*
faſſen, w. tr., *seize, hold;* Mut —, *take courage.*
faſt, adv., *almost, nearly.*
fähig, adj., *capable.*
Feder, f., *pen.*
Fehler, m., *fault.*
feſtnehmen, str. tr., *arrest.*
Figur', f., *figure.*
finden, str. tr., *find, meet;* ſich — in, *become reconciled, comprehend, understand.*
flehen, see an'flehen.
fleißig, adj. or adv., *industrious, industriously.*
fliehen, str. intr., *flee, escape.*
fluchen, w. intr., *curse, swear.*
folgen, w. intr., *follow.*
folglich, adv., *consequently.*
Fond, m. (French), *background of stage.*
fordern, w. tr., *ask, demand.*
fort, adv. and sep. prefix, *away.*
fort'eilen, see eilen.
fortkommen, str. intr., *come away, get away.*
fortreiſen, w. intr., *depart.*
fragen, w. tr., *ask.*
Fräulein, n., *young lady;* (title) *miss.*
frei, adj., *free;* (of road, way), *clear.*
freilich, adv., *certainly, indeed, to be sure.*
Freude, f., *joy.*
freuen, w. refl., *be glad.*
Freund, m., *friend.*
Freundſchaft, f., *friendship.*
friſch, adj. or adv., *quick, lively, boldly, resolutely.*
froſtig, adj., *frosty.*
früh(e), adv. or adj., *early;* —ſtens, adv., *not sooner than, at the earliest.*
fügen, w. refl. (syn. ſich ereignen, treffen), *come about, chance.*
fühlen, w. tr., *feel.*
führen, w. tr., *lead, bring;* eine Sache —, *manage an affair, plead a cause.*
fünft (er, e, es), num. adj., *fifth.*
Funke(n), m., *spark.*
für, prep. acc., *for;* — ſich (ſprechen), *to one's self, aside.*
fürchten, w. tr., *fear, apprehend;* ſich —, *be afraid.*

Gage, f., *salary, wages.* The second g is pronounced French.
galant', adj., *courteous, gallant'.*
ganz, adv., *quite, entirely;* adj., *whole.*
gar, adv., *very.*
Garniſon', f., *garrison.*
Gartenſaal, m., large room in a summer-house, *drawing-room.*
Gaudieb, m., *rogue.*
Gauner, m., *cheat.*
geben, str. tr., *give.*

Gebieter, m., *master;* —in, f., *mistress, sweetheart.*
Gedanke, m., *thought, idea.*
Geduld, f., *patience;* —probe, *trial of patience;* geduldig, adj. or adv., *patient, patiently.*
gefährlich, adj., *dangerous.*
gefallen, str. intr., *please, suit.*
gefällig, adj., *obliging, agreeable.*
Gefallen, m., *favor.*
gegen, prep. acc., *against, towards.*
Gegenteil, n.; ganz im —, *quite the contrary.*
Gegner, m., *opponent.*
Geheimnis, n., *mystery, secret.*
geheim, adj., *secret.*
gehen, ir. intr., *go;* ſonſt geht's nicht, *otherwise it will not do;* es geht los, see losgehen.
gehorchen, w. intr., *obey.*
gehorſam, adj., *obedient.*
gehörig, adj., *proper, due.*
Geldmäkler, m., *money-broker.*
Gelegenheit, f., *opportunity.*
gelegen, adj., *opportune.*
Geleitsmann, m., *guide, escort.*
Geliebte, f., *beloved, sweetheart.*
gelten, str. intr., *pass for, be worth.*
gemach, adv., *slowly, gently.*
Gemahl, m., *husband.*
Ge'nius, m. (pl. Genien), *genius.*
genug', adv., *enough.*
gerade, adv., *just.*
geraten, str. intr., *get, come.*
gerichtlich, adv., see verfolgen.
geringſt, adj., superl. of gering, *little, small;* nicht im geringſten, *not in the least.*
gern(e), adv., *gladly, willingly.*
Geſchäft, n., *business.*
geſchehen, str. intr., *occur, be done.*
Geſchicklichkeit, f., *skill, dexterity.*
Geſchmack, m., *taste.*
Geſchwätz, n., *talk, twaddle.*
Geſchwindigkeit, f., *haste.*
geſchwind, adj. or adv., *without delay, quick, quickly.*
Geſell, m., *fellow.*
Geſellſchaft, f., *company.*
Geſicht, n., *face.*
geſpornt, part. adj., *spurred.*
Geſtalt, f., *figure, form.*
geſtehen, ir. tr., *acknowledge, confess.*
Geſtändnis, n., *confession.*
geſtiefelt, part. adj., *booted.*
Geſundheit, f., *health.*
gewahr, adj. (only with werden), *discover, see, be aware of.*
Gewalt, f., *force;* mit —, *forcibly.*
Gewalt'thätigkeit, f., *violence.*
gewinnen, str. tr., *win, obtain.*
gewiß, adj., *certain;* adv., *surely, no doubt.*
Gewiſſen, n., *conscience;* gewiſſenhaft, *conscientious, conscientiously.*
Gewohnheit, f., *habit, practice.*
gewohnt, adj., *used* or *accustomed to.*
glauben, w. tr., *believe, suppose, think.*
gleich, adv., *presently, directly;* adj., *like.*
gleichen, str. intr., *be like, resemble.*
Glück, n., *fortune, good luck;* zum —, adv. phrase, *fortunately;* — zu! exclam., *success!*
glücken, w. intr. (impers.), *succeed, turn out well.*
glücklich, adj. or adv., *happy, happily, fortunate, safe.*
Gnade, f., *mercy;* (title) Gnaden, *Grace, Honor.*
gnädig, adj., *gracious;* Gnädige (addressing a lady), *gracious Madam.*
Gott, m., *God;* um Gottes willen, *for heaven's sake;* in Gottes Namen, *in heaven's name.*
grauſam, adj., *terrible, cruel.*
greifen, str. tr., *lay hold of, seize, grasp.*
Grimaſſe, f., *grimace.*
Groll, m., *ill will.*
Größe, f., *size, height.*
groß, adj., *large, great, important.*
großmütig, adj. or adv., *generous, generously.*

Grund, m., *reason;* auf den — zu kommen ſuchen, *inquire into.*
grüßen, w. tr., *greet.*
gut, adj. or adv., *good, well;* — machen, *repair.*
Güte, f., *kindness.*
gütig, adj., *indulgent, kind.*

Haar, n., *hair.*
haben, ir. tr. (aux.), *have.*
Hals, m., *neck.*
halten, str. tr., *hold, take for; think;* refl., *restrain;* Hochzeit —, *celebrate a wedding.*
Halun'ke, m., *scoundrel.*
Hand, f., *hand.*
haſſen, w. tr., *hate.*
Haus, n., *house.*
Haushaltung, f., *household.*
Hauptmann, m., *captain.*
Hauptrolle, f., *principal part;* — ſpielen, *act the principal part.*
He! Holla! interj., *ho there! holla! I say!*
heftig, adj., *ardent, violent.*
heilig, adj., *holy, sacred.*
heimlich, adv., *aside, in secret.*
hei'raten, w. tr., *marry.*
Heirat, f., *marriage.*
Hei'ratskontrakt', m., *marriage-contract.*
heiß, adj., *hot, warm.*
heißen, str. intr., *be called.*
helfen, str. intr., *aid, help* (with dat.).
Henker, m., *hangman;* zum —! *the deuce!*
heraus', adv. and sep. prefix, *out, forth.*
herausbringen, ir. tr., *ascertain, find out.*
herauskommen, str. intr., *come out, appear.*
herausſagen, w. tr., *speak out.*
her', adv. and sep. prefix (opposite of hin), *hither.*
her'bringen, ir. tr., *bring here* or *hither.*
herein, adv. and sep. prefix, *in, into.*
herein'eilen, w. intr., *enter hurriedly.*
hereinkommen, str. intr., *come in, enter.*
hereintreten, str. intr., *step in, enter.*
herkommen, str. intr., *come here* or *hither.*
Herr, m., *master;* (title) *Mr., Sir.*
herrlich, adj., *splendid.*
Herrlichkeit, f., *splendor;* pl., *splendid things.*
herſchicken, w. tr., *send here* or *hither.*
hervor', adv. and sep. prefix, *forth, out.*
hervor'holen, w. tr., *produce, take from.*
hervorkommen, str. intr., *come forth, emerge.*
Herweg, m., *way hither.*
Herz, n., *heart.*
herzlich, adj., *hearty;* adv. (syn. von Herzen), *cordially, with all one's heart.*
heute, adv., *to-day, this day.*
hie'her (hierher), adv., *here, hither.*
hier, adv., *here.*
hierunter, adv., *at the bottom of this.*
Hierſein, n., *stay here.*
hiermit, adv., *herewith.*
Hilfe (Hülfe), f., *help.*
Himmel, m., *heaven.*
himmliſch, adj., *heavenly.*
hin, adv. and sep. prefix (opposite of her), *hence, thither.*
hin'gehen, ir. intr., *go* or *pass over.*
hinauf', adv. and sep. prefix, *up, up to.*
hinaus', adv. and sep. prefix, *forth, out.*
hinaus'fliegen, str. intr., *fly, fly from.*
hindern, w. tr., *prevent, hinder.*
hinein', adv. and sep. prefix, *into, in.*
hinein'treten, str. intr., *enter, step in.*
Hintergrund, m., *back-ground.*
Hinterthür, f., *back-door.*
hinweg', adv., *away.*
Hi'ob, m., *Job.*
Hitze, f., *ardor, heat.*
hm! interj., *hem!*
hoch, adj., *high;* — hinaus wollen, *aim high.*

hochgeneigt, adj., *very honorable.*
Hochzeit, f., *wedding;* —geſchenk, n., *wedding-present.*
hoffen, w. intr., *hope.*
holen, w. tr., *take, fetch.*
höflich, adj. or adv., *polite, politely.*
Hölle, f., *hell.*
hören, w. tr., *listen to, hear.*
hübſch, adj., *pretty.*
Huldigung, f., *homage.*
Humor', m., *humor.*
hundert, num., *hundred;* — mal, adv., *a hundred times.*

ich, pers. pron., *I* (small initial unless it begins the sentence)
ihm, dat. sing. of er; ihnen, Ihnen, dat. pl. of ſie, Sie.
ihn, acc. sing. of er.
ihr, Ihr(e), poss. adj., *your.*
Ihre, Ihrige (der, die, das), poss. pron., *yours.*
Ihrerſeits, adv., *on your part.*
ihrentwegen (ihretwegen), adv., *on their (her, your) account.*
immer, adv., *always;* auf —, *for ever.*
in, prep. dat. or acc., *in, into, at.*
indem, conjunc., *while, as.*
indes (indeſſen), adv., *in the mean time.*
innig, adv., *ardently, heartily.*
Irrtum, m., *mistake;* im — ſein, *be mistaken;* aus dem — reißen, *undeceive.*

ja, adv. and particle of assent, *yes, certainly, indeed, as you know.* **Ja wohl,** *yes, indeed.*
Jahr, n., *year.*
Jammer, m., *pity, misfortune, calamity.*
je'der (e, es), pron., *every;* eines jeden, *of every one.*
Jedermann, indef. pron. m., *everybody.*
jemals, adv., *at any time, ever.*
Jemand, pron., *somebody.*
jener (e, es), demonst. pron. adj., *that.*
jetzt, adv., *at present, now.*
jung, adj., *young.*
Junge, m., *lad, boy.*
Junggeſell, m., *bachelor.*
Juwelier', m., *juweler.*

Kabinett', n., *small room.*
Kam'merdiener, m., *valet.*
Kapitän', m., *captain.*
Karte, f., *card, plan.*
kaum, adv., *hardly, scarcely.*
Kehle, f., *throat.*
kehren, w. tr., *turn.*
kein, pron. adj., *no, not a, not any.*
kennen, ir. tr., *know.*
Kerl, m., *fellow.*
Kind, n., *child.*
kitzlich, adj., *ticklish, delicate.*
klatſchen, w. intr., *crack.*
klug, adj., *clever, shrewd.*
kommen, str. intr., *come.*
Kommiſſion', f., *commission.*
Kompliment', n., *compliment.*
Komplott', n., *plot.*
Kopf, m., *head, brains.*
Koſtüm', n., *costume.*
können, ir. tr. and intr. (mod. aux.), *can, be able, be permitted, may.*
krank, adj., *sick.*
Kredit', m., *credit.*
Kriegs'kamerad, m., *fellow-soldier.*
Kurier', m., *courier;* —ſtiefel, *courier's boot.*
Küche, f., *kitchen.*
künftig, adj., *future.*
kurz, adj., *short;* kürzlich, adv., *lately;* kurz vorhin, vor kurzem, adv., *a little while ago.*
Kutſche, f., *coach.*

lachen, w. intr., *laugh.*
Lakai', m., *lackey, footman.*
Lage, f., *situation.*

lang, adj., *long.*
langſam, adv., *slowly.*
Lärm, m., *bustle, noise.*
laſſen, str. tr., *leave, let, allow, bring about.*
laufen, str. intr., *run.*
laut, adj. or adv., *loud, aloud.*
lauter, adj., *sincere, pure.*
leben, w. intr., *live.*
lebhaft, adj., *lively.*
Leben, n., *life.*
leben'dig, adj., *living.*
legen, w. tr., *put, place.*
Leib, m., *body.*
leicht, adv., *easily.*
leichtſinnig, adj., *careless, thoughtless.*
leid, adj., *painful, disagreeable,* used predicatively with ſein, thun, werden and dat. of pers.; es thut mir —, *I am sorry.*
Leid, n., *harm;* einem etwas zu leide thun, *harm* or *hurt one.*
leiden, str. tr. and intr., *suffer.*
leiſe, adv., *softly, in a low tone.*
leiſten, w. tr., *perform, do;* Geſellſchaft —, *keep company.*
leſen, str. tr., *read.*
letztere (das), (redundant comp. from superl. letzt, 'last'), adj., *the latter.*
leuchten, w. intr., *shine, give light.*
leugnen, w. tr., *deny.*
Leute, pl., *people, servants.*
lieb, adj., *dear;* es iſt mir —, *I am glad;* — haben, *love, like.*
lieber, adv. comp., *sooner, rather.*
lieben, w. tr., *love.*
liebenswürdig, adj., *amiable.*
Liebhaber, m., *lover.*
liederlich, adj., *dissipated.*
liegen, str. intr., *lie.*
link, adj., *left* (side).
links, adv., *to the left.*
losgehen, ir. intr., *begin.*
loslaſſen, str. intr., *let loose.*
losmachen, w. intr., *disengage.*
löſen, w. tr., *solve, unravel.*

Lotterbube, m., *rascal.*
luſtig, adj., *amusing.*
Luſtſpiel, n., *comedy.*

machen, w. tr., *make, manage, do, pay* (visit); tot —, *kill.*
mächtig, adj., *mighty, great.*
Mädchen, n., *girl.*
man, indef. pron., *one, they.*
manches, indef. pron., *many a thing.*
Mann, m., *man* (vir), *husband.*
Mantel, m., *cloak.*
marſch, interj., (marſchieren), *march.*
Maske, f., *mask.*
mäßigen, w. refl., *restrain* (one's self).
Maßregel, f., *measure;* — nehmen, *take steps.*
mehr, adj. or adv., *more;* nicht —, *no longer, not any more.*
Meile, f., *mile.*
meinen, w. tr. and intr., *think, mean.*
mein, poss. adj., *my.*
meinetwegen, adv., *on my account, for aught I care, as you choose* or *like.*
meiſt, adj. (sup. of viel), *most.*
Menſch, m., *man* (L. *homo*), *person, fellow.*
merken, w. tr., *perceive, see, become aware.*
Mietkutſche, f., *hackney-coach.*
Miniſte'rium, n., *ministry.*
miſchen, w. tr., *mix;* refl., *meddle with.*
miß, insep. prefix, accented (with a few exceptions in verbs; see below).
mißfal'len, str. intr., *displease.*
mißlin'gen, str. intr., *fail.*
Miß'verſtändnis, n., *misunderstanding.*
mit, prep. dat. and sep. prefix, *with, to, by.*
mit'bringen, ir. tr., *bring with, along.*
mitnehmen, str. tr., *take along.*
mitſprechen, str. intr. and tr., *join in conversation;* ein Wort —, *have one's say.*
mitteilen, w. tr., *communicate, inform.*

Mittel, n., *means, plan.*
Mo'dehändlerin, f., *milliner.*
Mo'nat, m., *month.*
morgen, adv., *to-morrow.*
mögen, ir. intr. and tr. (mod. aux.), *may like, can, desire.*
möglich, adj., *possible.*
Mund, m., *mouth.*
Mut, m., *courage.*
Mutter, f., *mother.*
Mühe, f., *trouble, pains.*
müſſen, ir. intr. (modal aux.), *must, have to.*
Münze, f., *coin.*
Mütze, f., *cap.*

nach, prep. dat. and sep. pref., *after, according to;* nach und nach, *one after the other.*
nach'folgen, w. intr., *follow after.*
nachgeben, str. intr., *yield, give in.*
nachlaufen, str. intr., *run after, follow.*
nachſinnen, str. intr., *reflect.*
nachdem', conjunc., *after.*
nach'dem, adv., *afterwards.*
Nach'richt, f., *news.*
Nacht, f., *night;* —eſſen, *supper.*
nahe, adj. (comp. näher, nächſt), *near, close.*
nähern, w. refl., *approach.*
Name, m., *name.*
Narr, m., **Närrin,** f., *fool.*
närriſch, adj., *foolish.*
natürlich, adj., *natural.*
Nebenbuhler, m., *rival.*
Neffe, m., *nephew.*
nehmen, str. tr., *take.*
Neigung, f., *inclination, affection.*
nein, adv., *no.*
nennen, ir. tr., *name, mention one's name.*
Neſt, n., *nest.*
neu, adj., *new;* das Neueſte, *the latest.*
neunt, ordinal num., *ninth.*
nicht, adv., *not.*
nichts, indef. indecl. pron., *nothing.*
Nichte, f., *niece.*
nie, adv., *never, at no time.*
niemand, indef. pron., *no one.*
nie'derſchlagen, str. tr., *crush;* niedergeſchlagen, part. adj., *cast down, dejected.*
niederſetzen, w. refl., *sit down.*
nimmermehr, adv., *never.*
noch, adv., *still, yet, besides.*
Notar', m., *notary.*
nötigen, w. tr., *compel, force.*
nötig, adj. or adv., *necessary, necessarily.*
notwendig, adj. or adv., *necessary, necessarily.*
nun, adv., *now;* exclam., *well.*
nur, adv., *but, only.*
nützlich, adj., *useful.*

ob, conjunc., *whether, if.*
oben, adv., *above.*
Oberhand, f., *upperhand;* — behalten, *prevail over.*
Oberſt, m., *colonel;* —leut'nant, m., *lieutenant-colonel.*
obgleich', conjunc., *although* (frequently separated).
obligiert', from obligieren (g pronounced French), *obliged.* In verbs with the foreign ending -ieren the prefix ge- does not stand in the pret. part.
oder, conjunc., *or.*
offen, adj. or adv., *open, frank, frankly.*
öffentlich, adj., *public.*
Offizier', m., *officer.*
oft, adv., *often.*
ohne, prep. acc., *without.*
Onkel, m., *uncle.*
Ordre (er), f., *order.*
or'dentlich, adj. or adv., *regular, real really.*
Ordnung, f., *order.*
Oſtindien, n., *East-Indies.*

Paar, n., *couple, pair;* ein paar, *a couple, few.*
Pachter, m., *tenant.*
packen, w. tr., *pack.*
Pari'ſer, adj., *Parisian.*
Partie', f., *match.*
Peitſche, f., *whip.*
Perü'cke, f., *peruke, wig.*
Perſon' (pl. en), f., *person.*
Pferd, n., *horse.*
Pflicht, f., *duty.*
Pförtchen, n., *wicket.*
plagen, w. tr., *plague.*
Platz, m., *room, place, spot;* interj., *clear the way, give place.*
plaudern, w. intr., *chatter, blab.*
plötzlich, adv., *suddenly.*
Polizei', f., *police* (office).
Poſtchaiſe, f., *post-chaise.*
Poſtknecht, m., *post-boy.*
Poſtpferd, n., *post-horse.*
Poſtſtraße, f., *high-road.*
Poſtwechſel, m., *stage, change of post-horses.*
Poſtillon', m., *postilion.*
Poſten, m., *account, position, post.*
präſentieren, w. tr., *present.*
preſſiert, adj., *urgent.*
Probe, f., *proof.*
Profeſſion, f., *profession;* von —, *professional.*
Prügel, m., *cudgel;* pl., *blows.*
Punkt, m., *point;* — elf Uhr, *exactly at eleven o'clock.*
pünktlich, adj. or adv., *punctual, punctually.*
Putzhändlerin, f., *milliner.*
Putzſachen, f. pl., *millinery, finery.*

Quiproquo (*quid pro quo*), n., (lit. *what for what*), *one for the other, mistake.*
Quittung, f., (quittance), *receipt.*

Rache, f., *revenge.*
raſend, adj., *furious, mad.*
Raſerei, f., *madness.*
Rat, m., *advice, means;* zu Rate ziehen, *consult.*
raten (syn. Rat geben), str. tr., *advise.*
Rätſel, n., *riddle.*
rauh, adj., *rough, rude.*
Raufer, m., *bully, duellist.*
Rechnung, f., *account.*
recht, adj., *right, real;* adv., *very, well.*
recht haben, *be right;* es iſt Ihnen —, *it is agreeable to you, suits you.*
rechtſchaffen, redlich, adj., *honest.*
reden, w. tr. and intr., *speak, talk.*
Regie'rung, f., *government.*
Regiment', n., *regiment.*
reiben, str. tr., *rub.*
reichen, w. tr., *reach, give.*
rein, adj. or adv., *clean, entirely.*
Reiſe, f., *journey;* weite (große) —, *long journey.*
reiſen, w. intr., *travel.*
reißen, str. tr., *tear;* jemand aus etwas (Not, Unruhe) reißen, i. e. befreien, *liberate, rescue, relieve* (from).
reiten, str. tr. and intr., *ride.*
reizen, w. tr., *charm.*
Rendezvous, n. (from French *se rendre* = 'repair to'), Germ. Stelldichein, *meeting.*
retten, w. tr., *save.*
richtig, adj., *right;* — werden, *come* (turn) *out right, be settled, arranged.*
Rock, m., *coat.*
Rolle, f., *part.*
rückgängig, adj., *retrograde;* — machen (syn. auflöſen), *dissolve, break off, annul, undo.*
Rückſtände, pl. m., *arrears.*
rufen, str. tr. and intr., *call.*
ruhen, w. intr., see ausruhen.
ruhig, adj. and adv., *easy, quiet, quietly.*
rühmen, w. refl., *boast.*
Rußland, n., *Russia.*

Saal, m. (Säle), *hall, drawing-room.*
Sache, f., *matter, affair.*
ſachte, adv., *softly, slowly.*
ſagen, w. tr., *say, tell.*
Sankt, adj., *Saint* (St.).
Szene, f., *scene.*
Schade, m., *injury, pity.*
ſchaffen, w. tr., *work;* str. tr., *create.*
ſcharf, adj., *severe, strict.*
ſcharmant', adj., *charming.*
ſchätzen, w. tr., *esteem.*
ſcheiden, str. tr. and intr., *part.*
ſcheinen, str. intr., *seem.*
Schelm, m., *rogue;* —ſtreich, m., *trick, roguery.*
ſchenken, w. tr., *bestow, give.*
Scherz, m., *jest, joke;* — beiſeite, *joking apart.*
ſchicken, w. tr., *send.*
Schiedsrichter, m., *arbiter, umpire.*
ſchlafen, str. intr., *sleep.*
Schlag, m., *kind, sort.* (Old Germ. *slahte* = 'kind.')
ſchlagen, str. tr. and intr., *strike;* refl., *fight* (duel); tot—, *kill.*
Schlägerei', f., *fight, duel.*
ſchlecht, adj. and adv., *bad, badly.*
Schmerz, m., *pain, distress, affliction.*
ſchmieden, w. tr., *forge, devise.*
ſchneiden, str. tr., *cut;* Geſichter —, *make faces.*
ſchnell, adj., *quick, swift.*
ſchonen, w. tr., *spare, save.*
ſchon, adv., *already.*
Schoß, m., *lap, bosom.*
ſchön, adj., *beautiful, pretty, nice.*
Schrecken, m., *consternation, alarm.*
ſchreiben, str. tr., *write.*
Schreibtafel, f., *writing-tablet, pocket-book;* —tiſch, m., *writing-table, desk.*
Schuld, f., *debt, fault.*
ſchuldig, adj., *indebted, owing;* — ſein, *owe.*
Schuldigkeit, f., *duty.*
Schurke, m., *scoundrel, rascal.*
Schüchternheit, f., *timidity, bashfulness.*
ſchwarz, adj., *black.*
ſchwatzen, w. tr. and intr., *prate, chatter.*
ſchwer, adj. and adv., *heavy, severe, hard, difficult.*
ſchwermütig, adj., *melancholy, sad, low-spirited.*
Schweſter, f., *sister.*
Schweiß, m., *perspiration.*
ſchwindeln, w. intr. and tr. (impers.), *be dizzy;* es ſchwindelt mir, *I feel dizzy, turn giddy.*
Schwindelkopf, m., *thoughtless fellow, giddy-head.*
Schwiegerſohn, m., *son-in-law.*
ſchwören, w. tr. and intr., *swear* (to).
Seele, f., *soul.*
ſehen, str. tr. and intr., *see, look.*
ſehr, adv., *much, very.*
ſechs, numer., *six.*
ſechſt, ordinal num., *sixth.*
ſein, poss. adj., *his, one's.*
ſein, ir. intr. (aux.), *be.*
ſeit, prep. dat., *since.*
ſeitdem', conjunc., *since.*
Seite, f., *side;* an die — geben, *place in attendance* (upon).
ſelbſt, indeclin. adj., *self;* with pronouns intensive; adv. (syn. ſogar), *even;* — gefällig, adv., *self-complacently.*
ſeltſam, adj., *odd, singular.*
ſetzen, w. tr., *put, set;* es hätte Händel — können, *there might have been (a quarrel) trouble.*
ſeufzen, w. intr., *sigh.*
Sicherheit, f., *safety.*
ſinnreich, adj., *ingenious.*
Sieg, m., *victory.*
ſiebent, ordinal num., *seventh.*
ſiegeln, w. tr., *seal.*
ſo, adv., *so, thus, therefore, then, indeed;* ſo — auch, *however;* ſo ein —, *somewhat of;* ſo viel (wie, als), *as much as;* as correlative of wenn, weil or da often left untranslated.
ſobald', conjunc., *as soon as.*
ſogleich', adv., *forthwith, instantly.*

Sohn, m., *son.*
solch (er, e, es), pron. adj., *such.*
sollen, ir. tr. or intr. (modal aux.), *shall, be to, expected to, be said to;* preterit = *ought, should.*
son'derbar, adj., *strange.*
sonst, adv., *otherwise, else, heretofore, formerly.*
Sorge, f., *care, concern, fear.*
sorgfältig, adv., *carefully.*
spaßhaft, adj., *jocose, jesting.*
spazieren, w. intr., *walk* (for recreation).
Spazierfahrt, f., *pleasure-ride* or *trip;* jemand eine — machen lassen, *cause some one to take . . . .*
spät, adj. or adv., *late.*
Spiel, n., *game.*
spielen, w. tr. or intr., *play.*
spornstreichs, adv., *with whip and spur in the greatest haste.*
spöttisch, adj., *jeering, ironical.*
Sprache, f., *language, speech;* heraus mit der —, *speak out.*
sprechen, str. tr. or intr., *speak.*
sprengen, w. tr. (causative of springen), *cause to gallop, ride at full speed.*
Sprung, m., *spring, jump.*
Staats'angelegenheit, f., *state-affair.*
Stadt, f., *city.*
Stand, m., *position, state, condition;* stand gehalten, *hold your ground, be firm;* zu stande kommen, *come to pass, take place;* zu stande bringen, *carry out, bring about;* im stand sein, *be able.*
stark, adj., *strong.*
statt (anstatt), prep. gen., *instead of.*
Statt, f., *stead, place;* zu statten kommen, *be of use, assist.*
stattlich, adj. or adv., *stately, grand, grandly.*
stecken, w. intr., *lie hidden, be, stay;* w. tr., *put, stick;* sich — in, *slip on, put on.*
stehen, ir. intr., *stand;* wie steht's, *how are things progressing,* etc.
Stelle, f., *place, spot;* auf der —, *without delay;* von der — kommen, *stir.*
stellen, w. tr., *place;* refl., *pretend.*
sterben, str. intr., *die.*
sterblich, adv., *mortally;* — verliebt, *dead* or *desperately in love.*
Stich, m., *thrust.*
still, adj., *still, quiet;* interj., *be quiet! hush!*
Stimme, f., *voice.*
stimmen (zu d. Vorteil), w. tr., *dispose.*
Stock, m., *stick, cane.*
Stockprügel, pl. m., *caning, blows with a cane.*
stören, w. tr., *interrupt.*
strafen, w. tr., *punish.*
Straße, f., *street.*
Streich, m., *trick.*
Streit, m., *strife, quarrel.*
Stube, f., *room.*
Stückchen, n., *trick.*
Stunde, f., *hour.*
Sturmwind, m., *storm, hurricane.*
stutzen, w. intr., *startle* (at).
sublim', adj., *sublime.*
suchen, w. tr., *look for, seek.*
Sünde, f., *sin.*

Tag, m., *day.*
Tante, f., *aunt.*
tanzen, w. intr., *dance.*
Tangenichts, m., *good-for-nothing.*
tausendmal, adv., *a thousand times.*
Täuschung, f., *deception;* aus der — kommen, *be undeceived.*
Teufel, m., *devil, deuce.*
teuer, adj., *dear.*
teilen, w. tr., see mitteilen.
thun, ir. tr. and intr., *do, act, pretend;* zu leide —, *injure.*
Tinte, f., *ink.*
Tisch, m., *table.*
tief, adj., *deep.*
toben, w. intr., *rage, fume.*
Tochter, f., *daughter.*
toll, adj., *mad;* das Tolle, *madness.*
tot, adj., *dead.*

toten (from tot), w. tr., *kill.*
tödlich (from Tod), adj., *mortal.*
Ton, m., *tone.*
Tracht, f., *costume, dress.*
tragen, str. tr., *wear, bear.*
Traum, m., *dream.*
treffen, str. tr., *find, meet with.* [*rate.*
trennen, w. tr., *sever, break off, sepa-*
Trennung, f., *separation.*
treten, str. intr., *step.*
treu, adj., *faithful;* —herzig, adv., *with candor, naively.*
triefen, str. and w. intr., *drip.*
trocken, adj., *dry.*
Trunkenbold, m., *drunkard.*
tüchtig, adj., *proper, good, sound.*
Toulo'ner, adj., derived from name of place (capital initial).

übel, adj. and adv., *evil, ill;* — daran sein, *be badly off.*
über, prep. dat. or acc. and (usually) insep. prefix, *over, at, concerning.*
überbrin'gen, ir. tr., *deliver, bear.*
überlassen, str. tr., *turn over to, leave, resign.*
überraschen, w. tr., } *surprise.*
Überraschung, f., }
überzeugen, w. tr., *convince.*
überall', adv., *everywhere.*
überdies', adv., *moreover.*
übrig, adj., *remaining, to spare;* — bleiben, *be left;* —ens, adv., *for the rest, besides.*
Uhr, f., *clock.*
um, prep. acc. and (frequently) sep. prefix, *at, by, about;* conjunc., *in order to, that.*
umar'men, w. tr., *embrace.*
um'kehren, } w. intr. and tr., *turn about,*
umlenken, } *return.*
umsehen, str. refl., *look around* or *about.*
Umstand, m., *circumstance.*
un-, negat. (insep.) prefix, usually accented.
un'bedingt, adj., *unconditional.*
un'begreiflich (unbegreif'lich), adj., *incomprehensible.*
unbesonnen, adj., *imprudent.*
Unbesonnenheit, f., *imprudence, thoughtlessness.*
undankbar, adj. (Undankbare), *ungrateful* (*ingrates*).
unend'lich, adj., *infinite.*
Un'glück, n., *mischance, misfortune;* zum —, *unfortunately.*
unglückselig, adj., (most) *unhappy.*
Unkosten, pl., *expense, expenses.*
Unrecht, n., *injury, wrong;* — gut machen, *repair an injury.*
unrecht, adj., *wrong;* an den Unrechten (Mann) kommen, *mistake one's man.*
Unruhe, f., *uneasiness, anxiety.*
unsäg'lich, adj., *unspeakable.*
un'selig, adj., *unhappy, fatal.*
Unsinniger, m., *madman.*
unschuldig, adj., *innocent.*
und, conjunc., *and.*
Uniform', f., *uniform.*
unser, poss. adj., *our.*
unter, prep. acc. or dat. and insep. (sep.) prefix, *under, among.*
unterdes'sen, adv., *in the mean time, meanwhile.*
unterdrü'cken, w. tr., *suppress.*
Unter'offizier, m., *sergeant.*
Unterschied, m., *difference.*
Unterschrift, f., *signature.*
unterste'hen, ir. refl., *dare.*
unterwegs', adv., *on the road* (to).
unterwer'fen, str. refl., *yield, submit.*
unterzeichnen, w. tr., *subscribe, sign.*
un'umschränkt, adj., *absolute, unlimited.*
unverschämt, adj., *impudent, insolent.*
Unverschämtheit, f., *effrontery, assurance.*
unversehens, adv., *unexpectedly.*
Ur'laub, m., *furlough, leave.*
Ursache, f., *cause, reason.*

Vater, m., *father.*
veran'ſtalten, w. tr., *arrange, contrive.*
Veranſtaltung, f., *arrangement.*
verber'gen, str. tr., *hide, conceal.*
verbinden, str. tr., *engage, oblige;* verbunden ſein, *be obliged.*
verblüfft, adj., *perplexed, puzzled.*
verdächtig, adj., *suspected;* ſich — machen (Verdacht erwecken), *excite suspicion.*
verdammt, adj., *confounded.*
verdanken, w. tr., *have to thank for, owe.*
verdienen, w. tr., *deserve, merit.*
verflucht, adj., *cursed;* interj., *confound it!* etc.
verfolgen, w. tr., *pursue;* gerichtlich —, *prosecute.*
verfügen, w. refl., *repair* (to), *betake one's self to.*
vergeblich, adj., *useless, ineffectual;* adv., *in vain.*
Vergebung, f., *forgiveness;* um —, *pardon, excuse me.*
vergehen, ir. intr., *leave, vanish;* (of time) *fly, pass;* ſich etwas — laſſen, *forego, dismiss.*
vergeſſen, str. tr., *forget.*
Vergleichung, f., *comparison.* [*ing.*
verhelfen, str. intr., *assist one in obtain-*
verheiraten, w. tr., *give in marriage;* refl., *marry.*
verhindern, }
verhüten, } w. tr., *prevent.*
verlangen, w. tr., *ask, demand.*
verlaſſen, str. tr., *leave.*
verliebt, adj., *in love;* — ſein, *be in love, dote on, adore.*
verlieren, str. tr., *lose.*
Vermögen, n., *fortune, property.*
verneigen, w. refl., *courtesy, bow.*
vernünftig, adj., *sensible.*
verpflichten, w. tr., *oblige.*
verraten, str. tr., *betray, disclose, show;* refl., *betray one's self.*
verreiſen, w. intr., *go on a journey, depart.*
verrückt, adj., *deranged, crazy.*
verſchaffen, w. tr., *procure.*
verſchwinden, str. intr., *vanish, disappear.*
verſchwören, str. tr., *forswear, renounce.*
verſichern, w. tr., *assure.*
verſprechen, str. tr., *promise.*
verſtehen, ir. tr., *comprehend, understand;* das verſteht ſich, *of course* (or by passive).
Verſtand, m., *understanding, sense, wit.*
Verſtändnis, n., *understanding.*
verſtändig, adj., *rational, sensible.*
verſtecken, w. tr. and refl., *hide.*
Verſtockung, f., *obstinacy.*
vertrauen (syn. anvertrauen), w. tr., *entrust, confide.*
Vertraute(r), m. (from adj. vertraut), *confidant.*
Vertrauen, n., *trust, confidence.*
vertrinken, str. tr., *spend in drink.*
Verwandte(r), m., *relative.* [*take for.*
verwechſeln, w. tr., *confound with, mis-*
verwenden, ir. tr., *employ, use.*
verwundern, w. refl., *be surprised, wonder.*
verwundet, adj., *wounded.*
verwünſcht, adj. (from verwünſchen, *wish ill*), *execrable, detestable, cursed.*
verzeihlich, adj., *excusable.*
Verzeihung, f., *pardon.*
verzögern, w. tr., *defer, put off.*
verzwei'felt, adj., *desperate.*
Vetter, m., *cousin.*
viel, adj., *much.* (See ſo.)
vielleicht', adv., *perhaps, may be.*
vier, num., *four.*
viert, ordinal num., *fourth.*
vierzehnt, ordinal num., *fourteenth.*
voll, adj., *full, complete.*
vollkom'men, adj. or adv., *complete, perfect; perfectly.*
Voll'macht, f., *authority, full power.*
von, prep. dat., *of, from, about, concerning.*
vor, prep. dat. or acc. and sep. prefix,

before, at (place), *ago* (time), *from, of, on account of.*

vorn(e), adv., *in front.*

voraus (zum), adv., *beforehand.*

vorbei, adv. (sep. prefix), *past.*

Vorbei'gehen (im), infin. noun n., *by the way, in passing.*

vor'beugen, w. intr., *prevent, hinder.*

vorgeblich, adj., *pretended.*

vorhaben, ir. tr. (syn. beabſichtigen), *purpose, intend, have in view.*

vorher, adv. (sep. prefix), *beforehand, previously.*

vorher'ſagen, w. tr., *tell in advance.*

vorhin, adv., *just now, a little while ago.*

vorig, adj., *former, preceding, same.*

vor'kommen, str. intr. (einem), *fall in one's way, occur, happen.*

vornehm, adj., *distinguished.* [*do.*

vornehmen, str. tr., *take up, undertake,*

Vorreiter, m., *outrider.*

vorſchießen, str. tr. (of money), *lend, advance.*

vorſchlagen, str. tr., *propose, present.*

Vorſchlag, m., *proposal.*

vorſtellen, w. tr., *personate, represent, present, mean;* ſich (dat.) —, *fancy.*

Vorteil, m., *interest, advantage, benefit.*

vortreff'lich, adj. or adv., *excellent.*

vorwärts, adv., *forward.*

Wache, f., *guard.*

wachen, w. intr., *be awake, watch.*

Wachslicht, n., *wax-light.*

wacker, adj. or adv., *brave;* ſich — halten, *behave bravely.*

Wagen, m., *carriage.*

wagen, w. tr., *risk, attempt.*

Wageſtück, n., *risk, bold undertaking.*

Wahl, f., *choice.*

wählen, w. tr., *choose.*

wahr, adj., *true, veritable.*

wahrlich, wahrhaf'tig, } adv., *truly, indeed, in truth.*

Wahrheit, f., *truth.*

während, prep. gen., *during;* conjunc., *while.*

wanken, w. intr., *waver, flinch.*

warten, w. intr., *wait, stay.*

warum, adv., *why.*

was, pron. relat. or interrog., *what, that, which;* — für, *what sort (kind) of;* indef. pron. = etwas, *anything, something.*

Wechſel, m., *bill, bill of exchange.*

wegen, prep. gen., *for, on account of.*

Weg, m., *way, journey, road.*

weg, adv. and sep. prefix, *away;* friſch —, *boldly ahead.*

weg'fahren, str. intr., *drive away, depart.*

wegnehmen, str. tr., *take away.*

wegſchicken, w. tr., *send away.*

wegwerfen, str. tr., *cast off, away.*

Weib, n., *wife.*

weil, conjunc., *because.*

weis, see wiſſen.

weit, adj. and adv., *distant, far, long;* — entfernt, *far from;* das Weite ſuchen, *make off, decamp.*

weiter, adv., *farther, besides;* nichts —, *nothing else.*

weiterkommen, str. intr., *get on, progress.*

welcher (e, es), pron. rel. and interrog. adj., *that, who; which, what* (a).

Welt, f., *world.*

wenden, ir. tr., *turn;* ſich —, *apply to, address one's self to,*

wenig, adv., *little;* —ſtens, *at least.*

wenn, conjunc. and adv., *if, when;* — nicht, *except, unless.*

wer, interrog. pron., *who.*

werden, ir. intr. (aux.), *become, be.*

werfen, str. tr., *throw;* ſich einem zu Füßen —, *throw one's self at . . .*

Werk, n., *work;* friſch an's —, (ellips.), *be alive, on to work,* etc.

wert, adj., *worth, dear.*

weſentlich, adj., *essential, very important.*

weswegen, adv., *why, wherefore.*
wetten, w. intr., *wager.*
wichtig, adj., *weighty, important.*
wider, prep. acc. and sep. or insep. prefix, *against.*
widerfah'ren, str. intr., *befall, occur to.*
widerru'fen, str. tr., *revoke, rescind.*
wieder, adv., *again, back, in return;* in compounds often equivalent to the prefix *re* in English.
wie'dererſcheinen, str. intr., *reappear.*
wie'derſehen, str. tr., *see, meet again.*
wie, interrog. adv., *how;* conjunc., *as, like.*
Wildfang, m., *wild (hare-brained) fellow.*
Wille, m. (gen. ns), *will, purpose;* um —willen, prep. phrase gen., *for the sake of.*
willigen, w. intr., *agree, consent to.*
willkom'men, adv., *welcome.*
wirklich, adv., *really, indeed.*
wirt'ſchaften, w. intr., *manage.*
Wirtshaus, n., *tavern.*
wiſſen, ir. tr., *know;* jemand etwas weismachen, *fool, deceive a person.*
Witwe, f., *widow.*
wo, adv., *where;* conjunc. (rel.), *in which, when.*
wobei', adv. and conjunc. (rel.), *whereby, in (at) which.*
woher, adv. (interrog.), *whence, how.*
wohin, adv. (interrog.), *whither, where to.*
worin, adv. (interrog.) and conjunc. (rel.), *wherein, in which.*
worüber, adv. (interrog.), *whereat, about (at) what, which.*
wovon, adv. (interrog.) and conjunc. (rel.), *whereof, of what, which.*
wozu, adv. (interrog.), *why, to what purpose.*
Woche, f., *week.*
wohl, adv., *well, probably, indeed, I suppose, do you think?*
Wolke, f., *cloud.*
wollen, ir. tr. (mod. aux.), *will, want, wish, desire, intend, be about* (to do a thing).
wohnen, w. intr., *dwell, reside, live.*
Wort, n., *word.*
Wortbrüchigkeit, f., *breach of promise.*
Wucherer, m., *usurer.*
Wunſch, m., *wish, desire.*
Wüſtling, m., *dissolute person, rake.*

zählen, w. intr., *count.*
Zank, m., *quarrel.*
zärtlich, adj., *tender, fond.*
Zeichen, n., *sign.*
Zeit, f., *time;* —verluſt, m., *loss of time;* bei zeiten, *in time.*
zeitig, adv., *soon, early.*
Zeug, n., *stuff, rubbish, nonsense.*
Zeuge, m., *witness.*
ziehen, str. tr., *draw.*
ziemlich, adv., *tolerably, moderately;* ſo —, *pretty, nearly, almost.*
Zimmer, n., *room.*
zittern, w. intr., *tremble.*
Zorn, m., *anger, indignation.*
zu, prep. dat. and sep. prefix, *to, at, in, for;* adv., *too.*
zu'denken, ir. tr., *design for, intend for.*
zu'geben, str. tr., *permit, agree to, consent to.*
zulegen (ſich etwas), w. tr., *furnish* or *provide one's self with.* [*to.*
zuſagen, w. tr., *agree with, correspond*
zuſtoßen, str. intr., *befall, occur to.*
Zufall, m., *accident.*
zuerſt', adv., *at first.*
zufrie'den, adj., *content, satisfied.*
zuge'gen, adj., *present.*
zugleich', adv., *at the same time, together with.*
zurecht', adv., *to rights.*
zurück', adv. and sep. prefix, *back.*
zurück'bringen, ir. tr., *bring back.*
zurückfahren, str. intr., *start back* (in alarm).

zurückführen, w. tr., *conduct* or *bring back.*
zurückgehen, ir. intr., *return, go back.*
zurückhalten, str. tr., *hold* or *keep back, stop* (hesitate).
zurückholen, w. tr., *fetch back.*
zurückkehren, w. intr., *return.*
zurückkommen, str. intr., *return, come back.*
Zurückkunft, f., *return.*
zurücklaſſen, str. tr., *leave behind.*
zurückreiſen, w. intr., *return.*
zurückſchicken, w. tr., *send back.*
zuſam'men, adv. and sep. prefix, *together.*
zuſammennehmen, str. refl., *take heart gather one's self up.*
zuvor'kommen, str. intr., *anticipate, be beforehand.*
zuwei'len, adv., *sometimes.*
Zwang, m., *constraint, compulsion;* — anthun, *restrain, control, do violence to.*
zwar, adv., *to be sure, it is true, indeed.*
zwei, num., *two;* —fach, adj., *twofold;* —mal, adv., *twice.*
zweit, ordinal num., *second.*
zweifeln, w. intr., *doubt, question.*
zwingen, str. tr., *compel, constrain, force.*
zwiſchen, prep. dat. or acc., *between.*
zwölft, ordinal num., *twelfth.*

GERMAN TEXT BOOKS.

Brandt's German Grammar. A Grammar of the German Language for College Use, by Professor H. C. G. BRANDT, Hamilton College, New York. Fourth Edition. 12mo, 290 pages. $1.25.

Brandt's First Book in German, containing the Accidence and Syntax of the Grammar, together with Lodeman's Manual of Exercises for Translation. 12mo, 262 pages. $1.00.

The Accidence and Syntax are the same in the above two books; the Grammar contains, in addition, chapters on Phonology, Historical View of Inflection, History of the Language, and on Word-formation. Its distinguishing features are: (1) complete separation of inflection and syntax; (2) the historical treatment of syntax; (3) the development of grammar in the light of modern philology; (4) the scientific analysis of sounds and accent.

Prof. Henry Wood, Ph.D., *Johns Hopkins University.* — I like the grammar very much, and shall introduce it immediately to all my classes. It is a gift to scholars that will be highly appreciated.

Prof. Wm. H. Carpenter, *Columbia College.* — It marks a distinct advance in language instruction in America, and ought to be in the hands of every teacher and advanced student of the German language.

Prof. Edward S. Joynes, *South Carolina College.* — In its own sphere Brandt's German Grammar is *facile princeps,* and whatever helps to extend its use will be a benefit to German scholarship.

Prof. Albert S. Cook, *University of California.* — I consider it the most scientific grammar of the modern German language now before the public, — the only one that does full justice to the discoveries of modern philology.

Lodeman's Manual of Exercises for Translation into German. Prepared to accompany Brandt's German Grammar, by Professor A. LODEMAN, Michigan State Normal School. 12mo. 50 cents.

Brandt's German Reader for Beginners. With Notes and Vocabulary. 12mo, 400 pages. $1.25.

The aim of the editor has been to prepare a book which, first of all, shall be *practical*, supplying sufficient material to enable the pupil to read with ease ordinary German prose.

It is *progressive*, leading step by step from the simplest prose and poetry to matter of usual difficulty.

It is *interesting*, containing a large variety of selections, none of them trivial, and many of permanent value.

It is *attractive in appearance*, the generous space between the lines enabling the student to read the German text with ease.

The extracts are divided into six sections : —

SECTION I. **Easy Prose**, containing selections from Niebuhr's *Heroen-Geschichten*, and Grimm's and Andersen's Fairy Tales.

SECTION II. **Easy Poetry**, containing such specimens from Heine, Goethe, Claudius, Chamisso, etc., as present the least difficulty.

SECTION III. **Legends and Tales**, giving somewhat harder prose from Richter's *Deutsche Sagen;* short complete stories from Auerbach, Hackländer, and Erler; and an episode adapted from Freytag's *Soll und Haben.*

SECTION IV. **Songs and Lyrics**, consisting of slightly more difficult poems from Uhland, Schiller, Heine, Goethe, Geibel, Arndt, Rückert, Körner, Bürger, etc.

SECTION V. **A Comedy** by Benedix, *Versalzen*, as an example of the colloquial language of educated people.

SECTION VI. **Historical Prose**, containing extracts from the popular histories of Grube, Lüttringhaus, and Dielitz.

Schiller's der Neffe als Onkel. Edited, with Notes and Vocabulary, by Professor C. F. RADDATZ, Baltimore City College. 16mo. 50 cents.

This comedy is so well adapted to the wants of beginners that it is surprising that no adequate edition of it has hitherto been published in this country. By a careful revision of the text, ample notes, and a complete vocabulary, the editor has tried to meet this want.

LIBRARY OF CONGRESS
0 022 012 318 2